universität
innsbruck
Universitäts- und
Landesbibliothek Tirol

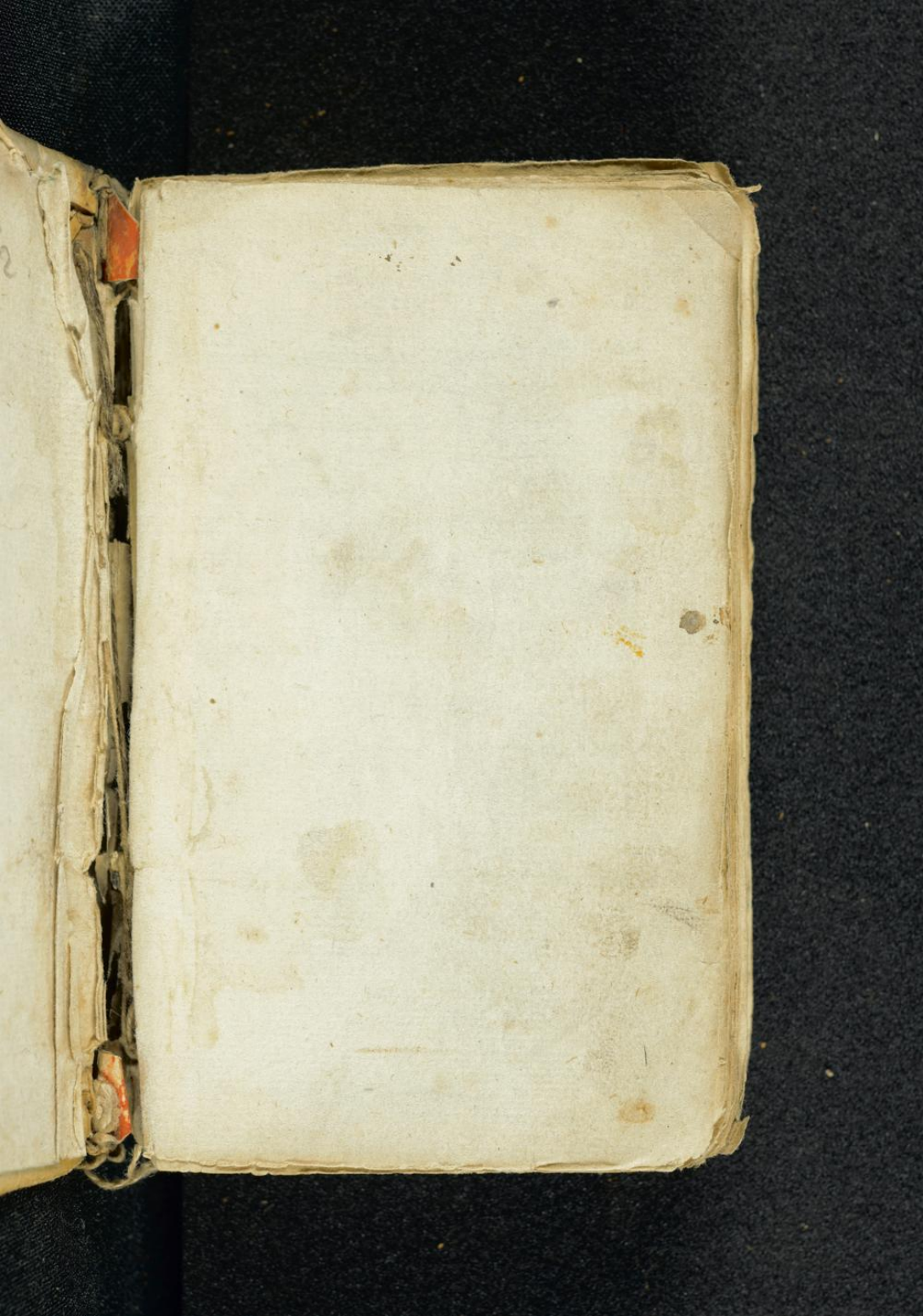
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbruck, ULB Tirol, Cod. 719

Augustiner Chorherrenstift Neustift

Entstehungsort unbestimmt, 1638

719
II 3 F. 52



Ehemahl Hochwürdige

Im Wunderlichen

F. I. H. S. M. A. V.

Adam Matasser

Hieronimus

Gemahlschafft des Himme, 1.
lischen Königs

Ein wunderliches, schones, alts vnndt geist
liches Kunstbuechlein, darinnen mit verstand
lichen worten, feinen gleichnus, vnndt
artlichen figuren furgebildet vnndt
angezaigt wirdt, wie ein yedlicher
mensch moge geistlich werden, vnd
der aufnehmen, zu nutzhandtung
seiner seelen heil vnndt wolfahrt
aus der Christenthumbs

F. IHS. MRA. V. Sommer moge S. O. S. P. B. P. A. S.

durch

Hans Walasser widerumb [illegible]
gebessert vnndt [illegible]

Abgeschriben [illegible] Augs
gedruckt zu Hellingk 1590

BIBLIOTHECA CONVENTUALIS MONTANA

CANT. II. V

Stehe auf mein freundin, und mache dich fertig
mein Tochter, mein Schöne, und komme her
dann siehe, der winter ist nun vergangen, der
regen ist hinweg, und da sei, die blumen sein
herfürkommen, im unseren land, komme
mein Schwester, liebe braut dein meines
garten. S

Der hochwürdigen Fürstin vnndt Frawen
Frawen Marie Jacobe geborner Freyin
zur Schwarzenberg, vnndt Hochs
Landt Berg Rottenstein: Auch
Jnn Ehrwürdigen, vnndt wol
geborner Capitelfrawen, d
fürstlichen vnd freyen Stifft
S: Cornelij vnd Cypriani
zur Burgau meines
gl: frawen s:

Hochwürdige Fürstin auch Ehrwürdige wollgeborne, gnädige frawen. Die ewige, Koniglich grosse gutthaitt Wordes vnnerrott vns, an vnderlas zur Koniglichen Hochzeit, vnndt zum grossen abentmal, wie vnns d. h. Euangelium klarlich anzaigt: Aber wir vnduldbare gäste sucher, mehrertheils allerlay außflüchtt, das wir nur nit erscheinen, vnndt solliche herrliche Ladung vnndt abentmahls genüssen, da Verjn dert vns etwan hoffart, vnndt Ehrenrüth etwan zaitz vnndt geitzigkaitt etwan vnkeusch vnndt vnzucht, etwan neyd vnndt hass, etwan vollaryey vnndt faulkaitt, etwan sorgen vnndt

gemüthkaitt,

grimmigkhait, etwan traghait vnnd kaul-
khait, oder sust vil andere sünd vnnd boß-
Galat. 5. Ephes. 5 i Corint. 6. heit, von wellchen S. Paulus sagt, ob die
selbige fleischwerckh thun, werden das
Reich Gottes nit erlangen. Auch wer wenig
Mauthen, werden ich auch vnder vns Christ-
Matt. 20. 22.
gesellen, die ja leben nach den Schuen
Goettlichen wortts richten, der aus straffen
Luc. 6.
der Heyligen alten vatter nachwandlen,
Matt. 4. Luc. 8.
die wellen den Heuchler, willig arm sein
dienstig leben, gehen lasten, dem leib
abbrechen, vil wachen, Christlichkhait lieb haben,
vnnd nach der gleichen Gottseligen be-
gerden, vnnd recht Evangelischen Fuessstap-
Matth. 11. Luc. 7.
pen? Darneben sein Treu an zuezellbarn
mancherley, die tag vnnd nacht dahin trachten,
ob sie mogen geld vnnd guth erwerben
mer, vnnd behalten, von unmuglichen
gehaet werden, Jnn wollust vnnd welt-
lichen freyden leben. Wie lasst nun
Eccl. 12. Num. 11.
der weiste Koenig Salomon schreiben: Es
Eccl. 1.
ist alles gantz eytel, da nichtsnutzigkhait
Vber alles

über allas eigentl. Wir lassen auch dem wol
Job. 21. gnerobiten gutthätigen Job klagen: Wir ha-
ben gnüeg lag, und dem seinne augen
blick ganz her, zur höllen hinunder. Da
Matth. 20. & 22. wir lesen Christum selbst sagen: Viel seind ber-
uffen aber wenig auserwöllt. Dollicht
alles aber lassen wir nit taumben ohr hin-
Esa: 6. Matth. 13. Marc. 4. Luc: 8. furgehen: haben augen und sehen nit: hören
und verstehen nicht: wol uns dann newigen
hänel treibet. Dass auch zu uns Kindern
und unßbedrabörsligen, wol mag gesagt
werden, wir heur tagen: Wir haben nich
Matth. 11. gepfifft, und ihr wollet nit dantzen: wir
Luc. 7. haben gepklagt, und ihr wollet nit wei-
nen, ist derumben, dass zu besorgen ob wir
daher uns auch, wie der alte Ehrenhalt
nur Origenes schribt, da wir nicht aber
auf dir weis im himmel nimgehn, wie die
Kinder Israel. im d. gelobte land gehogen
Exod. 12. Num: 11. der über sechshundert tausent auß E-
gipten ausgezogen waren, und dannoch nit
mer als zwen nemblich Josue und Caleb
Ruedlich

rutlich das gelobte Land Canaan haben. Das
nun, so die ewige wahrheit Christus selbst
zeugt, darum also beklagt: O wie eng ist die
Porten, und wie schmal der weg, der da
zum leben führet, und wenig ist ihrer
die du finden, Ringet euch derwegen
das ihr eingehet durch die enge Porten,
denn ich sage euch, es wil werden, dar
nach trachten, wie sie hinein kommen,
und werden es nit vermögen.

Matth: 7.
Luc. 13.

Und zwar der bloße Sectische glaub
wirdt diesen weg nimmermer finden: die
stolz aufgebaumbt hoffart, wirdt durch
dise nider kürtzen mit ersten hinein kom
men: dem harten Sardanapalischen leben
ist dise weg viel zu enge: dem vollen E
picurischen bauch, ist dises thürlein gar
zu eng: Also wie sollte auch einer hi
nein kommen, der mit schwarzen Kärcher
zuledt und gerüst ausbhaugt, und
beladen ist? damit man aber nicht meine
es sey genug di,

Matth. 11.

Sprüch.

Gen. 3.

Gen. 6.

es sey genug disem Kunigreich nur nach zu
denken, vnnd hie trachten, es heyst es
Matth. 11. contendite. Dringet vnnd hineingedt,
drückhet, vnnd nötiget euch hinein zugehen,
es heyst auch, es himmelreich leidet gewalt, vnnd die da gewallt thun, die
reissen es zu Dem, Nun ist es aber vn
gehewrlich, es wir alle gern wolten selig
werden, vnnd es nit auch darzu anhaben
vnnd bewürken seyn. Was treiben
dann die menschen, es sye zu Ehren be
stimbter, vnnd begehrter, Cuder der ewigen
seelikhait nicht khommen? Es kan man
khürzlich aus folgenden Exempla wol sehen
vnnd merckhen. Die hoffart hat den Lu
cifer aus dem himmel vnnder sich, dar
Esa: 14. ben wirdt khein hoffertiger, hinein kommen
Gen: 3. die Ungehorsamb hat Adam vnnd Eham
aus dem paradeis getriben: darumb
Gen: 6. ertrankhen die Ungehorsamben mussen hinaus
sey bleiben. Zur zeit Noe, hat alles fleisch
auf Erden

auß Gottes zorn verzehrt vnndt
durbrot, darumbs war die gantze statt
(bis gen. 8. Ker. 2.) vndergelegt: vnndt
Ihnen noch die Elnachbarten, vnnd einen
Bündnus, der Verdrutzt Stracks, hie oder
dort nit entfliehen. Die gemelte Stäm-
mente sonder habe kein starck, d. Sodo-
ma, vnndt Gomorra sambt den andern
Städten, mit Schwefel vnndt Feur ver-
zehrt seie: Selb ist die Strenge Hand
Gottes, noch Ihre allen drey, welche
sich der gemelten, vnnachfolgen sind,
vnndt Schandt nach entfallen, vnndt
Zum Summa Ja war wie wissen, von
der Ewigen Seligkeith, Ja vnerdauch-
lichen wie wir selbst machen, durch
Unsere vn Christenliche Vnbeständig-
keit, vnndt mancherlaltige Verachtung
des Göttlichen gebots, dieweil
man allenthalben, mit andern lebet
dann wir d

Gen: 19.

denn wie der Prophet Oseas auch zu seiner
Osea. 4. Zeit schlagt, Es ist kein warheit, kein
barmhertzigkeit, Vnnd kein erkentnuß
Gottes zu land, sondern fluchen, lügen,
morden, stehlen, Vnnd ehebrechen haben
überhand genommen, Vnnd trifft ein
eelich der andern, da S. Paulus sagt: Nie
Philip. 2. Suchen alle das jr Vnnd nit das Jesu Christi
2 Johan. 5. ist. Vnd gar ligt die gantze welt dem böse
wie S. Johannes bezeugt, Vnnd das ist Ro
warumb so wenig menschen, den schwach
heit glauben, wie weiter dem disen
bierlein, nit allein mit worten, sond auch
mit exempln, Vnnd bildnussen, deutlich fr
Summa dis bierlein. angehaigt vnd beschriben wirdt.

Wie Da aber disen bierlein stehet zu denen
wie Gott der himmelische Vater, Vnnd
Bräutigam, durch seine Engel Vnnd Gottes
diener durchauss (nemblich alle menschen
zur seiner newigen gemachtschafft berufen
lassen, auch denen die sachen der Vnwerdi
ausbrend

außrend vnndt entschüldigung fürwenden:
wie sie nun aber hie die freundtliche be-
ruffung vnndt ladung außschlagen vnndt
verschmaw, also müssen sie auch, dort ge-
wiglich von dem abendtmal außgeschlossen
vnndt verworffen bleiben. Eligt die sach
an dem, ob man nach der ladung hinnin
gehe, vnndt ob man ist, mit dem hochzeit-
lichen kleydt, die gegenwertige hochzeit
ehre vnndt zier. Vnndt dannach zeigt
die bischeiß an, wie ob die Tebrueder dung-
stman, die himmelische bot schafft, mit begi-
ng, vnn hurtigen umfaing, den weigen kö-
ng mit höchsten ehrenedienn annamb vnndt
ernehmung, sich in lieb vnnd leid dem gantz
vnndt gar ergeben, darumb sie auch hie
dem Bodtlichen trost, vnndt dort die kron
der weigen seligkeit erlangen.

Matth: 22.

Wollen wir nun auch disen Bodtlichen
gesteuer nachsolgen, vnndt ob zuegesagt
kleinod der seligkeit besitzen, so stehen
wir die

wie die aufgloschnete Wöchlin gnad hell
und lauter, und seiner Fail saubr hinweg
ghen, so geschehe, durch die predig oder bestan
gnen ölzers. Also wirdt auch die scharff
Wordt von sünden erhellen, und zum liecht
der Christenheit bringen: die geistlich Furch
wirdt auch dienstig machen: die gerechtigkeit
wirdt auch zur buss treiben, die Reuw wirdt
auch die sünden abwaschen, die brieff saubr
und weis treichen, die gnugthung mit
wolmeinender Ernewerung alles, auf dass
wir, nit allein gnung der Dissichkeit vor
Gott werden. Die weisheit wirdt auss dem
dem glaubn erlaichten, in der hofnung Ver
ghen, in der andacht, Gebet, und liebe an
zünden. Alß dann werden wir von einer tugend
zu der andern schreiten: da werden wir auf
geben, und angethan mit Christlichkeit, dienst
lichkeit, Mossigkeit, bescheidenheit, barmhert
zigkeit, willig armut, Sterchen, gedult geh
saub, hufaltigkeit, gnädiger gewaltigkeit, und

Verhaarung

= Corint: 2 =

Verharrung zu gedenken, vnndt als ewiglichen
erlangen, die Ehren der ewigen seligkeydt,
da wir essen, vnndt trinckhen werden, vber
Luc. 22. CHRI des himelischen vnnützenmahls Tisch,
zu seinem reich wir sellichs alles klarlich
vnndt vnwidersprechlich, zum disem bichlein
gemeldet, vnndt ausgezeiht auch mit an-
lichen figuren, nimm inglichen fürgebildet
wirdt, wie auch ein gastgiriger haser mit
seinem nutz vnndt grossem lust wirdt be-
finden.

Ob ich mich aber vnnter standen habe, hoch-
weydiger fürstin, vnndt Ehrwürdiger wol-
gebohrne gnädiger frauen, ob nach Christ-
lich bichlein niemand andern den: E: G:
vnndt E: Fürstlichen, ist mir ihres dise
verlach an die hand gestossen zu Ehren,
reiche, andachtige Fürsten zu Costantz, hat
mir vor etlich monaten, mit alles bichlein
fürgeschickt, der mainung, ob ich widerum
heimwart, vnndt zu gemainem nutz daß

Christlichen

Christlichen Volcks. Durch den trueckh außgebraitt
wurde. Da nun aber der Authore dis werckh
erlangt, khan ich kein andern bericht geben,
dann es der titel, zu dem selben alten Exem-
plar anhangt, eines hochgelehrten Doctor
(dessen Namens doch darbey nit ist außgetrukt
worden) Schwellandt, der allerdurchleuchtigi-
sten, großmächtigisten Römisch Khaiser in
Leonora zur Ehren, dis alles geschriben hat
gemacht habe. Wundt wie wol nach der
alten Frommen welt, gewonheit, die Vor-
wundt anfang dises bierleins, des Jahrzei-
verlorenisses, nicht pflegt, wundt auffhalten
scheinen, so ist doch es werckh an dem selben
dermassen gefast, wundt in seiner, Catho-
lischen, Christlichen lehr also gegründet
es ohn zweifel, alle Verstendigen, die auch
fromb, gesunde wundt seligmachende
billich loben wundt preisen werden, da-
rumben ob auch der Author nit Vrsach
ein Khaiser

ein Schuest gemeint, durchwellche der wel-
lich, Vnndt aindeltige mensch mogt geistlich
werden, Vnndt durch gleichnus, zu schäuen
Vnn standtnus, Vnndt gnimmnus des
Christenthumbs kommen. Ich Jwan habe
mich Vbn disem biechlein, als Vbn einen
Matth. 13. sundern, schatz, thurn, Verborgen, Schatz
erfunndt, Vnndt nichts anders darinnen,
dann lauttere Wolt, Vnd selben Christen,
lichen lehr, Vnndt warheit befundn.
Derhalben Ich mich auch, wiedern hab Vnn
derstandn, mit gunst, Vnndt kostn, gutt,
hertzigen leith, ellichs wenthl zu deutsch
gemanndtzigt, allerlaij, chor schuen
hinn, zu bringen, Vnndt dem gemainen
aindeltigen Christen zu gutt, alles schierlich
Vnndt fierlichen zu machen. hat mich auch
mit Vnndtrosten, mit mueh vnndt arbaith
dess alles abzuschreiben, zu bessern, zu
corregieren, Vnndt zu mehren, darmit nur
diss kostbarlich

die Gestbarkhe, hinderhin nicht Langer
verborgen blibe. Vnndt demnach lasst
Ich dis alles, wie es Jrzunder, durch ob-
haulichen brauch außgeht, Euwer E: Gnd
vnndt E: Schutz vnndt Schirmb, wider
an ds Lieht kommen, auß Gnad vor ver-
nuniglich mit desto mehrer Freuwdt vnndt
nutzbarkheit, angenomben, vnndt durch
lesen werde. Darzu dann mich Verur-
sachet, ds Ich mit meiner Hertzen freud
gehört habe, von der grossen andacht,
Goettforcht, demut, Zucht, Christlichkeit
vnndt vil andern loblichen tugenden, mit
welchen E: H: vnndt ds gantze ehr-
würdige Convent Leibes vnndt gemüts
das gantzlich versehen, Wie sein auch der
Zahl der außerwölten, als die mit Jrer
vilfaltigen tugenden, der einigen vnndt
Libreuten Jungfrawen nachfolgen, die
Bootschafft des himlischen Konigs mit
freuden

freudes annemben, den liebligen bräutigam
JESUM: CHRUM mit begirigem hertzen
empfahen, die Königliche hochzeit mit
dem Ehrenkleid des lists zieren, Vnndt
als Eettlichen, von Jrem himmelsch gemahl
mit dem Ehrenkranzlein gekrönt werden
Dedicirte Vnndt vorgibe hiemit E: G:
Vnndt E: die benannte verrech mit aller
Vnterthanigkait, getrösten hoffnung Vnndt
fleissigen bitt, sie wollen ollhab du gnadi-
gem wolgefallen, von mir annemben, Vnd
Jnen mich gnadiglich lassen befolhen sein
Datum Jnn Dillingen, an Vnser liben
frauen Lichtmesstag. Anno 1572.

E: G Vnndt E:

Vnterthanig diener

Die Vorred

Die gemahlschatt zwischen Gott
Vnnd der seel hat der konig der
Ehren

Ihru von dem hohen himmel herab bracht, Dem
dis elend Jammertahl, Menschlicher blöder Menschliche natur an sich zu wenden, Dem wellichen
er grosser Kummer vnnd Schmertzen, angst
vnnd Noth, vnd vnsertwillen erlitten hat,
auch d vnsere seel, sein gemahl wurde, als
Psal: 44. der Königliche Prophet David geschrieben, hat
Man wirdt dem Königk Jungfrauen zu bringen
Darumben ist d ein seelige seel, die sich mit
tugenten zieret, damit Sie des Königs ehr,
mahl wirdt, der sie auß gnaden hat gesucht,
bewerbt, vnnd geladen, durch sein zuthun
worden, vnnd die der H. Schrifft, Dem
wellichen er Jr sein liebe Zeichen vnnd
fürtrag. Seelig ist die, sagt Jsai, die du, zur
meinen Liebhaber empfahst vnnd aufnimbst:
Seelig aber ist die, die du Erschuffest, vnd
für du nimbst seinem Knecht, der vnd
seiner bosheit willen von seinem Thron ver,
stossen ist. O wie vil sind aber derer, die
für den hohen Königk, Nemmen den Teuffel,
Von wellichen

von welchem sie nicht anderst hergewartet haben, dem Lasterung, schand vnndt ewigen wehe. Die aber zum der Liebe des himlischen Königs beständig bleiben, denen gibt er sich selbst zu lohn mit vollen genuoden zu dem ewigen Leben. Die weil aber schlechte vnnerstandige leith, die sich beklagen, vnndt geistlich warden wollen, etwan gutter gleichnüs, vnndt fürbildung bedarfen, demnach hab ich dises büchlein mit gleichnüssen vnndt figuren zum allsh fürgebildet, damit sie desto besser fassen vnndt begreiffen mogen, waß zum zur ihrem ewigen heyl, nutz vnndt gut ist.

Das Erste Capitel.

Von

Von des höchsten Königs Botschaft.

Die kriegen mörderischen König sind aus
seiner Botten, mit briefen in seiner land
das sie zu seiner gemachlichkeyt, bruder
und lader solten, auf dungbauers
als ein zuwegen bringen mochten.
Und welliche des Königs Liebhaber
wolten sein, die solten alle fürstin wand
und bischen seines Reichs Ehren,
und anzehen ehr, ernd und
königliche Ehren. Welliche aber sein
botschaft, verschuchten, und zu ver-
achten, die minsten seiner gemach-
lichkeyt, und seines reichs, ehr und
freid, weiglich umpören. Nun schrach
der König der Ehren zu seiner botten:
fahret hin, und volbringet unser bot-
schaft, und so ihr darumb, leib und
gutes verlieret, so will ich euch alles
widergeben

Botten gutes
ehrt

widergeben, vnnd vill Gutt machen Du
fürsten dem minnern reich. die bodten
wären willig, vnnd bereith, du deß
herren dienst zu leiden, vnnd zu haben
mueh vnnd arbaith, dann, seit vnn fürsten
geb ihnen grosse hoffnung vnnd stärkh

Das Ander Capitl

Von Diben Dungaroues zu dem
der bodten khonigs, vnnd sie zu deß
heuliches khonigs gemacht
khaff berüffen.

Die botten, khamen vor mier Stack auf
ein schöne weisen, darauf stunden, Siben
Jungfrauen, die wellichen Sie sprachen:
wir seind ausgesandt, von dem Hochsten konig
der ewich, Vol Kunst Mörsligkeit, d allen
fürsten dises welts, dise nit mogen vergriffen
werden, der begehrt nun aller gmachsch
haft, darumber bied er euch in regnen,
kunst seiner botschafft gehorsam, dann
in seinem reich, ist aller Volle kunst gnug
ge, da ist freud, wonn kunst sterlichkeit
ohn allen mangel kunst gebrechlichkeit.

luifers fal
kunst die
zung

Der khonig aber hat mier kundtan, bosh
khaft, den er saumbt seinen midgmessen
von seinem reich verstossen hat, der treng
grosse, und hat allen dann, die hat des
khonigs reich, kunst gmachschaft, berufft
kunst geladen wunder, kunst verkündet
auch des khonigs botschafft, wonn kundt
kunst mörsl. Der selbig arge feind, wid
rieth der Jungfrauen dise botschafft, kun
Khuen hat

Schlaffend
und kunst
hetten nach

Schlaffen der
eigen freud
zung

Sie
prüngen

Gewar hie Jung: Ich Jungfrauw, disen
Rath vlee ich mit Holzen, dann wer den
Honig nachholzen will, der muss vil
müh vnd arbait haben, er muss betrübt
vnd traurig sein, er muss sich selber
hassen, vnd vilen freuden beraubt sein
er muss die Feir der welt, vnndt seiner
aigen freind lassen, da sein gebott sein
Schwar, vnnd vnträglich dann, die sich zu
vnnutzhaftig machen. darüber kön sich
Kor dur zu mir. dann ich gib alle, dann
die mir nachholzen, vollust vnnd reich-
tumb der welt, vil hüngwil, lautter
Tugendspil, ehr, freud vnndt freuntschaft

Dawider Straffen des Honigs bedrom: Du
Tugentreuw Katzgebr, dein widerstreben
alle vnd willkhurtreiss, dann du kanst
nicht, dann liegen vnnd fallschlag entwig.
Dein gab ist angst vnnd noth, jammer vnnd
wehes wehe, darain du mit allen dei-
nen anhang

Rathaus und Kunst besser nach

Rathaus bestrafung

Dieser predigen

nun anfang geworffen, und verstossen bist.
darumb du Schalck, widerwardest dir beg
schafft deines herren allein aus neyd, auch
das sie mit kommen zu den weisen freuden,
die da nachfolgen dem herrsten konig, von
dem du gefallen bist. Wie darfest du gen
semer gebott, sein schwer und unträglich?
March. 11. hat er dich selbst gesprochen, sein joch sey
lieb, und sein bürde leicht. den denen
die zu liebhaben, und seiner lehre volgen,
gibt er sich, schafft, und die schon d ehren,
wider dem unteren und falschheit: er
gibt dem seinen, und zu erbaith die e,
weisen reichtumb: dem gehorsamb sein ist
sein seligkeit, sein fried ist an sicherheit,
sein liblichat ungesicht, gibt freud und
wunn, sein gnad ist ein sichtt wirdtschaft
sein gebott, ein gerechtigkeit, sein gr,
meinschaft ein schnische gemach schaft,
sein glaub ein wahrheit, sein hüchnuff
ein trost, und aller selbey sicherheit
darumb

darumb, du falscher Rathgeber, bey seinem
gewalt sey dir gebotten, es du dich bey Ruh
scheidest.

Sathans list. Da schied er sich dannen, und gieng heimlich
zu der Jungfrauen Mund widerauff ihm
die bottschafft. Darfür folgte disem falschen
Rath geben, aber die Sibent Verschwacht
in, und schoupt sich zu dem weisen zuet
die beeden anleyten juglich Jungfrauen,
besonder, ob sy den Herren wolleden
umarmen, od Unkeusch, darauff ein jede
Jungfrauwen zeit oft antwort geben.

Das Dritte Capitl

Antwort der ersten Jungfrau

Daß Königl

des Königs bottschaft, fragten die erste Jungfrauw, ob sie den Herren zu einem gemahl wollte annemmen. Die antwort und Schreiben der bottschafft ist mir fremd, dann ich kenne den nit, darum er mir schreibt, darum fuge mir sein gemahlschafft nit, die bottschafft dem antwordt, bile dem König billich verschmachen, da du sprichst, er seij die Tuebe, kennt, den doch alle welt für mein Herren erkennet, des ehr, Kunt und reichtum, den allen Creaturen bekhant wirdt. Zu allen zeuchen predigt, kunt nemmet man seiner aller Heiligen nahmen, den wildt du unweise nit erkennen, dann der Teufel hat dein hertz bestrickt, und betrogen, und hat dich mit seinem falschen rath zu den gehorsam,

Ein schöne Gleichnus.

Zu gleichnus bit du merkhen, die deiner unwissenheit zu gehört. Es giengen vier frauen bey einem wasser spacieren, die

landen einen blau stain, da sprach eine
aus ihnen: daß hilft uns dieser stain:
dann wir erkennen sein tugent nicht:
die ander frau sprach: wir wollen diesen
stain fürnehmen, und uns sein vermögen.
Die dritte frau sprach, wir wollen ihn in
ds wasser werffen, wirdt er den obsteigen,
so ist er gutt, wo nit, so ist er böß.
Die vierte frau aber nam den stain, be-
hielt in fleissig, straffte auch die andern
drey unwisse frauen, und sprach: dem d
warheit ihr seit unwisse, ds ihr sprecht
ihr kennet den stain nit, denn du habs
verkündiget aller patriarchen und prophe-
ten ein ein ihn

ten, von Ihm, haben gewendzt die Heilig
bottn, vnnd sein kostbarlichait haben die
Martyrer in blut vergossen, sein wündtzen
haben die heiligen, mit vil arbait erstan
ten, nach disen Edln Stain haben alle
Jungfrauen mit Ihrem Christen leben
gearbeitet, als auch noch heut alle reiner
frommer Menschen thun, mit Verschuchung
der sünden, weltlichen wollust, vnnd des
teuffels rath, von dem Edln Margarith
vnnd köstlichen fürbarlin, Spricht Christus
Der Herr selber, Es ist ain weiser Kaufman
der ein solliches findt, hingeht, vnnd Ver
kauft alles was er hat, vnd kaufft das
selbige, Dise Stain, bedeut den Edlen
herrn JESUM, der durch mitwirchung
des H. Geists, von der reinen Jungfrau
Mra geboren ward, Wer diser Stain hat
der obsiegt allen seinen feinden, vnd Ver
breitet all Ihr

Math: 13.

brieff all der gezellt. D Stain ist geziert
mit tugenden der ehren und würdikeit:
er kan die todten auferwecken, die blind
gesehend, die lamen gerad, und die auß
sätzigen rein machen, die besessenen von
dem bösen geist erlödigen, und alle
andere schwachheiten der seelen, und
des leibs, zur gesundheit bringen. Und
der unerwisten Kraft, der kommt Jhe
nit, der so vil und offt probiert und
bewärt ist, d nit mocht darum zwifl
flen solle.

Bey disen vier frauen werden auß bedeut
vierlerley Menschen. Die drey frauen
wollen sich des edlen Stains berauben
und verwegen. Die erste wollen nit glau
ben: die andern wöllen auß kraghait
jhrem arbait leiden; die dritten wöl
len Wordenmerken, wann sie etwas
unwonlich, den jhnen begeben, und
er sie nit alßbald erhört, so murren

ungläub
trägheit

die wider

Gemüthe Die wider seine Wörter, und Gemüthen an
seiner allmächtigkeit, und schrafft; Aber
Drey Geister der Vierte weise frau bedeut frommer der
in Christes, die andere thorichte unrechter
straffter, mit lar und gutter vermynen
Aus dem Jrtbal, und durchsich Lebens,
Ds Jhrer hertzen geht, als wäre es an
Jhrer selber. Volgt man Jhrer, Ds ist gut
Volgt man Jhrer aber nit, so last doch
Gott in nuch und arbeith nit erbelent.
Die glüchnüd sey gesagt der thorichten Jungf
frauen, die der Kunig allen Creaturen nit
erkennen wolt, sondern Unchuch ihr
und macht sich kuntlich, und nauch
an jhr einem Brutter den truffe. Bey
disen unweisen Jungfrauen, ist man
verstehen, die heyden, Jüden und ketzer,
und auch alle die ünbkündigkeit Jhrer
bosheit, vonden Wort, noch die ding, die
Jhren selen seligkeit zugehörn, ver
kennen wöllen, sondern erklaisst sich
allein

weltweisheit ist der Vatter aller Thorheit

allain weis vnd klug zu sein, wie sie sich
lich gutts, ehr, reichtumb, vnd wollust des
leibs bejagen, derselbigen mangelhaft weis-
heit aber, ist der Vatter vnd Thorheit. Die
nur bosses thun nicht gutes den ihnen blinde
die sind betrogen an ihrem falschen gesicht,
wie die fürsten vnd Kradenmeister, die bei
dem tag blind sein vnd bey d nacht ge-
sehen, alsz haben sie d weise liecht ver-
lohren, vnd ihnen die nacht des todtes
ausser kohren.

Das Vierte Capitel.

Der andere Jungfrauen Kunderwerk

Des konigs bottes, fragten die andern Jungfrauwen, ob sy dem herren antwurten wolten. Die antwort ward Schwarz: Ich nämme dem herren gern an, so mag ich nit widerwurffen meiner geschicklichkeit die ich hab hab, Und sie mich auch, von der selbigen, kondt ich mich so bald nit schaiden, wann ich aber fürst darzu hette, so wolt ich mich daran bedencken. Darwider schwachen des konigs bottes; Dein antwort ist dem herrn unangenemb, dann er ist so schön und hochwürdig, das man seiner ze gantz hertzen begeren solle.

Ein schöne gleychnus

Darumb hör ein gleychnus, die deiner schönheit zugehört. Es ligt ein dagwerk mit seinen hunden eines affen, der lieb bey einem wasser, dem wolligen er sein bildnus ersahe, Und setzte sich daselbsten und ward vergasst des jagens nach jagen

Und schlief

und spielet mit seinem bildnuß lang, bis
in der jager unversehend umrischet,
und dem hunder fürwarff, die ihn mit
grimmes zerrissen und zerbiten.
Bey dem aber wurde bedrüt die mutter
die alles dem ihrem gemüet betrogen
stund, da sie bordes umgessen, und sich
also aufhen dem dem fleischlichen gelüsten,
bis der jager, der grimmig schon sie
überwält, und nur die hellische hund wirffl.
Die gleichnus, sey gebagt der unweisen
Jungfrauen, die da ihre geselen lieber
hette, dann den könig aller ehren, und
sie vil sie in liebe wöll verlassen, so
muß sie auch stumm gemachet hoffl
halbern

Das funfft Capitel

Von dreien Jungfrauen meydonet

Daß könig bordes begerten ein meydonet

Von der

Von der weyden Jungfrauen, ob sie den
Herren hüm genugk nemen wolle. Es antwo-
wortet die Red Sprach Jch wolte den Her-
ren gern nemen, aber meine freund Rud
blutsverwanten, denen mir an sonder gemach
gehott, dann Jch sehen Rud well sonst Ver-
lassen, Rud es merckt dem Herren ob Euch

Jonathan. Die beyden Sprachen Jch hab mit
wunsch, Es nu ellhen Her dein begerst, dan
vor zu haben well, der wird zu allem
fro wib Rud kind, Rud fro alle ding sein
dann er gibet freud, Er gibt auch seel
Rud leib, wann er wil

Ein

Ein schöne Gleichnus

Nun zur dritten ~~warheit~~ warheit und
Lerchnit, gehört, diese gleichnus, es wären
drey Schwestern, die wolten auf ei-
nem wasser fahren, und namen sich be-
wister, und brüderlichen Lib an, und
gaben einander ihr trew, sie wolten bey
einander bestendig bleiben, wie es denn
auch genug der gleich und tuglich, ja
sie wolten bey einand leben und sterben.
Als gingen sie miteinand, in ein zer-
brochnes Schiff, und schlossen sich mit
dem hinder rüst zu sammen. Das Schiffle
fuhr auf dem wasser dahin, und fienge
an zu gewind

zu grund richten, Es warchen drey andere
Schwöstern, die auf einem guten Schiffe
fassen, denen gemeyn ihr Schad zu hertzen,
furen darmit zu Ihen, nemahent Rud
laten sie, Es die zu Ihen schwemen, die
wollten sie mit gantzen dreuen bewahren.
Die Kuwisten Drey Schwestern flehen
vor Jnen, Rud also mit zu dem geschlos
senen Jnnen, gingen die Ruder, Rud
entwaurchen. Rud da war den wisy
laid, Rud, schlugen der andern Kuwisten frid.

Geist. 9.

Vnordnlich
fleischliche
liebe.

Drey disen drey Kuwisten Schwestern Ver
die sich also bis zu den tod zur einen
Ehe verbunden, wonen bedeit alle die,
die sich mit fleischlicher liebe zu einer
Vereinigen, Rud sich ehe Vochten, dann
solcher fallscher leib Rud freundschaft
Verwerfen. Welche stehen auf dem
Rusischlichen Mer dises welts, da kom
met d tod, Vngewarnater sachen,
Rud verfuchts

Deut. 5.
Matth. 22.
Mar. 12.
Lu. 10.

vnnd zerschlaht die jenen den abgrund
der hollen, Es stehen nun die andern drey
Schwöstern, Es seien die liebhaber Gottes,
die vnnachsen vnd bieder, vnd wirffen jeny
zum dem Freudigen gutteder leben, In ey
nuplen vnd gleichnüssen, vnd zum jhrem
andachtigen gebet, Es die behüten vnnd
von bellichen böser lüst vnd freundschafft.
Denn Gott wöll nit Es man vnd der
freund willen sündigen, alle, ja er selben
ersten menschen adam gar schwarlich ge-
straft, Es er vnd Eva allen kleider
Gott thaht vnd Es dem verbottenen
baumb, asse, Darumb er vnd alle seine
nachkommen jm die Tugend Gottes
fliehen, Es sagt auch die Göttliche Schrifft,
Es wir Gott vber alle ding ehren vnd
liebhaben, alle: aber freundschafft aber,
die vnd Es Gott abziehen thut, alle wir
abtragen, vnd nürssig gehn. Denn die
Jungfrau, die Gott gynnaht, schafft
Er wolle

Gen: 3.

Deut: 6.
Matth: 22.
Marc. 12.
Luc. 10.

Ihr wolet entbönn, dann Ihre freund Verlassen, ist zu Gott worden, wie dann noch heut alle, denen geschieht, die Ihre freund lieben haben, dann Gott und sein wirdige Nachmugnuglich freundschaft.

Das Sechste Capitl

Von Vrieten Jungfrauen Auswendt.

Also kham der Konigs bottschaft zu der Vrieten Jungfrauen und fragten sie, ob sie den Herren zu einem gemahel nemen wollten, sie auswendt und sprach: warumb solt

Jch deß hertz? hab ich des selben erbö gr„
nug, darumb acht ich nitt vnd
für nichts. da sprach die kochin: Seid
dü dem könig allen reichtumb, Auch
dennoch armen erbtheilen lassen wilt,
so were es auch billich, du ir dich für
vellichen knichtuns schonen liess.

Ein schöne gleichnüs

Darumb, als dü höres nu gleichnüs,
Die dainer tochter zu gemessen wirdt:
Sei armes weis frecht sei torchten, dan
bridder leib vnd gut war sunst x rieche
konigh, wellichen sie ir zu weges, seiner
gutbrich

gütibrich, ehrt, Und begrüßet sie dem gemahl
da Verschmahet, die unweise ollche grosse
ehr, des Königs, Und Ihres gemahls wolle
wolle, Und sprach: Mein mutter gibt
mir ein ehre, od auß der wenigst an gänß,
die mir milch gibt, Und mein Arbeher,
der nou Ich brot hab, darzu mir heißlein
darin ich mein wohnung habe, Und den
thumin schallen, bedeuten habe Ich hier,
trinkhen genug, Ich begehr nicht mer,
behalte Ihre der Königs sein Reich.
Die beden sprachen: O du thorin, wer
Vberhöst du dich mird so plötzlich erhöh,
Und gibst mir ollche antwort deinem
Königs, Vnder dem du ein erb hast, Und
selber lebest? Du hast die verlassen, Und
wirst dein erb verlieren, Und wirst
vor seinem angesicht gewerffen dem
nieder schanden, darinnen du wirst haben
hung Und durst, auch mancherley
ungestalten

wochtagen vnd traubsal.

Wer der armen nam dessen vnd
allen verstandnen vnd die kinder
dis worlds, die jn nichts hab, so lieb
haben, als die jhrer vatter vnd jhrer
nicht achten: die jr eigen hab verschuchen
vnd nur nach jrtlichen, vnd jhr gunstlich
schätzen vnd haben trachten, vnd wan
sie es am allerwenigsten tag haben, so
stundet vatter oder sie stein auf man,
den todt, der die ze jrem bosen vnd
vnd schatz hinwegk nimbt, vnd wirfft
sie mit dem reichen körper in hell, die
nit erb ist aller dem, die ze vorgen
der welt reichtumb, verlieren gnad
vnd heil, als der dungman geschehen
ist die den reichen könig, vnd jhres
armen hab willen verlieb, so doch vnd
sunder willen, alle ehr vnd reichtumb
zu verschuchen ist. Vnd wiewol die
Menschen reichtumb vnd hab besitzen
vnd jem haben

Bruch

Vnd den lebtag, mögen, besunder die, die
verlest baun vnd arbaitn, doch wellen sie
dennoch selig werden, so sollen sie keinen
kurcheh gütz dem Gott gewalt einigen
noch enthalten, weder durch weib noch
kind, noch andern freund dann es ist besser,
es verlasse einer seinen kind nichts, dan es
er durch ds kurcheh gut, mit sunder Gottes
schwarlig vnd ambt werde. Darumb sprich
Dr: August: die vnd wirdt mit verschen, biss
ds kurcheh gütz widergeben wirdt

kurcheh gut
Epis: 54:
ad mated:

Das Vibente Capitel.

Der fünfte dingkrauts auszwerck.

Nun kommen des konigs botten, zu den
fünften,

kunfftig Jungfrauw, vnd fragten sie, ob sie
den herrn zu einem gemahl nemen wollte.
Die antwort vnd schrift zu Jnn, es ware mir
wol nutz vnd gut, aber mich kneudet an
sunnie gemahlschafft ein wirdtschafft vnd gesterer
darzu dz zeitlich gut, vnd dahin nach vnd
wall dz ehrenn, vnd die selb hulfe halten.
darnach sprachen die beyden die antwort
wirdt dem ehenig kur schmach, dz du dich
ein mitt andern lustt von jn ehrest, d
allein nur freud vnd wollust reichest vnd
ehr hergebest, dan alle frisch diser welt.

Ein schöne gleychnus

Ein gleychnus

Du gleichsam olt du marthes, die dienner
Ehrenreich zu fuge. Du millte vnd reiche
Königin, die voller tugent vnd weidheit
war, bewaiset nit allein weidt schaff
den gleichen zu keinem Königh, noch furste,
nit gehort noch gesehen ward. dann al
le die zu ihrer weidt schaff kamen, die nu
ghringen kunstlich gekoset, kleid vnd Ra
mes, vnd jedes aller lanz wollust, kurtz
weil, frei vnd reichlich mit freude, vil
war, dann dermaud nudruchen nöth. dann
ytad zu silber, gold, vnd kostlyn stein, oder
von andere köstlichen dinn noch sey, dass
fand man bey ihrer weidt schaff. die zel
vnd tugentreich Königin gieng auf einen
hohen berg, vnd rufft, als nit gedenur
Mueder ihren kind, es feder unmuglich
zu ihr kamen, dann alle, die ihr weidt
schaff begehrten, vnd kurzteh wolten,
denen ob sie offen, vnd frey sey. Die
weisheit vnd

richtet vnd sprach: Kommet her zu mir alle
die mich begern, die wöll ich mych ersettigen,
vnd niemand vnersettiget. Kommet her zu mir,
Ich wöll mich allen, den gewären, den
euer herz mag begeren. Da dem selben
weng aben, da die fürsten herren, die her
d wirdtschaft kommen wollen, esse vn
nehmen, vnd Pulteren gestorben, die lüd die
selben allher Ihren wirdtschaft. Di macht Ihr
ned so fiss, vnd Kochiss Ihnen so wol, es
der wenig ersehen, die von Ihr kamen, vnd
alsbald sie Ruhelig Ril zu Ihr: von dem
dorf, Die sie betrogen wurden, dann Die
geb dem gifft, dem Essig, vnd trinckhen, da
nos die sturben. Es war d tugentreichen
Konigin land, vnd schlagat Ihr Kralenen
gäst, vnd saud der beden auf die
strassen, es die jedermann sagten, sie blei
bei der Kudrunen gestanden mit mir könig,
ad sie wurden

ob Sie wurdy, mit auch ze alle Kundwer
Aber alle, die zu der wirtschafft geladen
wurdy, aufstaty d hochzeitt nicht, sunder
Schwachy die weil mir dieselbt nuzy Kur-
treibs, so wölly wir bey d gastgebiz bleibu,
Und nicht Kz ze schumpfy.

Wolliche bawd die tugnut auch drau bedut a Wolliche bawd
hurtzbrich. hurtzbrait, zu Kwoffnung habe alle
menschy, reich Und arm, Jung Und alt,
gesund Und krauch, die nüssat Und fri Und
fri, d wir zu ze schumpfy. Aber die boss Und
unwert gastgebiz, die welt, thut grossly
Schady, die zichs mit Ihrem wollust, zu ze
Unfruchtbar Kil menschy, dardurch Sie doch
Ihrem nachuolgern, gifft d tods gibt,
fur zuckr Und honig, auf d Sie ze tod,
und fally, Und an seel Und leib Verder-
ben. Man sicht Und hört toglich, wie
die welt nur s böslich lucr gibt, Und
wie grossly Schady darnach, die Verlern,
schafft, Und man findet noch wenig die
sie Unschuldigy

falschnut d welt.

Die Menschenkinder, und sy durch die wahre
reu und buss, vy sy die Gott bekeren. So doch
dem verlet, lust ist ein tod der selen. Sy
wellen frid bringt trauren und yeglich ist ein
gewisser last. Die gleichnus sagt d Jungk
frauen zum endtzwecknit gesagt, die da ver
sumbt, der konig der ehren stund d wollust
ges wirdt, hofft willen; als auch allen denen ge
schicht, die da bose und sundtliche dinge lieb
haben, und sy eigner wol. und d reich Gott
sich dardurch verlieren.

Das achte Capitel

Von der sechsten Jungkfrauen antwort

Selbs schmeter

alls khörtes sich des khönigs bottn zu der
tochter Jungfrauen, vnd fragten sie, ob sie den
khönig zu ainem gemahl nemen wolt, die sprach: Ich
khan nit geschehen, dann ich habe mein andern
mann lieb vnd dem treu geschworen, d mir lieber
ist, dann ein khönig, ich wellichem, doch mich
auch von dem stey, noch seiner khönigreich d
willen scheiden will, dann ich will bey jnen
bleiben, es gehe mir wol od vbel. da sprachen
die bottn, o du thorichte khönin, es wahrheit
an deinen worten, d du khainer ehren wirdig
bist, d du so hart vnd vnmenschlich des kho-
nigs freundschafft, außschlagst, vnd einen
armen knecht willen, d dir lieber ist dann
er: d teuffel hat dich betrogen, vnd hat
dich mit boser lieb, vor zu jm gezogen.

Ein schöne gleichnus.

Darumb gehört zu deiner thorheit
dise gleichnus: ein knecht vnd doch dermi-
tig khönig, begerte seine magt zu ei-
nem gemahl,

nun genugh, Und wollte sie Du solch Ehren ha-
ben, auch Du aufsetzen die Königliche Ehren-
kron, so hure Dich Du mit gantzer Vernun-
wollte liebgeben. Dieselbige armer Magdt
Antwortte Dem die Gemahlschafft, Aber bald
darnach brach sie ihr gelübt, Und buhlet
Mit des Konigs offenbarer. Als dass
der Konig nahmen, Sprach er mit Zorn:
Weitenmahl sie willigt an mir, ihrem Herrn
Und gemahl begangen, Und ihr mir be-
ten sie mich auserwöhlet hat, so soll sie
hinfort nimmer reichs Und aller Ehren be-
raubet sein. Und hieß Dir mit bundt den
offenbarhöhrer Dem Du ohn Vermarkhen, Da
sie forthin nicht mer darauß Kommen
Konten:

Der Konig bedeutet Hunsern Herrn Jesum
Christum, der seinen armen magdt (Das
ist der Seel) begehrt zur gemahlschafft
Und standt

Und sundert zu der die bodten, die Vnchristlichen
/geistlichen und H. lehrer, der zu lagen, das sie sich
zu dem khöre, so wollen wir der zeitz nichtzun
ehr und Volbsamme freud, Er kam auch selbst
dem menschlichen gestalt, und ruffet ihn:
du armer und verschmächte, kör widerum
zu dem, dem dich nach seiner bildnus ge-
schaffen hat, khör wider, und merke das
bildwider khör, das du mit dem Vnder kom
mailigst hast, darumb dem du von Vnchris
grosse pein und martter erlidten hat, auf
das du sein gemahl möchest werden khör
wider, und gedenckh das dich der H: Geist
von dem angeborenen Vnder, in dem
tauff gereinigt, und dich zu ein
ein braut verwählet hat. hast du dich
aber von dem leibe gekehrt, und mit
sünden sein verwirckt gemerckt, und begeh
rest du doch widerumb, so wollen wir dich
empfahen und nemen zu sein gnad.

Verbesserungen

Barmhertzigkeit und Barmhertzigkeit du aber die
widerkörung, so must du seinnn gnad verwi-
rcz, und von jnn weichst gesteidy sein - Selbst
Gut Wort die seel, die sich mit sunder von jnn
gekörnet hat, lauty, es sie widerkörr zu seinnn
gnaden. Selig ist die seel, die widerkörnt, und
seni gemacht wirdt; aber die von Ihm kürt
zu dem teuffel, der ein hüttner der hollisch
und seinnn rath volgent, die wirdt auch mit
den dem der hollischen ofen verschlossen, als d
Verwerfamblen zungeman ist geschehen, die den
ohrenzeyhen für den Konig nanm, darbei dann
alle Ketzerische menschen bedeut werden die Ver
fleischlichen lüsten willen, den bemelten den wi-
gen seelen verlassen, seine gnad und die heil
verleichen, und sich zu Ihrem wigen schaden
dem teuffel Unterthenig machen.

Nun habe ich von den Tracht Jungfrauen ge-
sagt, die Ihren ornuligen verlossen haben
wie unnutz die Kost, in mit wollen nehmen,
den auch wolt Ihr geschieht, und seinnt
willen mit

willen, nit verlassen, die Dritte wolt auch der
angelobten freund, vnd der nit aufgeben: die
vierdte bereit sich dem, Ehe es die zu hab wolte
lassen: die fünfft verschmaht sein gemahlschaft
Ehe es die dir vnwürdigkeit, dann sie geladen wär,
wolt vnd abschuch. die Sechste wolte den
Königin ehe, dann seiner eigenen verlassen. Vnd
diese aller sein dapferen Schaden, vnd nit
Ehren, Nachfolgerin des Leibes, vnd nit
Bedrab, Von dem vnd der gleichen menschen
leben, ist besser zu schweigen, dann viel zu
reden. Aber ich will ihe weiter sagen, Von
der Vierdten Jungfrauen, die den weg des
Todes, den vorgemelten Jungfrauen Ver-
lies vnd verschmacht, vnd Empfing Herz
bräutigam, durch seine boten, als Ver-
nach mit worten, gleichnüssen, vnd figur
fürgebildet wirdt, zu mehrung d andacht,
darbey nun merken, wie Bedt
sein braut, die seel die in lieb hat. Sie
begabet, vnd ordnet zu seinem reich, durch
Erwählung

vermahnung, sehe die strafft zu d gnadt.

Das neundte Capitl

Von der Libuntzen Jungfrauen Antwort und willige nuffnahmung geistlicher gemahlschafft

Da kamen des Königs boten zu der Libuntzen Jungfrauen, und fragten sie, ob sie den Königs und herren, der allerhöchsten Ehren, ihrem hertzen lieb wolte annemen. Die Maagt mit ihrem hertzen begirdt: Ja habt mir ihn denn lieber, so sich tugent, ehr und möglichkeit gesagt, d ich sein mit ehr, pann ehren noch will: mich nit schmähet vor mein unwirdigkeit

meine Unwürdigkeit, zu der ich kürzlich bin, ich
seiner Diener Kuss verfür: mitgegen aber, d liß
be zigmutigkeit, die ich zu seiner gnade hab,
zu der er mich begabet, mindt mir die Sun
der forcht und gibt mir starcke trost und hoff
nung, ich seiner liebe wordt gewährt.
dann das regib meiner willen gantzlich zu seinem
willen, darumb bied ich mich auch, zu hab bocher,
sagt zu meinem geliebten, ich sey bereith, mich
ihme zur vergeben, mit gantzer Stadtigkeit. Der
Konigh bocher Sprach, alle mißfellichs, die Jung
frau antwortet wirdlich, mit demütigkeit, da
rumb fiegt sie dem Konig wol zu seinem Reich.

Ein Schöne Vergleichung.

Nun ist die

Vnnd die weyl Marthers nit gewyrchen/ d
2 Reg. 25. David der Kunig sandte hin, vnd liess mit
Abigail reden, Dem die zum weib nemen
Vnd da die Knecht Dauids zu Abigail kamen
gen Carmel, redten sie mit jr vnd sprach,
David hat vnns zu dir gesandt, Das du dich
zum weib nemest. Die stund auf vnd fiel
nid auf die erden, vnd sprach: Sich hie ist
dein magt, Die dienen den Knechten mei-
nes herren, vnd jhr füss waschen. Vnd
demüth durch diese demüth, kham sie zu grosser
ehren, Das sie des Kniegs kronen nuzpinnen
vnd des kunigs gemacht ward. Also hast
du weiste Jungfrauw gethan, dass du Junff-
ffer vnd eüchen weist haben. Denn so du
bey deiner vnd bestandig weist bleiben
so wirst du gehn zu des himlischen kunigs
vnnd breutigams gemach. Darumb ob
du sein wartest, vnd dich zu der hoch-
zeit bereitest, die Jungfrau sprach zu
dem boten, was mir der kunig der ehren

gebietet

gebieten wirdt, So will ich allzeit gern thun.
Da Sprach der bottes, er wirdt zu dir seine
Jungfrauen senden, die dich abziehen vor dem,
So Du an dir mißfelt, vnd die dich weisen
zu dem, So Du wolgefelt, dich auch bereiten
zu dem tag, an dem er dich mit grossen
wunder, vnd freuden, zu seu weigns weib
heimfüren wirdt. doch so lang du Jun
dißer vnlust bist, will er haben dein gemain
schaft, vnd darnach mit dir halten volkhom-
ner Hochzeit, zu seinem ewigen reich.
darumb wartet auf die Jungfrauen
vnd trau Ihnen ohn zweifel, folge vnd
thue was sie dich lehren, vnd wir dir dich
sichern. Denn sie wissen wol des Königs
hoffsitten, vnd was dir darzu nutz vnd
gefellig ist. vnd damit scheiden die botten von
dannen.

Das Zehent Capitel

Von der gnad Gottes vnd dem willen
des Menschen.

Bey dem Worte, darüber bedeut die gerechten Lehrer und andere liebhaber Gottes, die mit dem Worte, wort die sel laden zu Gottesdienst, und zu seinem willen, das sie sich mit freier willen, Gutwillig machen seines gnaden.

Gottes gnad Menschlicher wille.

Und wiewol Gott alle gnad gibt, so geschieht es doch nit, der willt das mensch Gutergrebe sich dann, dem willen Gottes, wie dan St: Augustin spricht: der dich erschaffen hat ohne dich, der merkt nit selig ohne dich. Selbs spricht auch, St. Chrysostomus: die Gnade bringet ohne

de Verb. Apost. serm. 4.

bringt ohne zweyfel mit frucht, Vnd der Baum
mag ohne wasser nit verdiben, Der Baum bedeut
die gnad Gottes, Vnd die Ast den willen des
menschen. wa die zweig vereinigt sein, daraus
kommet frucht; wo aber die gnad Gottes
ohne des menschen willen, sy einander gethailt
sind, daraus kommet kein frucht d Barl,
darumben sprach d Herr Christus, ohne mich
Johan: 15. könnt ir nichts thun. Aber doch von der
gnaden Gottes fleissiglich begehrt, dem wirdt
sie gegeben; wan Sie aber von der treibt
bey dem selbigen hat sie auch nit ihr erfuerung.
denn Gottes mit seiner gnaden am des
Menschen hertz geklopfet, Vnd der des menschen
willen widerstehet, so muss Gott, wider von
dannen weichen, denn wie es kein wunder
ist, es ein schwalben oder ein ast von ihm
treibt, vielleicht ein wol halthen mocht kein
bleibet: Also ist es auch, so die gnad Gottes
dem menschen offt Vnd vil heimsuecht, Vnd
begehrt sein schwachheit zuerhaltten: d Mensch
aber seinen

aber seines willens, unverdiglichkeit zu verbringen, und es jme nicht begehrt gesund zu werden, so nimbt Gott und lasset ihn gnadlos, zu gleicher weis auch, wie die vom dem heil verschlossen ding schaynen es wonder dann ir Gott auß gethon: Also will die gnad Gottes nit ringlissen, ihr wonder dann ihr etwas außgethon zu jrer mitwirkt des Menschen gemüt williglich außgeführet.

Von dem ersten umbfang der Ge-
mahlschafft und dem wort
Gottes.

Zu der gnaden

Zu der gnadtz mitlaidts oder mitleids helffet
d3 worts Gottes, Es da ist als ein Baum, der
worts Gottes gnadtz, vnd des Heyls, bey vellichen Gott offt
findet seinen gemahl vnd sie zu auch, vnd d3
geschieht, wann Gott die seel ansieht, mit dem
Jungen gnadtz, vnd sie ledtet zur seiner ge-
mahlschafft, vnd sie zu Ihm willtz gibt, so
windt sie Ihr Gott, Anhangtz, vnd zu einem
gemahl aufgenommen, Dass dann fahet sie
an, sich nach Gott zu stehen, der Ehr, zu
treff d tugent Jungfrauen thut standtz, die
all Ehr gebrechen vnd mangel wandtz, so
du an der nüssfallen magtz.

Das eilfte Capitel

Von der forcht Gottes vnd dreyerlay
werke.

Als nun die uno braud alle verdunt
lassen, vnd Ihres lieben Herrn nit vergessen,
da kham ein Jungfrau für Ihr land thin
die trugt ein Pusbutz zu der hand, vnd
blues die, vnd die braut hörete vnd
als die braut

alß die brauch, der thon der Pfu bus horet
da rechnarlich die Pud Schair, der Pud

vorhe nun oblichen thon hab ich nie gehort
dann Pfo der Pfu ous gringer dinij thon
die thon ohrs, Pud gemint durch trunger
die lauter alß, vorhe, vorhe: vorhe denen
die auf erden wohnen.

Apoc. 8.

Von dem Ersten wehe das ist von dem Tod

Daß Pfo vorhe bedeutet der gewisen tod
denn kein mensch entlichen mag, denn
er jeden der d leibliche leben empfangen
hat, d muß

Du mußt es mit Angst und Sorge wider

aufgebrechen es sorge bringt der Kaiser nim
berg es die Ihrem Kriegsheer, Kriegs
Ehrenz spitze, und Horn der Schwerm Ehre
die da Schreckt, gedenke Mensch es du
Staub bist, und wirst widerumb zu staub
werden, und darumb sein Kaiser
Halt deiner Eitel nicht gehalt, bis Ihr
nicht zur Eitel dann er mußt wider zu
Staub werden.

Gen: 3.
Eccles: 17: 40.

Von dem Andern wehe

Kumbt es dem Dritten zu
Das andere sorge bedeutet es Dritte
zu

gericht.

Worden da Menniglich der zuhörer also
lautet: Stehet auf, Ihr todten, Kum schom
met für d gericht Gottes, vnd gebe
rechnung vor allem meres leben, dan nach
dem vnd Ihr verdient habt wirdt Ich

Ow lohn geben. Dein Richter ist ge-
recht. Im ist der arm als d reich der
herr als d knecht, vor Im gilt kein
ander noch bestimung, da hilft weder
Adel noch gewalt, weder gebet, noch
reichtum, dann an dem Orth stridt
vnd Jeglicher menschen offen vnd bloss
stan, nicht allein dem richter, sondern
allen denen, die vor seinem gericht er-
scheinen, darvonden auch offenbar nicht
allein

nicht allein, die Volbracht werckh, sondern
auch ordt und Heid, wann und wie offt
die meinung, den willen, die gedancken,
auch alle unnutze worte, und nimb die
gleichen menschen lieber anfang, und End
dieser Sünden ihon, bil die braucht be-
hutsamb machen, das sie weder tag noch
nacht, noch zu keinner andern Zeit, et-
was Vbels thun, vor den augen dess, dem
nichts verborgen ist. Ob sie aber etwas
Vbels begangen hette, so bitt sie zu Vnd
die gnad vorbey, auf das sie vor keinnerley
gar Straff und ewig brennt vorder
Dauret sie sich aber zu dieser Zeit
so muss sie dort Vnd ihr misse that
auch vorzeyhen geben, und wirdt gestraffet
nit nach gnaden: sondern nach d gerechtig-
keit Gottes, darumb tuet doch fleis gött-
lose barmhertzigkeit brauchen wöllen.

Von dem dritten Wehe.

Es ist

Matth 20.

Das Ehe von der hellischen Pein.

Das dritte werk bedeut die Heiligen ewig, da d
er uns hon alles lauterlich, geschut für der Ver
flurchten, In d Ewigen feur, d da bereitet ist dem
teuffel und seinen Engeln, geschut der dry newigen
fall, und In d Hellen Jammer und Noth darinn
die Verdamten barmbt sein allerquadten. dann
noch man darnon ayn, und gedenckhen mag, d
ist alles Furcht, als ein tropff wassers gegen
dem grossen mer, so gnad ist d leiden Christi Martern
der Verdamten, die Ehr und die Herlichkeit nim
mer mer, haben werden. wann die bracht des
gedenckhs, wird sie geben der Sunden be
gird Hinderhuten und zu Jahren d newen Mensch
bis d In gantzen quadten Ihesu hirhabenst.

Matth 25.

Das

Das zwolfte Capitl

Wie die ~~Jungfr~~ Mordes bey der gemahl,
~~schaft~~ anhlogffet

Da nun die Jüden allso erfall Und die braut
allso die Schwerthen fass, da klopfet die
Jungfrau an der thür, Und sprach, thu mir
auf, Und lass mich fürder nis, Sie war so
Erschrocken gestalt, Das die verschorben braut
mit in ein ohmacht fuerth. Doch Empfing
sie einen trost, dann sie sah die Jungfrau
mit laternen in ihrer hand tragen, derhey
sie verkhennet, Das sie von Ihrem bräutti,
gamb gesandt war, liess sie derselben frei,
Und nuchfinng sie gar schön.

Von der

Von der Forcht vnd erkhantnüs des Todts.

Die dunckhel gang allain dre der brauchet, vnd
treuch du der ainen hand die Posaunen vnd
du der andern nii laterna, vnd sprach,
Ich bin die zue fryhl ge bundt, vnd mii nam
ist Forcht Todts, die nii verrüchung, vnd an
fang ist, der gnaedigkhait, vnd wisshaid.
Ich frage, nii laterna, du meiner hand
Dem wellichen es leicht der erkhantnüs ist,
wellichs die vnd aller aussgeschlechts grös
sorgh Todts sey nutz bringet, vnd ist nii nestan gnei
nii Maistrii allen tu
gentz.
sar bost vs Todt, darmich ich die seel rei
nigat, vn sunder, dann sie ist ein Maistrin
allen tugent

Vnnd bald darauß zugemaanet vnd
gab sie der braütt ein schlag, darzu sie gar
sar erschracht, diser schlag bedeitet ein hal-
ssunnd forcht, sorg, vnd betrachtung, es
sehen vbel, es stehen vorrath, vorcht, oder ge-
dancken, vngestrafft bleibt, mitunden es
werdt sie gestrafft nach gnaden, oder dort in
ewigem feuer, oder aber dem der höll mit vnv-
gnad ewig vnd marter. vnd wiewol die
braütt, pflicht forcht, doch stan sie schwer-
lich, nutz tag vor sünden schlan vnd ledig
bleiben,

sehen vbel bleibt vngestrafft

Aber entgegen, soll sie mit taglichem ern-
st angesicht wider schön vnd ein marter
es die ihrem liebhaber gefallen möge
darzu

himm, die treuch mich erstem du der Haud
und so auch zu der braut Nidere, kunde
sprach zu Ihr: Mein Nam heiß, mi geist
liche Zucht, und wann ~~wann~~ du mir volgst

wolt, so bring ich dir Frucht der gnaden
die braut sprach ja gehen; da sprach
die Jungfra: aber mahl, nan braut, es
ist wol guth, aber ich gtran die nicht so
bald, ich muss zu vor der Zucht erstem
an dem stritz lagen, den die starrhe
schlag gibt, ob du villeicht mit Zucht, und
erfuntlauf schmit bedrst.

Von dreyen Schlägen der
Brüstlichen Zucht

Und bald

Nuncht bald darauß zugemaanter tod
gab sie der braüth nu̇ ßlag, darzu sie gar
sur erschracken, diser ßlag bedeitet nu̇ hal
sunnaßorgk, ßwy, vnd betrachtung, es
lehnen vbel, ob stehen verrath, vordt, ob ge
daurhey, ungestrafft bleibt, mitwonder ob
vordt sie gestrafft nach gnadey, ob dort gen
kyfauer, ob aber gen der höll mit ewi
gem ewig vnd Marterer. Vnd wiewol die
braüth, ßellichs forcht, doch stan sie schwe
lich, nuey tag vor sürdy klar vnd ledy
bleibey,

Aber Eudyzey, soll sie mit taglichem kru̇
ßy ergeßlich wider schön vnd nu̇ marhey
ß sie ihrem liebhaber gefally möge

darzu

lehnen vbel bleibt ungestraft

darzu hilfft die nun der bestand schlag, den
die zum anfang nach ungehorsam, und be-
nüt, d kein mensch etwas, so den selb
kan, noch mag haben, ist wonder zum dan
so Gott verleihe. Und auffrach dem Ver-
leihen kom hie zu disem schlud, niemand
das selbig versuchend, und gewis sey. Und
wer heut etwas hat, der wirdt villeicht
morgen desselbigen wird beraubt. Doch ist di-
ser starcke schlag, d braut auch nutz, dan
die hoffart wirdt dardurch vertriben
wann sie bemerkht, d die gnad allein so
Gott kommet, und nit so jrem gemüt
leben.

nitz hat, d
Mensch so
zu silber

d dritte schlag thut auch wohl, dann wirdt
d Mensch sein leben, und sein gutes wenig
hinrat, so weiss er doch nit ob ers Gott, ge-
fälligs sey od nit, od ob er sey zum hoffs od
leib, od ob sein lud böss od gut wonder sey
dister grosse schlag, ist auch die braut d
mütig machen, auff d sie ihr hofnung gan-
lich zum Gott setzt, sich jhres liebhabens
willen, allzeit befleisse und zu gehorsam

Niemand weiss
ob er des hass
od liebs würdig
sey
Eccles. 9.

Jass

Das XIV Capitel

Von der Unsicherheit dises ellenden lebens auch der begird ambtzheit d' fünff Sünnen.

Also nun die braütigam schlag also nun pfangen, da wischarth Sie, von gantzem hertzen, vnd bewainet, vnd klagt, die Unsicherheit, dises ellenden lebens, vnd begehrt, ihr ihrem geliebten trost, vnd sicherheit seines reichs. Die Jungfrau aber, dwarch zu ihr, bracht ihr ab dich wol, vnd volge d' lehr die

Ich dir sag.

fünff Sinn

Ich dir sage. Hab dein hüt deine fünff Sinn, d
augen, ohren, dein Nasen, deß Munds, der
Händ vnd füeß, denn so dir Vnbeüt seien, so
laüfft d feur d böse begirt gar bald zu dem
Hertzen. Darumb behüt sie, dann sie etwan
fur dich vbott scheiden. Nutzt dein augen zu

Augen

der freuden, vnd bedrueb, d du nach dem tod
darin begraben wirst, d Than auf zu dem
Himmel, da dein bereitigam, mit seinen auß
erwölten wonung hat, vnd begere auch bey
Jhm zu wohnen. Lasse auch die ohren nicht d
hören, d dich von abott mögen abkehren, dan

Ohren

er ist dein starkhen helffer, vnd hailsam ber
beschützer, Schoubt aber etwas böses dich den
ohren zu dem Hertzen, so bleib die furcht
alsbald außtreiben. Habe auch zu hüth

Mund

deines Mund, also d Ihm bessen zaichen dauch
außgehe, vnd zu Ehrenzen werdt, noch
lachen, noch leichtfertigkeit, noch Eigenthüm
noch Gott. Meich dir böse ding ab, vnd
wid straffe d aufrichtung, vnd wid stehe

Böse begird abschreiben,

bösen begirden deß fleisch, also dem eeuen
brauch daß feüer loschen, d wie der
Engel

Arbeit, mit Schwigen, faulß fleisch abschnid.
Dann dein liebhaber, dich mit mer versuchet,
1 Cor. 10. Dann du wol magst ertragen. Hab auch
Zum essen und trinckhen mässigkeit, dann
aus füllerey khombt vil übels. Darumb
Mässigkeit Eccles: 37. du edle braut Godtes, fliehe die trun-
ckhenheit als D gifft, dann D feur D un-
Trunckhenheit Ephes: 5. flatigen Unkeuschheit, ist alles darinnen, du
Gen: 19 trunckhen heit, beschlifft lot, seine zwo
töchter, Du trunckhen heit liß auch Absolon
2 Reg. 13. seines bruder Ammon umbringen, und den
zemmpel seind vil zu d. h. Schrifft

Von arbeits und zuchtigem wandel

Dann hand

Du mußt auch, alles auch nimmer frey sein, und
unterthan sein, denn unterthänigkeit ist ein tod
der seelen, und trest du wenig, so wirst du
2 Cor. 9. auch wenig schneiden, die weil du hie zu dem
leben bist, so gedenck der arbeit deiner
berüligung, die er bist du dem tod dienst
vollen verlichen hat, dein gewand und klei
Gewand der, alles sey, schlecht und einfaltig, und nit
zu gefallen der menschen, sonder beflis
dich zum fuchs, und gutten gebeden, den
gebed andern gutten exempel, und ebenbild zu
geben, also das du alle deine gebeden
und übung deinab leibs, nicht geschehen
werde, damit sich dein ochster nicht er
gern, sonder das er dardurch gebessert
werdt. Und du solt gutthun, deinen
hauslaud zu lob und ehren, und die zu
nutz und wolfahrt, du solt dein herrn
zuchs mit bemerken, und solt auch nicht
verzagen, so du vor dem gestraft wirst
nicht gedenckt wie andere sey, sondern
wolt ein ebenbild sein vor die unmuen
nicht verlaurn das mit deinem bestn ey
benbild

Chrubild, darumb dain brautigam gestorben ist, dann von wegen der Sünd, hat er, und seine Engel, dich lieb. Die Sünd und Scham, seien dich nur, dan unser und seidtz, als olt du wirtsch in deinem leben, so magst du Heilwantig werdtz, und deinem liebhaber gefallen, und zu seiner Heimfart bereit werdtz.

Sünd und Scham

Das XV. Capitl

Von dreyer lay Kirchen, und Christlichen Reh der Kirchen, lehen sorgt

Hug. Tract. 9. in epist. Ioan.

Nun wellich, von der zwayen Frauen Bedeutung

bedeutung etwas grez. Auch hie sol
man merken, d Evangelii forcht ist
die rect forcht ein christliche forcht, da d
mensch, die sünd, gewüssenlich meidet, Nub
den höllischen pein willen, als der knecht
seines herren forcht, auch d er grosser
schlag abscheuhet sey, von wegen die sünd
als last, Und meidet, der Verdienst
ihm lohn, doch ist ein solche forcht ein be
der gnaden, dann es mensch wirdt zum
dem anfang, dermit Vor dem Vnwillen
gar khöret. Diese forcht bringet ihnen wol
der h. geist, aber er thuet nit bey dem
Zu ehnen weis wir ein nadel die einen
friden faden nischirt, dem ein Ehrbarkeit
khind, daselbe zuckmaitzen, wann sie den
fadens gar dannen bracht hat, sie als bald
von dem orech wegnehmen muss: also ist
auch die christliche forcht, ein vorbrai-
tung d liebe. Als auch ein faden forst
vor durch den schuch geht, auf d d tract
hinach moge khommen, Also auch wann
ein Mensch

Aug: Tract. 9. in epist: Ioan:

ein Mensch bekommen, Vnd auß forcht gute werch wirckhet, so wirdt ihm darnach, auß gewohnheit die tugent liebe, Vnd nimbt darnach die forcht, vnd dannoch weniger. Vnd werden als dann, die gutten werch auß liebe, Vnd nit auß forcht gewirckhet.

Von der anhöbenten Forcht

Die andere forcht, heist ein anhebende forcht, Das ist, so ein mensch angefangen hat ein tugentsamb frommet leben, auch böse gewohnheit vnd stehen will, Vnd sich bey dem weg d Sünden khöret. Die forcht hat zwey ding: Dass ein sicht auß zu Gott, darnuber, d d Mensch vor lie,

ber wegen

bey wegen Worts gebot völl Hellten
vnd bueßens. Es Ander aus sicht zu
der Hellischen pein, vnd Martern, dar
durch der mensch, vnmuetig wirdt, es
ze von Gott nit wenig, vnd die stra,
her böse gewohnheit, dardurch Jäur vnd
Wasserwunder. Diser forcht ist ein Mutter
des heyls, vnd ein vertreiberin der vn,
gestalten sünden, auch ein anfang des
geistlichen lebens, die da tugent vnd
freuch bringt, vnd es khan man dem,
nach verstehen, es der forcht Gottes, da sie
zu es brauch khom, ein lateren mit einem
liecht treng, darus die braut ein trost
empfieng. Denn wo den forcht liecht
khommt der seele gar nit heilt, dardurch
sie förcht, den hölle pein, vnd begert
zu wirchen, vnd zu volbringen, die ge,
bot Gottes. Diser weg mocht sein mueh,
sig, vnd es liecht trostet die zu dem
frieden Gottes

Ein Schone gleychnus

Die

Die drit forcht ist die best, Die heist ein kind
liche forcht. Als p ein mensch Gott förcht,
wie ein kind seines Vatters, Und Gehorsam
ges, aus gantzer liebe, nach seinem Gott
lichen wolgefallen lebt, Und seines willen Vol
bringt, sich auch hüet, d er Gott seines Vatt
mit sünden nit erzürne. Disse forcht hat allein
lib, ob schon von hell noch kein feur wäre,
d wolt sie dannoch die sünd vermeiden,
Und Gott zu seinen gebotten gehorsam sein.
Diste forcht, ist Vollkommen, Und wirdt nit
geschaiden von d liebe, dann die Vollkommen
forcht, ist vereinigt mit d Vollkommenen
liebe. Die er stes zwo forcht geben einen an
fang, zu einem frommen leben, aber die

drittt

Dritter, ist ein behaltnuss aller gnaden: dann
diser forcht ist ein, zuuorauuß gott, der
da bringt das ewigen lebens. darum d Königi-
lich prophet Dauid schrieb: forcht den her-
ren alle seine heiligen, auch schrift. S. the-
ronymus, wan zu d Volkommenen forcht
kheme, d ist sicher von der anfechtung des
teuffels. Und S: Augustin: Als vil du
dich förchtest, als vil fürchtest du dich vor
sünden. O du seelige forcht, und du wun-
sam leib, und du gnadreiche straff.

Psal. 33.

☞ Psal. 33. Nimmet mit einand ehren, und
mitfreuwent de eine auf der andern, dan
die forcht bringt leib, und die leib gibt
straff, als d Prophet Esaias schrieb: die
forcht Gottes ist auch p starckh, die forcht
des herren wirdt sein schatz sey, die forcht
Gottes ist auch p starckh, dabey freud d
seelen herauß vertreibt wordten, wie geschri-
ben stehet, das der heilig Gottes, seines leibs,
kein verwesung gestanden sey worden.
O wie vil sind zu verdorben, auf dem Mer
diser gegenwordigen Welcht, die der Gottes
forcht gewandt haben, und zu d wichen dess
teuffels worden, od an dem gestad, d ist am end
ihres lebens

Esa: 33

4. Reg: 19.
Actor: 12.

Dritter

Jhers lebens, sind vnd gangen vnd vnordenlich.
Das alles soll dir brauch allenzeit, wol vnd fleiß,
sich bessern, vnd lass an jr end beschirmen leben.

Das XVI. Capitel

Von der Vnerschrockenheit.

Nach dem jres abgemelten Jungfrauen,
gieng hinzu, ein Hochgeborne Jungfrau mit
grossem gewalt, vnd Manhafftes, angesicht
Die trug in jrer einen hand ein Schwert, vnd
in der andern ein kron, die leichet von
gold, vnd Edelgestain, Jr Schwert verwundet
jrm begen der brauch harts, aber die kron
gab jr trost, dass sie jr Ro harts begert. Die
ander Jungfrauen, Nemlich a Gottes forcht
vnd geistlich Fuchs, empfingen die mit neigen
vnd

Vnd Pharaoh sprach: Was wolt kommen, liebe Schwester Sara wie deine Ehr kunfft gewartet haben, Du Pharaohs haus durch, dann ich kommen gehen da hin, da man mein begehrt. Ich haiß mit nahmen die gerechtigkeit, Vnd trag zu mir, mir handen mit ehren, Vnd mit schwert. wer mir d ehren begert, d soll sich nach meinem wort kehren, Vnd mit fleiß meine gebot bewahren: wer sich aber zu meinem wort abkehret, Vnd nicht wird zu mir fliehen, der schlah mein schwerth wird, Vnd ehen durch die ehren d ehren nicht mutzehen. Vnd derumb frau Sara, will ich der ritter schlag anfangen, die mein schwert geschlagen hat.

Von der verstürzung Luciffers vnd seines anhangs

Der erste

Esa: 14. Der erste Schlag meines Schwerts geschah, da
er die Engel, Auß Jhrer hoffart wollen, auß dem
luciffers hoffart himmel schlug, Auß dem den abgrund, d Hölle
vnd hochmuth. durfft, da sie Jmmer vnd ewigklich bleiben
müssen. Darumb, o braut, willt du zu deß
Schlags vberhoben sein, so fleuch hoffart
vnd vbermuth, welche dennen bezeigen
Christ: demuth gar heftig zu wider sey, denn er an aller
demütigkeit, den die welt ist schemen, der,
durch die hoffart vnd alle sünden zu bezwingen
dann wer mit hoffart umbgeht vnd hochmuth
Psal. 100. treibt (spricht d Herr) wirdt nicht mit mir
wonen, zu meinem Haus. Vnd an einem
Psal: 118 andern orth: die stolzen müssen zu schanden
werden, vnd da dem Alten Testament
Matth. 23. Nach der Herr, wer sich selbst erhöht, der
Luc: 14: 18: wirdt erniedrigt, vnd wer sich selbst nei-
drigt, d wirdt erhöht werden, darum wirdt
d Herr widerstehen die Ehren, Jhrer hoffart
vnd wirdt Jr ehr, gar zuuorffen: dann
die hoffarth, wirdt Jhrer nutzen werden,
zu d zeit jhres nuts. wann d tod, Jhres
sunthaftes leibs, dem wurmes, wirdt für
geworffen vnd ihr: solt unnutzlich dort vnd
vorhr, Jhre wirdt geben zu d Hölle, darinnen
sie Jmmer vnd ewiglich brennen vnd braten
müssen.

Wie

Wie Adam vnd Eua aus dem Paradeis

Dnisß getriben worden.

Adam gehorsam

Der andre Vßlag, nemlich Schrecklich, schlug Adam
vnd Eua, von wegen jhrer Vngehorsamb, auß
gen: 3. dem Paradeis, deß sie darnach jm mueß vnd
arbaitt, vnd jm Schweiß jres angesichts, jhr
brot essen, vnd nach jhrem todt, mit allen
jhren nachkomen, dem d Vorgoll, alß lang sie
nunmehr, bis d jm heiligen Ihs: Christus d Brij
Christi gehorsam. land aller welt, mit d gehorsam seines todts, jrem
vngehorsam, gegen seinem himlischen Vater nidlegt,
vnd dannen gnug that: darumb frau braut, betrachte
diß Vßlag gar wol, vnd hör dis mit, sy nimmer vong
durch die vngehorsam, auf d die nit gehorsch wie
1 Reg: 15. dem Saul, d d gebott d gehorsamb brach, vnd
darumben d dem grosse Vnfall mit sambt dem kunig
Vorlor

Von dem

Von dem Sündtfluss

Der dritte Schlag meinnt Schwerdt. Schlug die
gantze welt, alle menschen, vnd auch lebendige
war, Schlug ab zu tod, bis an acht Fur schon,
vnd auch von denen zum dritten nit ablassen.
Also es sich aufthatten, alle abgründ, vnd fliss der
wasser, vnd es wasser sich aufklimmet, vnd vber-
stigen alle berg vnd d Hohe erd, vnd fleisch-
lichen, wollust willen, d auch vbel schwerd! Mich

Gen: 6.7.

fleischlichen wollust.

wundt, dass dem Menschen nachstellen hab. Dise
Schlag lasst dir, frau braiter, vnd zu herzen
gehen, vnd hüten dich vor der fleischlichen wol-
lust, die nit pillich sind ist, der Gott dannoch
vorgen, die gantze welt ertrunckhen hat.

Von der Sodomitter Sünd
vnd Straff

Der

Der Vierte schlag Mainb Schwerdt schlug
5 Stadt, von wegen der Kuchenschänd
die Natur. Darumben ward schwefel und
feur vom himel herab fliß auf sie regen
und mit leibs und gueth, zum abgrund der
hell verschlingen. darumben frau brauch
euwer leib wohl vor disen schlagen, und
bis nach und keusch, es du dannoch
bräutigam gefallen mogest, so du keusch
nit pleibst, es er vor einer nacht dein
frauen wolt geben worden, und ihme
auch nur schlechte diener ausgewählt. Nicht
weniger auf erden, es beide, seel und leib
zur fürgum fal bringt, als die Un-
keuschheit, dann der wirdt nit bald ver
lediget der vom ihr gefangen wirdt. der
teufel fahet auch mit schönen ding nur ve
rlen

nehy, dann mit dem gann d Vnkeuschheit, hat
auch Gott die welt Vnd Leyn sind d schwär-
lich gestraft, als Vnd die Vnd d Vnkeuschheit
da nuchby brant ist d sich wol bewahren
dann der teuffel trachtet tag Vnd Nacht dar-
nach, wie er die armen Vnd schwachen Men-
schen zum fal mag bringen.

Wie Pharao im Rotten Meer
ertrunckhen war.

Exod: 14 Man schreibt hat auch ein grossen schlag
der als den Konig Pharao mit allem sei-
nem Volck im Rotten meer mit schlug Vnd
ertrunckhet, als er auf dem wilden Rotten
dem Volck Israel nach Zog, wellichs Gott
mit trückhenem fuss durch d rotten Meer fuer

dann d Mann stig hie bryden streitt auf als
ein Mann, darzwischen der durchhard Vnd strafft
wahr

wort. Doch aber auch Pharao mit seinem
Heer hindurch wolt, fuld doch wahrhaftig
wider zu jnen, darumb sie all ertrunken
vnd verdorben, darumb brauch bei dir mit
widerspenstigkeit nit widerstehen dem willen Gottes
noch seiner ordnung, auff d dir Gott nit
verlasse, vnd auch mit einer pflich plag
gestrafft werdest. Gleichwol du auch noch
seinem willen bißweilen dich jm
seiner kraft alle deine feind.

Halsstarrigkeit

Von Vnd anckbarkeit vnnd straff des Israelitischen Volcks

Also ward auch unser Heyland offt ge
wendt, auch d Volck Israel, welliches Gott
durch die wüste führet, vnd mit dem
Himmelbrot speiset. dagegen ob sie
offt wider Gott murmelten, vnd durch
Vnanckbarkeit, jm wider Ordnung thaten,
welches dem auch mit trauwen ob glauben, als
die Pillich gottes, eltern haben, vnd darum
seiner gebotten vergessen, dordurch sie
du offt erzürnetten, vnd darum gestrafft
wurden,

stunden, darumb, frau traut, bis mit du,
dankbar, wirdest auch nit alß deiner vor-
fahren glaub, und vertrau jm, und bist gehor-
sam seiner volschafft. bis deinem bräutigam
mit forcht vnterthenig, so magst du plicht
und vil andere schlag, der mein Schwert oft
gethan, und geschlagen hat, wol vermeiden.

Psal. 25
Ioan. 11.

Dann darumb trag ich d Schwert und die
Fron jm meiner hand, auff d man du
dich vor sunden hüetest, du von dem Schwert
vnuersert bleibest, dann du aber die
lehr und gebot meiner wort behaltest
du die Fron vnuerbrochen, und jr deinem
bräutigam keine schmach wegest.

eigenschafft d
gerechtigkeit

Die gerechtigkeit ist dermasse, geschaffen
d du jnnen jrgliches gibst, was jm zu
gehört, und nimbst jm d jm nit zugehört
dann Gott straft durch die gerechtigkeit
land und

Landvolck leüt, einer jr nütz dem andern jr
schaden, als seinem gerichts zu jhemerd: ob
ichwer gleich einer vor jhrer dem andern ge-
strafft, ab werde einer gnad dem andern
ungnad beweisen, vbers mues geben d gerichts
ab den andern die bey jhrer jhrtzlichkeit, einer
schon jhm fal, d ander werde bewart, ob
jhm er des nit nach wurffe. Dann sein
gerichts sein alle ein grosse tiefe. der
Ps: 35 keiner menschen möglich sein jhn zu ergründen,
Rom: 11. Vnd jhr erforschen. Darumben frau beat
fel du alle ding vnd deinem schwester
Vnd bruedigem befelhen, vnd fell jhn be-
lauen, ob er mit dir sey, d ob er dich
d dich verfangt, d ob alles gantzlich geschehe
auß seiner gnadlichkeit. dann d Hauptman
der christ ist, ob dein schwester
nütz vnd gut ist, d artzt ist auch am
besten, welcher artzney dem kranckhen
nutz ist. Darumben ob vnd schwester
vnd mit jhm bestey, dan da ein
vnd einen grossen schaden vnd schey da
kombt, vnd entfrembt vnd grosser nutz
an seel vnd leib, vnd der selben wolle
wir nicht

wir nicht betrogen werden, so sollen wir all ding
Menschen lassen, allein Gott genaigt zu zu
nigen.

Von Haltung der gebott Gottes

Du solt auch fleissig merken und halten die
zehen gebott gottes den wellichen Christus
Matth: 19. dem gesprochen und bezeugen selbst sagt:
Wilt du zum Leben eingehen so halt die gebott
die 10. gebott Gottes Erst gebott aber ist. Du solt allein zu
1 einem gott glauben. Zu andern, du solt den
2. Namen Gottes nit fahl nemen, das
3. dritt, du solt die feiertag heiligen, Zu 4.
4. du solt Vatter und mutter ehren. Zu 5.
5. du solt nit todten, das sechste du solt nit
6. Hurerey treiben, das siebente, du solt nit
7. stehlen, das achte, du solt nit falsche
8. zeugnus geben. das neunte, du solt nit
9. begehren deines nachsten heirathgut. Zu 10.
10. du solt nit begeren deines nachsten gutt.
Die Summa aber dieser 10. gebott stehet
die Summa d. 10. gebott dem: du solt Gott deinen herren lieben
Tom. 9. de signis lib. 4 cap. 10. auss gantzem deinem hertzen, auss gantzer
deiner seel, auss gantzem deinem gemüt
und auss allen deinen Kräfften, Zu ist zu
fast und

erster vnd grost gebott, d andere aber ist dem
gleich, du solt deinen nächsten lieben als dich
selbst. Dem diser zwey gebotten stat vnd
Matth. 22. Luc: 10: hanget d ganz gesatz, vnd die propheten

Von diser gebott wird d mer klarheit
vnd forcht, vnd darüber ehre, Kun
digk vnd buss auß diserm leben abschai
det, d dirt mit dem Dieranl d ge
rechtigkeit rochest, von allen gnaden
geschlagen, d er d rechten ungesicht nim
mermer beschauet.

Die gebott d Christlichen Kirch
Matth. 18.

Tom: 9. de Symbo: lib: 4 cap 15.

Nun aber solt du auß halten die gebott
d Christlichen Kirchen, dann dein brauch
gam Christ sagt, wer die Kirch nit hört
der solle ein ainer heyden, vnd publican
gehalten werden, vnd S. August: schreibt
der schon recht mit dem Vater haben
der die Christlich Kirch nit hat vnd ehrt.
Der Christlichen Kirchen gebott ob

stand fürnemblich fünffte: Der erst: Die auf
1. sechs sonntag fürdey hallten. Der ander alle. D.
2. fürjärlich: die H: Mess hören, vnd der gottes
dienst den der kirchen besuchen, Der dritte
3. die gebotene festtäg hallten, Der vierdt: jar
4. lich zum wenigsten einmal, seinen Pfarrer
vnd seinen Beichter beichten, Der fünffte Jahrlich
5. zum wenigsten einmal, vnd die ostterliche
zeit der H: hochwürdige Sacrament des Leib
vnd Sanct Lichnam Christi empfahen, wer aber
diser gebott nicht ob man Verachtet dessen
Verschuld auf der Pfarrer der gewissen nicht
Evangelische Rath
ist sein aber sich fürnemblich dreyj Evan
gelische Rath, als freywillige armuth
Keusche Keuschait, vnd zu geistlich Stand
seinen obristen gehorsam leisten, wer nun
Ihnen obgemelte gebott, auch diese Evang
lische Rath halten will, der verdient gro
sen, wer sich aber zu dieser Statt ver
bindet, vnd geliblichen, dem sind sie
Ps: 31.
frischen neu gebott, vnd wellcher darin
erdoch vnd verharret, dem wirdt die
Lon zu lohen gebn: wer ab sein geliß
Luca: 29.
brich vnd

bricht vnd abtrinnig wird, auf dem selben
slag auch d schwert d strengen gerechtkeit
d er vor ward vnd d wald, zu schand vnd
spott wird, vnd sein gedechtnus nieder
nachuolgt.

der gerechtkeit anfang ist wol nit doch
vnd bewrd d menschen, dann sie erhen
tröstet, vnd d schwert nachfolgt, da
mit d die menschen, d gerecht pfleg en
vnd des lohn begehen, vnd also d gerech-
keit nachuolgen alle mit dem, dnam: ab
die vollkomme gerechtkeit, die da frey ist
vnd d sich d bewrd nit bragt ist, so d
mensch mit allem fleis ohn einige sorg
alles gutes thut, den sprüchen liebe vnd
gedulthat keinen lohn, ein solch
mensch ist ein freyer, vnd nit ein knecht
vnd ist in der ewigen vollkommen heit
gerecht, darum d königlich prophet da
id sprich. Ich bin jung gewesen vnd
alt worden, vnd hab noch nie gesehen
den gerechten verlassen, od seinen samen
noch brot gehen. vnd salomon. wenn
gerechtkeit vnd barmhertzigkeit nachfolgt
d findet

vollkomme gerechtkeit

Psal: 36.

Prouer: 23.

der Kindel d Lebens, gerechtigkeit vnd ehre.
1 Joan. 2: also Spricht auch S. Joannes d Apostel: wer
recht thut d ist Gott geboren. Vnd S.
Hieronym: Gott hat lieb die gerechtigkeit
vnd sein angesicht sieht alleit darauf
Eccl. 7. darum vermahnet vns auch d weise Man
vnd Sprich, erlost dich der Gerecht Kindel
von Vnd d Hand des Gottlosen, du dich ge-
nicht bis dem weisen barmhertzig wie,
nit Vatter, so wirst du ehre nit gehorsam
Sohn des allerhöchsten, solche Vollkommene
gerechtigkeit ist an ir selber heilig vnd
selig, durch die aufgebunte gerechtigkeit
ab, die lag vnd Nacht zu trauen vnd
sorgen d Klag stehet d begangenen
sunden halben, die von Gott dem gerech-
tigkeiten, mit Vergessen Gleichs, wird d
Menschlig hertz hie vnd bös vnd bessern
nung gebracht.

Das XVII Capitel

Von den dreyen thailn der bus
Helfs vnn Jungfrau gerechtigkeit d
Vnd Tolen:

Und Colendul Und dalhamm Hunig darzu an
dere Jungfrauen Jem trauriger gestalt

Und gringer Jn der braut, die erste
Jungfrau hab Raw, Und trug ein
brustin mit wasser Jn Jm hamde
die auch hess brust, Und trug ein weiß
hauburs od zerzopf, die dritte hesse
gmüthsung, Und trug ein bix mit
Ysoplen salben, die Von wurzrauch
wurzen, Und balsam bereitet wor-

Rew

a
brust

3
gmüthsung

Von d Rew.

Die erste Jungfrau genamt Raw
Stand Jn der braut, nim Jn Jhr
wasser, Und wasche dich damit, o
wirst du

wirst du rein, und schön, als du deinem
bräutigam gefallest, und schön und klar
dem stamm auffgerichtet, und wie der
Cant: 14. & 6. die sterne, Dise unser gespielin du bist
gar schön, und ein makel ist in dir
dann der brunnen der gnaden hat dir

die selbige alle abgewaschen.

Von der Beycht.

Der andere jungfrau die braich, schnel
zu der braut, nim hin d Hantuch, und
wisch dich gleissig darmit, so wirst du
lauter wie ein Christall daran kein
makel ist, dann brauchst du dise tuch
offt, und wol, so wirst dein angesicht so
wunniclich, als d allerhöchste Konig vor
seinem fürsten. (d ist vor dem gnadtz
himlischen

/ſinnlichen Fur) dich vnd lobe vnd Ehre
vnd Zur Ehren Pfarrer, Schaffner, Ihr
Lieben, Gemeh alle. wie gefellt dich mein
newgeborne braut: alß dann werden die
Fürsten antworten, Herr sie ist werlich

/ſchön vnd rein, vnd dich lobsam Jungfer:
ist wol wurth, daß du hochwürdigster
König, Herr, Herr bringest, dann
sie dir vnd Deinem reich wol Himmel
darauß schickt d König: Sie gefellt mir
vnd euch, darzu bringt sie jr Haubtuch
dist die brüst, die macht sie schmal lessen
vnd schön, vnd wischt jr ab die bleiche
Maste, vnd allen marthlos sie wol bringt
jr Farb, vnd begabet sie mit einer Krone
sie nimbt jr ab die alte böse gewonheit
vnd zieret sie mit tugentlichen Demütigkeit
vnd Keuschheit

Von der

von der genuegthuenung

Die dritte Jungfrau genuegthuenung
bring ein buchs Jnn Jrer hand vnd
spricht zu der braut, Nimb hin die selbe

vnd bestreich dich allen halben darmit, so
wirst du wol alle schaubhüter zerfallen
vnd wirst auch der bomen glaub, so ger
wonnigk vnd sey, so dueren breuwig am
noch dumer leib vnd durst, vnd dich begre
ich schrecken, schon mein braut mein schwes
ter vnd mein freundin, schon in mein garten
kommen mein schow, vnd mein wölbe, so ist dy
schön, vnd dir zu gnadem mein zuptor
neig. darumb frau braut, brauch die
selbe wol, so wirst du wol der hir schon
gnuegk, das vor dy zeyl vnd schrifft
empfahest

Cant: 5.

Das

Das XVIII Capitel

Wie die obgenannten Junckfrawen alle der brauts dienerin, und sie bedantes, auch zu zuelaßung und gutzliche bedeütung d. d. dunger: unublig d. rare, bricht und gunghaerung d.

Also stunden die vorgenanten Jungfr: aller tub die brauts heim, und ogte, Jr lob, und ehr, d. vorgen Jhesu und Jrer, und Jhrer: frau brauts

Es gefelt dus alles, d. du nicht seyest oder tut und oblag, darmit dich Jhesu mehr denner sehen beraub budes d. du Jr pflichter gestalt. Jhesu und Landmarkheit deinen Liben bre ligand vertest, bis d. er dich mit Jhesu

freundt fiert

hinwisst zu seim Land, darumb der seine Kostlich
Blut gesamlet, Sunde gethan haben.
Nun wollen wir hie die 3. Genugthuung, nemlich
Reu, Beicht, Und genugthuung, Erklern
Und ist erstlich zuwissen, das diese
3. Stuck, alle zusamen zuraimt, Und bei
einand seien, zur rainingung des Menschen
seel von sunden, wie aber ein Mensch vom
tod überwilt wird, also das er die beicht
Und genugthuung nicht volbringen möcht,
so wir er auch gantzer reu Hoffnung habe, zu
die Barmhertzigkeit Gottes, Und all sein
Schuld bekennen, so viel zu möglich Und er
Zeit hat, Und all zu Ir Furten landlassen
sein, das er bei gesundem Leben, die beicht
Und genugthuung versaumbt habe, all auch
gantz willen haben, Und zu festiklich
fürsetzen, das er ab gern Ihm wolet, wan
er stat Und Zeit hat, so sindet er zu Hoffnung
der gnaden, wann aber Jemand die reu
des Herzens Jrrt, Und doch darbei nicht
beichten Und genugthuung wolt, so stund er
sunder verloren, dann der ablass
der sunden ligt an 3. dingen, so man zeit
Und stat darzu hat, Nemblichen reu des
Herzens

Also die sunden ligen an 3. ding

Und wenn ligt ein willen Ihm aus dem Und leid herz

herzens, an brüch des Mundts, vnd an gemü-
thung der starckh, dann jn gleichen weis wir
wir sündigen, vnd offtmals kuchen mit zuerlös-
chen, als mit vollestigen gedancken, des
herzens, mit lyegen vnd des mundts vnd
mit hoffart der starckh, als minsten mit
auch, mit dreitaltig bös, vnd von vnsern sü-
den lob vnd ledig machen.

Vnd als ist die rew, wahrlich mit gutem fr,
sab, sie sind lost brüchen vnd bissen, mit wa-
rer zugehörn schmertz. Vnd mit oblich
wolt rew ist auch nit ohn hoffnung des wass,
ers der augen, wahrlich klarer wasser von
der hoch gelert, vnd ist gefalchen, dass selbig
wasser, gibt vnd allein aus gnaden, vnd
aus dem verdienen Jesu: Christi, der das
haubt ist sunder sünder, dermüdig sind
aber, darumben der mensch selbs rew vnd
schmertzen haben, als von wegen d vol,
brachten sind, von vnterlassung gottes
starckh, vnd von verlierung der zeit,
vnd als fleust das wenig gefallen wasser
von den gnaden des allmechtigen vnd
vnd darmit wirdt begossen, d sel, vnd
garten

Rew vnd sagen

Vnd dermü-
dig wilt
oftmals aus lere
vnd laid leiden

garten, d blumen, d lugnut
vnd hoffliche kraüth. ehre nun dh eer
gnaden wasser hoffberlich gnad, wasser hat empfangen, der
brauche ab wol vnd danck gott vor dem ab
kombt, dann die heiligen zähen, bringen vnd
geben d kraüt, d geistlichen lib, vnd morgen
die sel vor Got klar, vnd lauter von allen
marckhen der sünden. erkhel dem menschen der
die zähen der Ave hat, dann ab Got in jem
khürtzen zeit, hüchert, vnd reynigt vor den
klarkhen der sünden. die zähen sind bitt vnd
zehen zähen. gesalzen, darumb, wanden dardurch ver,
treibt vnd gabodt, alle mach d versuchung
vnd da mogen nicht schadt, die eüren der
anfechtung.
Der brief gibt d hantuch, darmit abgewischt
vnd verteilgnet wirdt, allen staub d sünden
danen sie bestoben vnd versaüber. ist worden
von d brief Die gab der brief ist so nutz vnd gut, d
gnadung wir sie allzeit bedarffen, so lang wir
sind in disem gebrechlichen leben. dann
so wir schon sind, von den sünden rein vnd
klar sind, so werden wir doch bald wid
bestoben vnd vermailigt, darumb sell
die brief

Die beicht hubsch vnd ohne vorzug geschehen
wann bell oft beichten
wie St: Augustinus schreibt, Je offter der
sind sonnt sind beichtet, Je balder er vor
Gott dem allmechtigen gnad findet, dann
an reiner sel vnd leib gewissen, kan
nit leiden, wann sie nit mach der sind an
der weist, vnd darumb ist die beicht Je schatz
der höchlichst vnd allen in trost. Vnd so offter
sie sich mit d beicht versieht, Je grossern lust
sie darzu gewindt, Die hat auch vnder ruh
noch rast, o sie nit geleyrnet hat zu beichten
dann die beicht vingert Je d gemüt d
sie sich zu gott verbeichet, vnd alle sorg dy
vnudige schafft zusamen sambelt, vnd gantz
begirlich schreibt, o herr wie süb ist dein
geist in mir, vnd offt ertrundsam ist dein
gnad hunlischer bruntigaub.
zunachtung Darzu haubt dann die zunachtung vnnd
trogt nit bichs mit alby, die von weyr
rauch, myrra vnd öl gemacht ist, dar
bey vnd dey stuck zur bestrung vnd
hail der sel zu merchen haud.
Dass erst stuck der alb ist weyrrauch
der weyrrauch riecht wohl, vnd der rauch
steigt vbe

Christ überfich, vnd bedeutet d andachtig
gebrod, damit die ſel geſalbet, vnd gereinigt
ſolle werden von d geiſtlichen Hoffart, alſo
d ſie dardurch zu Got geniſt wirdt, wie
St: Hieronym: ſchrift, d andachtig gebet er-
hebet den Menſchen von dnedt, vnd führet
den zum des himmels höfe: vnd d conſt
mann ſchrift, d gebet des, d ſich demütigt
treuigt durch die wolthat, alſo ſchrift auch S.
Auguſt:, d gebet machet, d Got dem ſind
gnadig wirdt, aber die hehr zeuigen ſich
zum fall d ſelen, wann nun d gebet, zu
der liebe wirdt angezündet, ſo wirdt der
verzeuch wol nichts, vnd d herz mit gnad
durch flüſſt, alſo. d ihm begind d ſüdern
luſt darinen bleiben kan, dann d rauch
ſchwebt von dem herzen, vnd bringet auf
zu dem ſüſſen geſchmack vnd geruch, für d
angeſicht des allmechtigen Got. Dardurch
wird die tugent d andacht gemehret, vnd d
herz wird nu alzar d gnadt, von wellchem
d gebet, alſo nu verzeuch aufrichtig, vnd
für d angeſicht gottes aufgeriert wirdt, d
gebet ob ist treuiwerlich, Auch geſchehet
Auch alles.

Warum bedeut d andachtig gebet

Eccles: 35.

Ezech: 1.

Gebet ist treuiwerlich

Vnn ablas, vnd vmgebung der sünden, wann d
Mensch bürd thun wöll, hie pflichtt gebrest ist
kost nütz vnd gut, dann dardurch übwinnet
d Mensch vnd seine ewigen heil, Nullichat er durch
die volbracht sind verlohen hat, d auch gebrest, geschieht
jn gnaden, so d mensch allein jn
seinem lauttern fleisch gemüth sein gutt
begird nehmen jn rechter volkommer liebe,
vnd durch d Worts gnad aufsteigt, jn nit be
schauung vnd andachtigs betrachten des herzens,
ohne wort des munds. Als bedet Anna zu
1 Reg: 1. Gott allein in d andacht jhres hertzens ohne
wort des munds, vnd wer ihr Gott erhört
vnd jhres gebets gewehrt, dann d gebet
ist d Mensch Inwendig, andachtiglich, d ist
jm volkommen, brünnten Gottlicher
liebe aufsteigt zum d Göttlich hertz, d
gibt grossen nutz, dann er mag ohne streit
grosser gnaden nit abgehn. Darumb wer
nit andachtigs gebet zu Gott thun wöll, d
pflt d hertz nit weder lassen dann den
mund darumb spricht: S: Augustin wolt
nützen die wort des munds, (d d hertz
nit dem ist

Esa: 29. Matth. 25. Marc: 7.

nit Stimm ist, Wo dann aber so nun mit dem
mund, ohn andacht des hertzen bedt, straft Es
saias, Vnd Christ strafft solliche die Phariseer
dur: dis volck ehret mich mit den lippen, ab
der hertz ist fer von mir. Hie ist auch zu merken
ob etwan mur so Gebraucht vnd schwarz were
Es nur mit fasten schmidt, ob aber sonst Es
nur almosen zugeben nicht vermöchte, Vnd thet
doch solliches gern etwan nur [illegible]: so sieht alß
dann gott den willen an, Vnd [illegible] der
gnad des menschen gebeet, sudlich Ein dem
hertzen vnd gemüth geschicht.

Ecclesi. 34.

Tobi. 12.

Hosi. 4.

Dan: 9. Gen: 12. 2. Cor: 11. Matth: 17. Marc: 9. Luc: 2.

Doch auch durch den alten ist Es nuzer, die
Mäßigkeit ist bisher vnd bedunckt die kostlichkeit
damit man den Leib Gesteiniß bell Es nur
der sel vnderthenig werde, bey solchen
kosten man auch verstehe solle alle geistlichen
Gesteinungen, als wachen, schlag vnd straich
Es gerten vnd ruten, harin hemdt tragen
vnd andere solche Gesteinung des leibes, mit
welchen man, beschaidenlich vnd mäßig die
begird Es sinlichen dempfet. Dann die kostlichen
vnd andere geistliche Zucht vnd vebung Eu
tzen vnd

Esai: 58.

Psalm: 108. 34. et: 68.

Luc: 12.

Matth: 4.

Gen: 9.

Wie man die Gesteinungen

Leuteren vnd reinigen den Menschen: sein gemüth
sie todten die fleischlichen begird, vnd machen dem
leib dem geist vnderthänig vnd gehorsam: Moi-
Exod. 34. ser verdienet mit fasten das Ewig mit dem ne-
det, vnd das gesatz den Zehen gebott gab. He-
lias verdienet durch fasten zünehmung auf dem
3. Reg: 19 berg Horeb oreb. Judith Vbr. vand mit fasten
Judith. 8. holoferne. die Ninivitter verwendten durch
Jone 3. fasten jr Nacht. S: Johanner erfand durch fasten
nu tauffer Chri. Zu Chri Chr selbst Vbr-
Marc: 1 vand durch fasten den teufel. Dann als das
Matth: 4 erstly zum dem paradeis, dem Zehen Wordes
Gen: 3. auf vnd gebrosst: also ist das fasten nu vorg
damit man wid zu dem himelischen Paradeis
vnd zu dem gnadenen Wordes Schmeck schm-
Ps: 108. 34. das erste David der Königl wol, darumb
ed: 68. fastet er, das seine Kheie sterck worden.
Tob: 12 das erste auf Tobias darumb sprach er
das gebott mit fasten ist gut. das erste auf
Hest: 4. Hester darumb dieuitigen sie den leib
mit fasten. Also hat das fasten sein lob vnd
Dan: 9. rüchen bei Daniel. Joel. vnd Paulo
Joel: 12 zu Chro Jesu selbst.
2 Cor. 11.
Matth: 17 Doß drieder stuck der selben ist von öhl, vnd
Marc: 9 das bedeutet die barmhertzigkeit, die man
Luc: 2 verfangen soll von Oel vnd leib. Dann die
barmhertzig

Leibliche warhaftige Barmhertzigkeit:

Geistliche warhaftige Barmhertzigkeit:

barmhertzigkeit steht nit allein darin, das man die hungrigen speiset, die durstigen tränckt, die verstossenen beherbergt, die frembden behausset, die gefangenen erledigt: die kranckhen besuchet, vnd die todten begrabt: sondern vnd die Armen auffhebt, das man die vnd stroffet die vnwissenden lehret, den zweifelhaftigen rathet, die betrübten tröstet, das vnrecht geduldig leidet, gern verzeihet: vnd für die lebendigen vnd todten Gott bittet. Zu gleicher weis als das Öhl leichtet, vnd schwebt ob aller feuchtigkeit: also vor die barmhertzigkeit wüchset vnd lies hat, das selbig leben schmeckt, vnd schwebet vor Gottes angesicht, vnd verwandt da, das er dem sind gnadig wirdt. Christus selbs stiftet selig sein die barmhertzigen

Tob: 5. Dan: 4.

Ps: 85.

Matth: 5.

dann die starcke barmhertzigkeit erlangen. vnd am jüngsten tag wirdt er zu den barmhertzigen sagen. kommet her ihr gebenedeite mein, vnd Gottes, besitzet das reich, das euch bereitet ist von anbegin der welt, Vnmüglich ist es das, der Mensch mich bessen vnd erfreuen wurde der die starcke der barmhertzigkeit lies hat vnd vollbringt. dann die starcke der barmhertzigkeit, also

Matth: 25.

Tob: 5. Dan: 4. heit also almusen geben, und gnaden erzeigen, denn
Tob, reinigen die sünd, und machen das ewig leben
finden, und wann jhr nun solcher barmhertzi-
gen Menschen, jnen sünd frelt, so wurdet ir
doch mit darin, dann die hand der gnaden, Gottes
hebt jn auch zur buss und besserung daran
Psal: 85. Psalm: Dein barmhertzigkeit ist
groß über mich, und hast mein Seel erlöst
aus der Unterster hölle, nun wollen
wir widerumb zur Kunster geistlich braut
kommen.

Das XIX Capittel

Von der Weibheit, und Eben gesaimen
Mordter so

Als nun die braut also bereitet und be-
wahrt ward, da gnug zu jhr hinein ein
Mörderischer Jungfrau, die für die an
dern alle

andern alle gar schön war: denn jr angesicht
ward gar liecht vnd klar, jhren augen ward
schawen als die Sonn, vnd wahren nahend zu d
hohen erschaunung vnd heimlichait Verbum E
ructuatum, das andern Verbum Assimilatū
das dritt Verbum imaginatū das vierdt
Verbum Creatū. das fünfft Verbū incarnatū
das sechste Verbum sacratū das siebente
Verbum inspiratū, die ainigkait Christ
braut die hoch der kürcher zeit viel gesehen
es seind wol vonnöten worden, aber die be-
greiffen so gar viel zu sich, vnd durch menc-
liche vernunfft, mit wol schaw verstandnu
werden, ob geschehe dann zu ainigkaitt
eines christlichen lebens, doch will ich die
zu besserung, eines christlichen lebens, diser
worten sinn vnd verstand verklären vnd
anderschen, so viel möglich darzu zu reden
ist, dann ob gehort mit allen menschen zu
von hohen dingen zu reden.

Von dem ausgeflossenen wort.

Das ist von d allerheilgsten drey
faltigkait.

Das erste

Das wort Word genant Verbum Eructuatū
ein außgeflossen Wort, bedeutet die gottlich
dreifaltigkeit, den wahren ewigen Gott der
ainig ist in d substanz und wesenheit dreyfal-
tig aber in den personen, nemblich Gott
Vatter: Sohn: und H: Geist ohn anfang und
ohn end. Der Vatter ist von niemand ge-
schaffen, noch gemacht ~~noch gebohren~~ noch ~~und~~ geboren
d H: Sohn ist allein vom Vatter, nit geschaf-
fen, noch gemacht und gebohren, d H: Geist
ist von dem Vatter und dem Sohn nit ge-
macht noch geschaffen, noch geboren, und von jen-
beyden ausgehent. Und in dieser dreyfal-
tigkeit, ist nichts vor od nach, nichts mer

od minder, und die drey Personen, ist ein ein-
ig Gottheit gleich der Herrlichkeit, gleich im
Rom: 1: Königl Majestat. Vom Vatter und durch
Vatter

erhalten, vnd in erhalten alle ding, im Him-
mel vnd auff erden, so hierlich vnd schön, Er-
schaffen seind, Es die gnad allen Creaturen, die
allmechtigkeit, ewigkeit vnd gnedigkeit
Gottes verkündet, kaust.

Gottes allmechtigkeit

Dann die allmechtigkeit Gottes kaust du
verkennen bey seinem gewalt, Es er alle ding
mit seinem wort erschaffen, vnd sie jme
durch sein gebott, Vnterthenig vnd gehorsam
gemacht hat. Dem selben solt du auch willig-
lich vnderthenig, vnd gehorsam sein so wird
dein gelik Ewigkeit vnd ohne forcht sein.

Ewigkeit Gottes

Die ewigkeit Gottes kaust du darbey er-
kennen, Es sie allen dingen ordnung gibt
ein Ewiglich die Sonn, d Mon, vnd die Stern.
Jeder laut nach seiner ordnung schön vnd
richtig, wie die Nacht dem tag weicht, vnd
darnach in jeder ordnung wie d Sommer
wie d Mon zu vnd abnimbt, wie auch die
4 Elementen jeder laut haben, nach jeder Na-
tur vnd Zeit: Jeder wie die Kuwinnsthey-
chen der natur weisen, wie auch d Mensch
von Geschlecht Natur zu einer gesamlet
sein: Nemblich Vater Vrel vnd Kind: Nach der
Vrel ist

Vrel ist

Drei ist er unsterblich, wird und verstandig, nach
diser Natur hat er etwas gemain mit den
Engeln, Nach dem leib aber ist er sterblich
und hat etwas gemain mit den Thieren,
nimpfig, Thiere, als mit Ochsen, kain Thier
pflegen, etcet:

Rüchtigkeit Gottes

Die Rüchtigkeit aber Gottes, kanst du man
chen bey der Sonne und Liechtt, damit alle
creatur geheit erlaidt, da siehst du ein die
erd, als d Nidrigste element, sein frucht gibt
ein die dreie Horizd grün erlaidt, Mancher
ley gestalt d blumen und kreuter herfür
bringt, und reich wirdt mit manicherlay
fürtlichen fruchten. Du siehest ein das wasser
p manicherlay fisch, d luft p manicherlai Vögl
gibt. Du siehst ein die Sonn, d Mon und
die Stern, durch Gottes gerechtigkeit p schey
und klar leichten, und den schein erzeigen,
erhellichen Rus fast wunderlich ist.

Klarheit d Engl

Darbey kanst du nun kurtzlich, wie grosse
Engl klarheit sey erhellicher vor Gottes
angesicht klarer dann die Sonn scheinen.
ein auf da selbst alle Heiligl den selbigen
wunderbar

wunderbarlichen Schönheit leichter, und glauben
es der Sonnen schein dargegen für schatten
ist wie ein Morchen liecht gegen d Sonnen.

Clarheit Marie

Darbey kan du auch verstehen wie gross
sey die Clarheit MARIE d himmel königin
die alle engel und heiligen mit ihrer schön-
heit überstrigt hat, und ihre Clarheit be-
leichtet als d Sonnen schein, denn tag

Clarheit Gottes

Nun ist aber diser allen scharfheit bei weitem
nit zuvergleichen der Clarheit
Gottes, von welchem ihr allen schein ist
außgeflossen, und kürzlich bestehet, welche
Vrsunder ohn allen Vnterschey beschaue
Also frau brauch kunst du du dem
Spiegel geistlich betrachten, und sehen die
allerheiligste dreyfaltigkeit Gottes durch
liebe, barmhertzigkeit, der da gleich ist
allerhelig, reich und gütig. Denn blod
Vnterwürfig, ihn Volger und du lieb habe
denn er ist ein Morchen helfer und
ein heilbringer bei dem durch erbaut

Von dem Zugleichten Wort

B ij

Das ist von der Englischen Creatur.

Das ander wort genannt Verbum Assimilatum, ein Englisches wort, bedeutet die Englische creatur, die ein geistliche geschöpfe ist, zu allem die H: dreyfaltigkeit leichet, dann d' armiste Engel

Nach seiner Natur, kan treffen alle zeitliche Natur geschöpf, er hat auch Mahnen und Verstand, dann alle cortlonisch, heidnische, Philosophy, und Meister Lehrkunst, Er hat mehr begriffen, darbey kan man lehrnen, des Schöpfers krafft, des gewalt sie geschaffen und Rudrahe seind, Dem dem Engler ist ein ordenlichkeit der Schöpffung, ein gnad d' Erforchung

Ein Liebe

Lobsinger

Vrtiler

Archangel

Engel

hie liebe des Höchsten, die beschauung der
Wordheit, die Kraft d starcks, die Voll
genugsamkeit, die ewigkeit, die durchsichtige
Vernunft, die heilige willkür, vnd die
behende arbeit, dann Gott nuchst dem
Ihen, vnd d grosse Herrlichkeit willen
die sie gegen Ihm habe. Da den Engeln
leuchtet auch d erkend Verstand, dann es sein
Chor d Engel 9. Chor der Engel, vnd die ersten gen
theilt in 3. Hierarchiy od Ordnung
Seraphin der Erst vnd oberist Chor genant Seraphin
die brennen nur dann die andern in
Cherubin Wordheit hib. Der andt Chor Cherubin
leuchten für die andern in Wordheit ~~hib~~ u
hieb, Kunst vnd erkisenheit d Dritt Chor
Throni Throni sind Stuel Gottes, in ebenheit
d Vrtheil mit gerechtigkeit beiwert,
Dratioer d Vierte Chor Dratioer haben nur
Herrschaft von Gott empfangen dann
Principaty die andern. d fünfte Chor Principaty
sind den andern Vnderstey Engeln
fürgesetzt als ein fürst seinem reich
vnd Ehr

6. Potestater

Vnd zuerstes den dritt Chor d' Obersten Chor Potestates, sind gewaltig Herren Herren sind, es sei Vnd nit also vil schaden schinder, als sie gern thaten. d' Tibunte

7. Virtuter

Chor Virtutes, die sind starckhaft Vnd Mentsch, Vnd darumb erwecken sie mit mich, zu Volbringung d' gebott Gottes Vnd zum Empfahung der gaben Gottes

8. Archangeli

d' achte Chor Archangeli die Erzengel sinnen von Gott hoch botschafft zu Vnsß

9. Angeli

der vnnute Chor Angeli die Engel die sind Vnß, am allen nechsten bewogen Vnß zu der liebe, beschirmen Vnd helffen Vnß wird den gewalt Vnserer feind. es sind also die. 9. Chor d' Engelen

bei der Engelischen hierarchey kan man die vnmüglichkeit Gottes erkennen

darum allerdings 3. Mahl ein Hierarchey also ist auch zu d' Gottheit, ein dreifaltigkeit zum dienen zu Ehren Vnd Einigkeit zu dem erlesen.

Von dem gebilten Wort

Das ist ein Gott dem Menschen nach seiner gleichnus Vnd ein bild geschaffen

Das Dritte

daß dieser ebenth genandt Verbum Imaginatum, hie gebildet worth, bedeit das Wort dem Menschen, nach der Warheit, Nach Jm gebildet Und Jm die stel Gottes hat Jn dem leibnam, Allsicher streblig, schwach Und fürsichtig begriffen.

3 Theil der Seelen.

An dem Menschen seind dreyerley, Nemblich, die gedachtnüß, der Verstand, Und der Will, dann diese 3. mit gnadenvorkommen, so höchst die dannoch nit beschawen könnte ungarst, Und nit fürsetzt, lüstiger betrachtung der Wort, Es ist dann die gedachtnüß sich erfreut, Und gedenckhet, wie die Warheit nach Wort gebildet sey, Und d Verstand mit dem willen desselben hochfest glaubt Und betrachtet: so kommt der, durch ein andächtige Danckhsagung, Und hie ebenmäß

hinwunderbarlichen Vereinigung, die sich
mit demütigkeit, Lud vnd ist, als ein ge-
schöpff ihem schöpfer
Darumb ist der Schrift die wahrheit zu d
braut), fürsichtig vnd behut auch sein du
deinem Leibe, vnd ist du diesem Dingl
beschaues die grosse wündigkeit, darzu dich
Gott dein bräutigam erschaffen, vnd nach
ihm selber an der seel gebildet hat,
dann sie ist dreifaltig ist zu dem Ge-
sicht, vnd ging du dem vorher, als hast
du auch ein seel, vnd dorch 3. schafft der
Seel, als gedächtnüs Verstand vnd willen.
mit welchen du ist es bild deiner seelen
bewahren vor dem Malgln d Vinder, vnd
ist widstehe der begird des Leibs, wel-
liche begehrt wid d seelen heil, auf es
du mit vnd bey deinem bräutigam
seliglich vnd Ewiglich mogest deine wo-
nung haben.

Von dem geschöpffen wort
es ist von allen geschaffenen creaturen

Das vierte wort genant Verbū Creatū
nui geschopfteb wort, bedeutet aller
geschaffenen

Du solst kennen die D: dreifaltigkeit Erkennung

geschaffenen creaturen, an ehrlichen mann vnd
den Schopfer erkennen kan. Dan bei den
sichtigen dingen, kan mann erkennen vnd
verstehen, die vnsichtigen ding, nemlich die drey
faltikeit vnd gott, Jm gedencken aber kan
mann eblich bey der Sonnen erkennen.
Dann zu gleichenweis wie die Sonne zu jhem
vrsprung hat einen Fuhrung, den Schein
vnd die hitz, also hat die gottheit ein
vrsprung vnd dreyn ewigkeit. bey dem vorsch
der Sonnen verstehen wir den Vatter,
bey dem Schein der sunnen den Sohn, vnd
bey der hitz d Sonnen den H: geist. Wie
auch der Sonnen Fuhrung, vnd anfang noch
vnd hat, also hat auch die gottheit du der
dreyfaltikeit keinen anfang noch end.

bei d Sonnen
kan mann
die dreyf
faltikeit erkennen

wie auch d worte

wie auch das wasser nit ist ohne Stim, vnd der
glauß nit ist ohne Sonnen, so die hitz nit
ist ohne das feüer, also ist auch der Vatter nit ohne
den Sohn, vnd ohne dem H: geist, dan diser
drey, zu einem seind vnzertheilbar.

Also frau braut, solt du fleissig vnd eigent-
lich betrachten, vnd dir warhaft vor den hertzen
deines lieben bräutigam, auch seiner gestalt
vnd, die er durch sein allmechtigkeit
so lieblich vnd loblich geschaffen hat. Also solt
solt du von keiner seiner creatur gefangen
werden, es du dich von seiner liebe zieher
lassest: sondt solt bedenckhen, was für seine
schöne vnd herrlichkeit an dem leyr, so
hat die himmelischen ding alles lüstig vnd
wunderbarlich geschopfft, vnd gewendet hat,
zu Menschen nutzdurfft vnd aufenthaltung

Das XX Capittel

Von einem trueben See vnnd Rad, auch von 7. gesellen daraus vil Menschen den tod dieffer grab fielen.

Die braüch Ehrsch, Jungfrau eweibheit
du hast mir.

du hast mir, so wol und vil gesagt, ich dar
von entsinn bin worden, doch wolt ich dir
gesen, dir gesainnt ding anzaigen, die ich
in dem Spiegl schaw gesehen hab, und die
dem Kirchl geschopfter worot begriffen, und
verschlossen sein.

Die weibsait antwort frau braut, du sol
mir es gesich anzaigen, so vil ich dir dann
ding die ich bedriten kanicht. da sprach
der braut, ich hab gesehen ein grosse
treiben, ungestimmt, ser, in dem selben
mitte, war ein Schwefer wesl, darauf
stund ein Rad, es ohn Pudlos Publiciff
schlinen wesen mann tag und nacht hu
gräbt, und vnder dem Rad war auch ein tie
fer gräbt, aus der selben gieng ein Stin
kender lufft, und aus Pallas wurm
und drachen

vnnd traffen, auß dem kad stunden siben gezelt, zum wellchen nit grob geschrey, wan von menschen, die nimmer khein ruw hetten von wellchen menschen, gar vil in die grub fielen, vnd warden von dem zuhen traffen zerschellet.

Von einer getrewen Frawen

wellche die menschen 1/6 in dem 7. gezelten seind vor dem berg heltzen fahl gewonnet.

Ich sahe auch ein wunderschone liebliche frawen, die gieng vnb es kad, vnd war

fast laydig vnb den grossen fahl, den die menschen auß den gezelten thaten, vnd die menschen mit laudter stim: all die zu mir kommen, vnd mein begeren, die willig nuttzen, vnd bewahren vor sollichen fahl

aber gar wenig wann denn die hüt der
drawen frawen kamen, vnd die hüt mitt
Mütter aufsetzen wolten: sind jr were
Pilmer, die die flohen vnd sich in jr kertz
vnd hüt grossem fal kamen. die aber
zu jr kiffen, empfing sie als jr schwid
vnd nam sie an jr arm, vnd trug sie
von dem tottem fal auf ein schön wisen
die mit fürlichen blumen bekleidet were
vnd führet sie darnach, in ein land, jm
welchem alles gerechten ding, zuing wohn
Ich hab auch gesehen die .6. Jungfrawen mit
andern maiden, jm den gehulfen, von
welchen ich mich auf der erst gehöret hab, zu
meinem bräutigam, den die verschmacht
vnd furcht all ab wie der donnerstrahl
darumb dankht ich dem Rath der gö
tlichen bocken, die mich von jhnen abge
wist haben.

Wie die Braut zu einer

auffer rüch auf der wird,
zwit schob vnd starkh

Darauf schrey die braut, vnd zum auffer
kuch pulch sie vnd auf der weibheit schob
do, schraf die weibheit zu jhren schwester
den andern

den andern Jungfrauwen, last Ihr d' Braut
singen vnd Jubilieren, mit Harpfen vnd lauten
vnd pfeifen zu schön, die Tanzen vnd

springen, da ir Stim erschall zu d' Braut
auffen kuch. Als nun die Braut alles
nit wol gelagen war, da vermuntert
sie sich, vnd sprach, Ihr lieben Jungfrau
Ihr habt mir wol vnd sich hingesungen
die weil ich mich heimlichen dinges bin be
kummert gewesen, dann ich hab Ihr den
gehalten, sehr schwachlich dinge gesehen,
es sich mein hertz kreyzet, es ist ein mei
nen grossen Nutz, von den vnweisen
Jungfrauwen geschieden bin, da strafet die
weidheit, frau braut du solt dich billich
freyen, es du von ihem grosser vnd be
schwerung bist, dass sey mir auch wol du
du den gehalten gestehen hast. Von

Von dem ersten gezelt vnd seinen einwohnern

Hoffertige Menschen

Die braut antwort vnd sprach zu dem weibhaus
zu dem ersten zelt, ihr Jhr leuth, die an
den Vichy stolz vnd hoffertig waren. Die selben
wieden all auf schaun, die wider fligen vnd
kleuter eit, vnd jr einer wolt sich uber den andern
darum nehmen grosser ehrung, vnd streit

Vnter Jhnen, dann jr Jaghen warf sein
Baner auf vnd seinen wagen, vnd lebten
dem wilen streit vnd vnfrid, ab wahen auf
die schwarzen gamsen vnter Jhen, die
hoch vor Jhen aufstigen, vnd die hut sigen
dann noch, bis das sie zu dem abgrund
fielen, das freien die thier gar sehr
das horet auf mit Jhm, die sprach zu der
Psl: 36 zelt: ihr mein gottlosen mechtigen vnd
Lebigen

Hoffer Widerwillen

Vnd nachst wir ein Lederbaum, auf dem libanon
Vnd da ich fürber gieng, sihe da war er dahy
Ich fragte nach ihm, da ward sein Stock
vergrabt flunder, oben die aßter der Vim
gar verrig, darumb stalt die Vyd. hohe, In
den abgrund, Vnd alerdem mit war gr stehy

Von dem andern gehelt vnd
kurtz Einwegnuss

Vom dem andern gehelt sahe ich vil volcks
manchy kümmen schimpf treiby, Vnder
ihnen ebaher schwarze offy die gahn
Jnen gar schanmer Vorsich Vnd Sprodell
In d gehelt stoß ein Vim: Jr Menschen
kind, wie lang wellt ihr eines schwachen
hertzen sein, wie lang wellet ihr das
kunnen liebey Vnd Sucht die lüge.

Vorgir
edlesmen
ehr

Ich 4.

Lister Vimm

dise Bim lässt Die fir ohne grüne Und fielen
huob In die Liffte grüb.

Von dem dritten gesell vnnd
der selben hinwegfuren.

Im dritten gesellt sach ich Villrüth, alt Und
jung grob Und klein, die alle erschrocken
waren mit schauffen Und karsten. Die
jungen mit mancherley gewerb Und
baurten schwarz gebrü auf ein schwarzen grund
als es d grund wüchsen wäre, Und die In
die tieffe grüb fielen, Rutten Ihn sach ich Vil
wolff, Und fuchs, die sich grimmiglich mitei-
nand bissen. Bei dem schrey auf In d ge-
selt, wer schatz suchet mit lugenhaftigen
jungen d ist kunst Und unrath, Und wird
fallen In den strickh des todts, Die ab forcht
ettwenig nach d Bim und giengen alle nach dem
befell Ihres verderbens

gerechter Mensch

Prou: 7

Eccl: 27

Vom

Vom vierten gezell vnd seiner Eie
wahrnemung

Frechje Mauth

Da dem vierten gezell sahen das leut, die jhm
auß selbst wolthaben, die passen jn wirtschaft
vnd Luderen, jhm hurerey vnd trunck
fruchnit: sie rauffen vnd schlugen auß einand
vnd hieben ein grossen gestrayt. Die tey
chinger gieng jm rossen, vnd trinckh darauß
die Vnrath, vnd fielen schnell hinab jm
die grüben, das sahen auß Rutten thun vnd
schwarzen schwey, die sich mit jm vmb
welchen vnd grossen gestrayt hieben, vnd
sich die leut jm fal begaben, ein stim
schrey auß jm gezelt, durch fuller vnd
leind Pilgrestorben, die erhaben ab der stim
nit, sondern jmmer einer nach dem ander
fiel jn die grüb hinab

Eulc: 27.

Vom

Vom Zuspitzen gesell vnd desselben Eunochenen

Teufelische Mutter

Denn dem 5. geschlecht sehe des menschen die
gedanen sich mit eeber leib, vnd freundschafft
zusammen verbunden, vnd wellen sich mit scha-
den losen, die weren mit schlangen als mit
gifftigen Kuttschlangen, vnd wahren Teufel
wunden, als mit ayttern durch schossen. Bar
Schoer vnd grod wer jr schal, dann aind

Sehe allerley Sand Gnädt'schal, vnd jr ver-
ursachet wand schaden mit mer gesehen,
Ein Stim Schoef dem 3. geschlecht, d sich zu dem
Eulesch 19. dritten geschlecht, der wird kün vnd schalk-
hafftig, mordem vnd stemin wird er wandel
haben, vnd wird andern zu merklichen
exempel geben, vnd sein sel hetlich vnd
zahl

Geist d Lebendigen hingenommen worden. Die
Blinden lissen die sie ohne gehe, und fielen
nach und worden verloren.

Vom Sechsten gezell und seinen Hinwohnern

Im dem Sechsten gezell / ohne d Menschen sehen
die gedachten nach der welt eitelkeit, die
Hörten ihren ungern gegen d Donner, und
drangesch gegen dem Mon, Vil Fiehen und
Kindermeid fieden die Oberhand, und lieb
ten ihnen mit dem Oher augen falln, darum
nun die verblindeten. Im dem ~~d~~ Stimm
Oteg in d gezelt: Wort hat nun verlo
ren diser welt zur Thorheit gemacht. d
lissen die sie ohne gehe und fiel einer
nach dem andern in die finstere grueben

Vom Siebenten gezell und seinen Hinwohnern

Eitelkeit

2 Co: 1

Und

traghait Zum dem Dibuch, gehalt, sche ich mich schlaf
da, zu der selben Kamer drey dieb, und
nehmen ihm alles was Dir Fleisch, E. Dim

Matth: 24 cap: 25. Marc 13

hörst ich dem 3 gehalt Oberhr, wahrlich dan
du weisst nit welche Stund Dein Herr kom
men wird, wahrlich dan du weisst nit wan
dem tag noch die Stund. Die Stun ob hörter
Dich mit, darumb nehmen Dir die dieb
alles was Dir Fleisch, und wan ich Dich ob
schlafent dem die hell Fuäb.

Das XXI. capitl

Auszlegung des Rats mit den Diben

Ubrhalter, und andern was die
Braut zum der weibheit
Oberzil gesagt hat

Ir weibheit

Die wahrheit spricht: Du brauchst wol du gesch
hast, das ist war, und es will ich dir deinen
nutz die bös erklären und aus legen.

Der dritte der bedeut die welt, zu wel
cher ist trübsal, not und jamer, auch many
cherlei schwachheit, und gebresten, die dem
menschen anligen und beschwerlich.

Menschlich leben

Der schwache verstehen denn der, welli
chen mann vertiglich fürgeben, bedeut
das menschen leben, denn d todt tag und
nacht zu gerbt, bis das er zu nichts und
fällt.

Das rad auf dem wasser, das ohne underlas

Glück

umblauft, bedeut die die schwynnigk
keit, beschicht, von wellichem die abgewor
fen werden, zu die tiefste grunt d Höll.

Die Vil

Teufel

Die vil trabsen, vnd vilerlei sind die laster
p die seelen der menschen forchten, vnd verzu-
schlichen.

Die ehren die bei dem Rad vnd pulgering vnd
laidig vnd menschen fal vnser budeit die
Vnordnlichen barmherzigkeit, die auch gnad die
menschen zu zerrissen vnd ladnt. die schön
haid vnd wisse, darauf die fruchtbarkeit, die
zur zu khommen, bedeitet ein lugnerischen
umbs leben, zu dem dieser selbe darauf
sie die menschen bringt zu gutsch vnd
khostlich land des ewigen lebens.

Hoffahrt
Vnordnung

Lugnerischen Lebens

Ewig lebens

Nun hört auch von den 7. geschelten
bey dem menschen. zum d erste
schelt, die aufsprüchen widers, zu weiden,
streit, vnd bedeit die hoffartigen, die
nimmer mit einand ubereinstimmen kun-
den, sondern sich allzeit vber einander er-
haben, allweg zum khuing, vnd vnd hoff
wird einand vberaidn. bey den thaten
vnder disen, vnd andern geschen von den
seind, als nam vnreinen die bösen geister
die die menschen mit allerlai sunden anraizen

Nach dem

Streit vnd gnadten orth

Streit

Streit

Nachdem, Und nun jeder zu mir Und
gemaigt ist. dann zu gleicher weis als
Ihr Pfau sich seiner schönen Pfauenfödl, Und
der gemahl von einem falsch zu dem andern
Weib, bis er etwan von dem Jag Ver
al geschossen wirdt, Alsp Ver höbt sich der
Hoffertig seiner Pulgmut, Und Weiß
von tag zu tag zum Hoffart: In die hoch geist
lichen ad weltlichen stan, Und zum sein
eigenn wahrhaftig, auch welchen er den fal
all der laichter Und sein anfang fiel zu
den abgrund d Hell.

Die Menschen zu dem andern geschlecht die
Mancher trumen, Schimpf treiben, betrieb
aller üppigi betrogen Leit, die sich Ihrer
Hoffart Vermimmen. die Schwarzen offt
aber die Und Ihnen wahren, Und die
trifft die falsch Menschen zu dem Ewigen
fahl leiten Und bringen.

Die Menschen dem dem dritten geschlecht die
auf Schwach, grund schwarz gelben bauren
Pfaffen Und Verkehrtes, Und man Ihre
Leib bekummerunt Frechen, bedeutet die
geizigi Menschen, die nimmer genug Schinn
zu sinnen

Pfaffen Und gemahl, ovech

Affen

zuuinnen, dann ze nur sie habem. Er mind sie
sich gemiger lassen, gleich wie man d gesalzen
wasser trincket. Er lang ze nur die stal.
Und dise, dann wolff und fuchs, wir die
wolff raubn und die fuchs stelen, also bringt
der geitzig d gut den seinen gewalt, ob sein
gestolen od gerauft, od durch andern tuegent-
heit gewonnen. Dann wer ist boser listikeit
vol als d fuchs, und trostet mich dem das
nit sein ist, und heuffet die schatz, die ze
nutz sein nachkommen zu d holl bringen:
dann nit allein d gut bolich gewonnen und
verkommen hat, sunder auch die ab herrn
mit willen besitzen, und nit wird geben wurden
darum verdamnet. Es ist nichts boserts dann
ein geitzig mensch, d do sein sel feil trogt
und verkaufft will, d des schand verkehrt
gut feil trogt, wie hat sein hoffnung darin
setzt, und an ir verzagt, darumb wirdt
die holl schatz: wir wolln ze also lebendig
menschlichen und zu rus nemen.
Bey dem menschen, dem dann kirchen gehelt
die zu wirdigkeit amt und traucht, wer
findt die getreuwigen und tuerkhen menschen
der schatz

Schatz

Schlangen

Schwein

Die Schwein beüch lieber Habe dann Bock, Und
denen Mahen ist Schwarze Schwein, es seind
die teüfel die den menschen durch Unreinig-
keit gleichmachen den Schweinen, die sich Vor
unreinen Kotlet zu den andern wolchen, es ist
Vor unreinen sind dem die ond. dan zu gleich
weis wie es Feüer es Holtz anzündet, also ist
die Unreinigkeit ein Feüer, es dem menschen
nutzündet zu den sünden darmit er alle dan
Verdirbt.

Die menschen die dem Lüstlen zu hult, die sich
mit fleischlicher liebe zu denen Verbunden
Und mit Schlangen als mit zornlen Kreüzgeb-
wurm, bedeüten die Teüfelische menschen, die
sich mit böser lieb, als fast zu denen Verbin-
den, damit sie es Himmelreich Verlieren
dann mit nichen hefftet Teüffel laid als
Vil stolz, als mit dem nach d Teüfelischeit
dem sie herrschet zum Sünden: Und kümpen
es ist bey den reichen Und bey den armen
Und selten ist ein Jemand wie sich Und
Gottes willen, darinnen erwecken sie mit

Schlangen

giftigen Schlangen Kreüzgeb, Und Vorwunt
bis du den tod, es ist sie erwecken mit bose

begint

begirt als fast gefangen, vnd erlöst verzichtet
d sie darmit abfalle, zum die gründloser Lere
der heil die zu dem T gehalt sesset, vnd dem
ungeer geg d Tomen, d augesicht ad gegen dem
Mon kärter, bedeitet die menschen, die mit
vnlöblichen weisheit vnbegriffen, vnd sich dag vnd
nacht darmit bekümmern, auch d sie den an
dem Vorgehen. Die kön zu angesicht gegen
dem Mon vnd ihrem ungeer geg d Tomen
d ist, sie suchen vnd haben lieb die weisheit
d welt, die an in selber vnstät ist als d Mon
vnd fliehen die Tonne d ewigen weisheit dar
nach sie arbeiten vnd streben selber mit tugenten
vnd gutem leben. Aber zu seind blind vnd
blindmeis, die bei d nacht stehen vnd bei dem tag
blind sein, vnd den schein d Tonne nit mögen
ansehen. bedeut d die weltweisen stehen bei d
nacht, d ist die ding die zu d welt gehören: ad
sie seind blind bei dem tag, den wort seiner
ausserwählten genemmt hat, vnd mögen nit an
sehen den schein seiner gnad, dardurch die selben
d welt weisheit verachten, vnd sich halten zu
d einfalt gottes, die da ist mit einem vnd
lauterm zu dem ewigen leben, aber die weis
heit der

Matth: 15.
Luc: 6.

blind vnd
blindmeis

1 Cor: 1.

Matth: 15. Luc: 6.

heit d weltlichen menschen. ist Ihr Rat ein
torheit. Sie seind blind, Vnd d blinden
laitter, bis sie mit einand zum die gruben
der ewigen Verdammnus fallen.
Die leut, die zum dem 7. gehalt lag, Vnd
Vghiffes, bedeiten die menschen die zu
geistlichen kraft ligen, Vnd von Vnfaum
nüd Jrab lebend, zur dem stand Ihrer
seelikeit nit auf stehen wollen von dem
Schlaff d Sünden zu d rü Vnd buss.
Darumben kommen zur Ihen 3 diebe Vnd
unnutzen Ihen was sie haben, der erste ist
der Sünd, darinnen d mensch ligt Vnd schlaff
der beraubt zu d gnaden Gottes, d and
ist der tod, d tag Vnd nacht auf dem menschen
grabt, Vnd an seinem leib Vnd seel
mit gewaltigen Vnd Jamer von einander
Scheidet. der dritte dieb ist d teuffel, d
das menschen seel nach stelt, Vnd die zu d
ewigen Verdammnus führt, d seind drey
schädliche diebe, die dem menschen stehlen die
gnad Gottes, d leben Vnd die seel. dar
umben fleche d Menschen kraft, Vnd
kümmer sich nit fir zum d gnadenreichen der

drey diebe

1 Sünd stilt die gnad Gottes

2 tod stilt d leben

3 teuffel stilt die seel

hernach

hymmel muß vnd Blod vns seiner strengen
gerechtigkeit genug thun.

Das XXII Capitel

Von dem eingeborenen worte das ist von d Menschheit Jesu Christi

Das fünffte wort, genannt Verbum in carnatum, ein eingeborenes wort, bedeut die menschheit JESU CHRI, die er vns zu
sert willen an sich hat genommen, da er vns erlöset, vnd von dem ewigen todt.

Christus vnser erlöser, vnser leben
vnd vnser vergebung, das ist der weg die war-
heit vnd das leben, vnd so wir vns seines
willens befleissen, so werden wir von jm
web wie begnen vnd wecken. er vnd wir
vns von außen, vnd schaffen vns von innen an

Johan: 14

Esai. 7. 9
et 11.
Mich 4.

d. Bitel dem
dieses wir

dardurch wir getröstet, vnd die traurigkeit von vnß genommen wird. Durch dessy hilf, wir allt widerwärtigkeit d Tüfel vnd welty, vnd zu dessy hat wir sicher leben zum freidy vnd gnady.

Wie die Propheten Christi Zukunfft vnd Menschwerdung lange zuvor geweissagt.

Die wärhait sprich zu d braut, du bist wonder zu dem Vogel schaw vnd bey dem Kriffter, wer mercke, wie die Propheten vor jar lang haben geweissagt von d zukunfft Christi vnd seiner menschwerdung, die sich mit wunder grossem frolocken gar fast freyten.

Esai. 7. 9 et 11. Mich 4 5.

Wie die

Wie die Lieben Altvatter der Zukhunfft Ihes Xti mit grossem Verlangen gewartet.

Marcki aufstand betracht wie die heiligen altvätter zum d Vorhöll, mit grossem Verlangen und Verlangen seiner Zukhunfft warteten, und mit klaglicher Stim und

Esai: 15. & 63. Du rüttest Dich zu ihnen Ein, und Sie von Ihere gefangnüs erlösest.

Von dem Engelischen Brief.

Demnach weiter ist d H: Erzengel Gabriel, von Gott gesant ward zu Maria d Jungfrauen, wie lieblich er sie gegrüsset, und mit Ihr redet Ihr auch Verkündigt

Luc: 1.

Verkündigt, d. Die Jungfrauen Sohn
weis soll schwanger werden, Und
ein mensch geben Gott Ihm Schöpffer
Und geben ihm das Königreich aller Königreich.
Da betrachte Und merck mit allem
fleis den Jungfrulichen trost darinn
zusammen hat d. Sohn Gottes dass
weiter Robert, wie wunderlich er darin

Und darauf, d. geschwangen Und darin
beschlossen gewesen ist, doch ihr Jungfräu-
lich geschlecht, Und reinigkeit nit zerbrochen
wand, er ging darin Und darauß
Und blieben doch ihr Jungfräu Vor Und
+ Blieb nach + beschlossen, gleich wie die Son
durchein glas scheint, unverlezt den
noch Unverseht bleibet

Wonder geber

Von der geburt Jesu Cri

Luc: v. Merckh und Schreiben des Kaysers
Kindl, so gar herrlich gestalt, und das
Psal: 44. Schoen von allen Kindern, dessen Vatter
ist Gott im Himmel, und sein Mutter
ein verjungfrawt. erstlich von dem
Vatter ohne ein Mutter, und von der Mutter
ohne ein Vatter ist geboren. Es ist wol
Schein und liegt in der Krippen, und ist
doch eben gnug, und gleich seinem Vatter
nach der Gottheit, der erwirbt auch gar
hoch erhalten, das die Himmel zur ewigen
Herrlichkeit, und Verstehen.

Oehsl und esel erkennen schon Gott
und Schöpffer, denn die unglaubigen
Menschen und böses Geisten nit erkennen

noch schon

noch ihm noch liebhaben wollen wir
sie bitten, welches doch die Engel im
d. Hohe rufen, und loben da die Engel
ihr sein Gott im d. Hohe und sein
auf erden dem Menschen &c.

Von der Jungfrawlichen
Kindlichkeit Mria und wie
man sie und den Kindlein
Ihrs geistlichs pflegen soll

Man braucht nun geht im zwölft und d
dem Hirten zu der Krippen, und
bestand d. Kind und die Mutter die arm
Kind, sie an ihrem Kleid Joseph d
alte und schwach ist bedurfft auch
die Zeit die an ihr selbst kalt ist.
Armut und Kundreiche Armut, Kindbetten

Schwan kind, wellichs / wann da erscheint
und dich himel und erden dein seinem
gewaltigst, darumb diner du mit lib und
gleid, landofft zu d kaiser, und streich
zu der schwabenwin, liber frau nimm
mich deinem kind zu mir armen.
Dann sie ist so gar gutig und voller lib
es sie die der liebst kind befelch wirdt
dessen, als du brust, alsdan mit grossem
gleid / schlegst, ersteche ihn sein tierlin
und vogelin, und nach dem sein beterlin
dem deinem herzen, mit reu und
laid kumb / und, nach ihr nu bad
von deinen andachtigen zähren, trag es
und mit gulden abrubilden, und gib
ihn die gebrüslein damit gedenck zu
und stis ab mit d milch deiner gedan
ken, schüt es offt an sein mund, es ge
sicht. wann der geist gottes, die stel mit
dem weniglich, und die mit ihm ein
geist wirdt, und er mit ihr in geistlich
liebe weniglich wirdt. Als dann hat die
liebe ihn liebe eingepflanzen, und ist
kommen zu sein familiarit, darumb
frau bauch

Frau Maria hab frolocke mit dem kind
vnd trucke es an dein hertz, so hetrostest
du die d Kindes lust. Mit deinen d.
augen bestan das du dich, vnd erlustige
dich an seiner schöne, sein nidergelegen
sey die dich vber alle daytmessig, vnd
lustig ab der engel gesang, sein schosse
sey dir ein begirt vor alle süsse speis
deins Kneleins sey die hüchelbrunte
rose, vnd ein liebe schwesche blumen
sein halses vnd verbrahen, sey dir mit zu
ein einikeit, dein ungeschaidenn stadi,
keit. Dein deinem hertze, mache zu sein
schlossbrodlin, vnd trawe auf alle ver,
gatinnikeit, so d kindlein mit verloche
vnd aubgetribe, ob vnwirdig gemacht
werde. O kneiplichs kneiar, sunger da
kind stab mit d engel schar, Jubilir
frolocke vnd mache dein hertz zu disem
wonniglichen kindlein, denn d lohn ist
groß den dir d kind vnd die Mutter
gebenn werde.

Vonderb

Von der beschneidung Jesu Christi und seines allerheiligsten Namens.

Bedenck und sey, wie dis Heilig am 8. tag nach seiner seligen geburt ist beschnitten worden, und sein unschuldig vergossen bluet, an seinem zarten leib durch die und sein Ehestemal Kreyssen hat. Wiedan auch sein allerheiligster Namen JESUS gegeben worden, welcher genemt ist vor dem Engel, ehe dan er im

Luc: 1. Mutter leib empfangen worden. welcher Name wirdig und ehrenfestig ist in dem

Philip 2. Namen Jesu sich beuge, alle, und niessen al hie der Erde, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sein und allen

Zungen

Junger bekennen, alles, das hier Jesus
Christ ist Jm der Ehr Gottes des Vatters

Von den H. drey Königen vnd
Jhren gaben

Vnd Erschaintt ein Newer Stern Jm
Morgenland aufgehen, demselben 3.
Weisen Königen, dem Newgeborn König
Matth. 2. Jnden, zu Jerusalem Bücher vnd zu
Bethlehem landes, fielen vor Jm nid
betetten Jm an, vnd thaten Jhre Schatz
auf, vnd Schenckten Jm Gold,

Bedeutung des goldes weyrauch vnd myrrhen

Weyrauch vnd Myrrhen, bei dem gold
gaben sie Jm zu verstehen sein Königliche
Wurde, bey dem weyrauch sein wahre
Gottheit, bey der Myrrhen sein Menschliche
Natur

Natur, alls pst du Jm auch dein opfer bei-
gen, nemblich dein glaüben, die hoffnung vnd
die lieb, kaischeit deines libb. weib-
knt des gewissens vnd auch des geists
mit verlehen du jm dem kind, vnd d
Mutter wol schenken magst.

Von der opfferung JESV
Jm tempel

Luc: 2

Luc: 1.

Nun mehr auch, wir herrlich der junge
Konig vnd Messias, am Kirchgang sein
herrlichkeit Jm tempel geoffenbaret
durch die Vorsehung, alter vnd bejmutter
Person Simeon vnd Anna, da liß er
sich sehen wohenen, vnd verkündigen
mit lisst der heyden: vnd ein glori des
volcks Israel da mit gemeiner heiland
aller

aller Volcker. alldo hat er sich selbst vnd d
gebrechlichen Leibstands, vnserd Fleisches
Bos stimmen himlisch Vatter, Ein lo
bundigen opffer auffgeopfert, da opffer
du auch auch, dannen bereitigen dein
Christheit, alldieweil selbst Christus vnd rein
ist, vnd nur Christus reine Hertzen vnd
lauttere Seelen zu genaht sich, be
gehrt vnd hie hat

Wie Jesus im tempel Lehret
vnd seiner Eltern Vn
tuchtung war.

Marcho auch etwa der 12 Jahrige knab
vnd Jüngling Jesus, sich dem
Luc: 2 tempel wunderbarlich sehen vnd hören
hie, also d auch die allergelertisten

zu Jerusalem, sich verwunderten der Verstandts, vnd der antwort dises knabens, also er sich auch dieni-
ligts, vnd vnterthan war Mre seiner lieben Mutter, vnd jobrach den armen
Zimmerman, vnd zu Nazaret bey jnen
blib, bis zu seim dreissigsten jahr, vnd
nam zu, an weisheit alter vnd gnad
bey Gott vnd den menschen.

Von JESV Tauff

Nach dem wie oben ist d. h. Christ als er bey
30 jahr alt war vom Joane zu Jordan ge-
Matth. 3. Tauft ward, darbey er betet vnd sich zu
Marc: 1. mal auffthat d. H. geist auf Himel stig zu sich
Luc: 3. berlich gestalt wie ein taub, vnd die Stimm
des Vatters von himel kam vnd also sprach
dis ist mein geliebter Sohn zu welchem ich
mir wolgefallen hab.

Von JHSV

ertreffe wir mit lang nach disem lauf
In der Heilig Christ Jesu die wüste
hinaus trib, da er 40 tag vnd 40 Nacht
bey dem wilden thier wohnete, allda
Jm grosser abstinenz vnd grosser Armu
ditt, In hung vnd durst In kilt vnd
Hitz, Jm regen vnd wind, auch andern
beschwerlichkeyten, nahmuflichen schwo
fel vnd wurmpffen lebte, wird den lediger
Lathan kompfftete, da In offt schwarlich ver
sücht, wie Jm auch die Engel nach dem
sig dienten, welliche schon all eirs
stetigen Kinder versorgt.

Von Jesu

Von Jesu Predig

Endlich auch Jesus betrachtet, wie d Herr
Christ nach dem er den Teufel überwunden
an dem Galileischen Meer, seine Jünger
versuchete, als die Zeit anfang seines
H: Evangelij, sie hören Jesu Jünger sein
stecken, also er auch mit grossem Eifer
Jesus durch Predigte, zu wasser zu land
zu berg und thal, zum Tempel, zu Schulen
zum den heusern, auf d gassen, und allen
thalben, nirgsse auch Jesus darbey

mit lauter stim, auch hertzlich begieng
die armen Jünger, doch desto mehr ge-
bethen, es blieb dann die gantze nacht
zu gebett, bey tag ob raiset Jesus
dieser

Mar. 1.
Luc. 4.
Luc. 10.
Joan. 14.
Jacob. 1.
Matth. 7.

Predigte es bis d. die zuhörer jm die
Marc. 1. wüste nachfolgten, d. anfang seiner Leib
samen Predig, was das d. buch, d. mittel
Luc. 4. von seiner nachfolgung, d. hub ab von
Luc. 10. Joan. 14 d. liebe, dann d. Evangelium alle haben
mit allem glaubigen zuhörer, und auch
Jacob. 1. dermit thaten, und d. seind die rechte
frucht Chri, welche mit allem hören
und thun den willen des Vatters, dieselb
Matth. 7. bringt erwerbt, die himmel kronen.

Von JESV Wunderzaichen

Marc. 2. wieder wie dreyhundert Ehr
mit allem nothdrft wer zum werdt, und
auch gewaltig zu wunderthun und wunder
zeichen, die jm und seinem wort d.
thun und sprechen zeugnus geben, und die
Menschen

die menschen unzerzweifelt machen, das sein
lehr sein Worten wahr, und sein wort Ware
worte, die krankhen den allerlay schwachheit
hab, er machet die aber alle bald wunder
leichtlich gesund, das die blinden gesehen, die
lahmen gehen, die aussätzigen von der stum
men reden die tauben hören, die todten wider
lebendig wurden, und hat also unser heil
und seligmacher, unser heil nun dann
drey dahr also offenbarlich gewürckt durch
sein heilsame lehr, durch sein vorbildig sanft
mütig, und leiblich leben, und wandel
durch den glanz seiner wunderwerck
und durch sein vielfaltig bewisent gut
thaten, wol dann die sich gegen seliger
gnaden wolthaten dankbar erzeigen.
Wir aber die blinden, und unerkhenen verlor
ne die diese gnadreiche, vortrefflich heil
wordigen ettwerck und Exempel Jesu
Christi so gar genauig ersehen und durchsehen

Von Jesu

Von Jesu diemietiger einreittung gen Jerusalem.

Wadurch auch wir d Herr Jesus am Palmtag
gantz dirmitiglich auf nuri Esln zu Jr
zieln ist mügreitet, nit gen auf d
Volch mitgeyer, zeuge Jm grob lob und
ehr erzaigter, mit äster, und baimen mit
Schwenger, aubreitung d Klaider
und dreifchem gesang, wie er ab darge
gen. Aber die Stat Jerusalem, und ir
Jhrer und auch ander Jnwohner, wainte
darnach aus Eifer und glori seiner Hei
ligen, Tadent, die Kaufer und Ver
kaufer aus dem tempel treibt, und wie
wol er den gantzen tag über Predigt
und die armen schwach mit seinen
Hailsamen

Matth: 21.

Gaischaung worer Judawist, nun ist der
Zu nacht wider hinaus gen Bethanien
es ja niemand zu Jerusalem zum sein Her-
berg aufnam. Christus er auch hernach am
mitwoch vom Juds Kuss 30. Schrifting Ver-
kauft worden, Und wie er ker seiner lieben
Mutter ist abgeschaiden als er an sein Ki-
tuel leiden hat wollen geh.

Von dem letzten abentmahl Christi

Jesu Christus er auch seinen Jungern
die füss gewaschen, Und es hoherwir-
digist Sacrament seines Leibs
Und Blutts aufgesetzt.

Matth: 26.
Marc: 14.
Luca: 22.
Johan: 13.
1 Cor: 11.

Nemlich auf Christus mit grosser begird d
letzten abentmahl mit seinen Jungern gessen
Christus er auch also nun die nintig Marister
Zum die

Dem Dieb gnadet, auß seim Leib vnd blut
vnder der gestalt brots vnd wein dem
jnn zu empfahen reichet, einsetzet vnd befelch
daß wir solches thun solten, zu gedächtnuß
seines heiligen leibs, vnd zu seiner erlösung

Wie er auß seinen Jüngern, jnen liebe ve
ter niemand verwehrt, mit gar sirsten
worten trostet, vnd sie vmbs allen außer
wählten, seinem heimlichen Nachtmal, mit zu
bereitigen gebrot befelch, vnd durch
dieung Dieng nichts vnterlassen hat, die vns
anzaigung geben, mit wol vberflis
sig liebe er vns begabet zu ehren
zu ziehen.

Wie der Herr JESVS am Ohlberg
betet

betrot, vnd vor angst ein blutig Schweiß
Schwitzet auß von seinem
Angesicht

Matth 26. Marc: 14 Luc 22 Joh 18.

Erbarmets Jmmigkh, wie dein gütig Herz
nach seinem Letsten abendmahl, Jn garten
am Oelberg ging, vnd daselbst mit Jm,
brunstig andacht betet, auß d grosse
angst vnd Schrocken empfand, Bald seinem
Garten lieb, d Blutig Schweiß auß Jedem
klosse, wie er auß von Juda mit einem
kuß verraten, von seinen Freunden Ver,
lassen, seine feind mit einem wort Hin,
nider geworffen, vnd sich des darnach von
Ihnen williglich hat fahen lassen, vnd sich Ju
gebunden, geschlagen, gestossen durch den
bach Cedron

bach cedron geschleifft vnd vbenthlich gen Jerusalem geführt habe.

Wie der herr Jesus vom Richter zum richter geführt wirt

Merckh vnd betrach wie schmachlich er von dem einen richter zum andern geführt, von dem hohen Priester Annas gefragt vnd zu sein heiligen angesicht ist geschlagen worden, zu Caiphas haus vom Petro verlaugnet, von falschen Jüdischen Zeugen zum tod vnschuldiglich verdambt, die gantze Rott vom, vnbilliglich geschlagen

verspottet vnd verspeyet worden, etlich er aus am freytag zu morgen frü vor Pilato falschlich verklagt von Herode verspottet, vnd die vbrige vnwahrheit wolthat

leiden

[illegible] mitten Thorn gehaltten ist worden.

Von der Schmertzlichen geisslung Jesu Christi.

Joh: 19 Demnach nuttlich wir er aller seiner kleider entblost, mit harten banden vnd barmhertzigkeit an die Saul gebunden, mit ruthen, vnd geisseln grausamlich geschlagen, sein adelicher leib so sehr zerkratzt, sein zarter haut zerrissen, das sein sanct leibs zu schanden gemacht, sein hochwürdig gab, vnd heiligs blut vergossen, vnd mit frischen gebrechen erlöscht so

Von der dornen Ehrönung Jesu Christi.

Darnach aus wir die heiligs Kirchs, für dörner Cro

E von gefloßen, die selb auf sein allerheiligs
haubt gesetzt, vnd hantiglich darnai getan
nai wordt auf erwachsen zu angesicht, vn
loßt sie nai zuvor zu sein rechten hand
gehen, sich vor dem naigen, vnd nach nai
nigen lobenn gepietes, vnd anbetten, da
nach ab sein ir augenscheinlich verspreiten, sein
würdigs haubt mit einem hertn rohr
dschlugen, vnd backenstreich geben, wie
auch Lilatz alle dannoch zeugnis vnd
gedachtnus hat, hernach die nachhaus
fiereat, vnd zu allem volck zaigt,
wie wol aber er von einer seiner straich
wasen, vnd blutigen wunden, erbarmlich
anschaut, so er auch einem menschen kynlich
vnd von der lend ein bis zu des haubts
dschaitel nichts gantzes an im gesehen, wer
Indoch fuchtig blutzeichen, dunen, schu
gemeinen dawen, vnd dschaitz der knecht
ze fettig, Dreischig, Dreischig Dreischig
ihn sein blut kommen ich bin vnd ich
kunftig schuld. O ein wundberliche
verwandelung, das d tod schlag endlich ge
lassen vnd d grab des lebens zum tod begraben
wirdt.

Wie

Wie Christus verurthailt vnd zum Tod außgeführt ward.

Nunmehr wiche wir wo der allmer vorlas
verlassen, auf den nachmittag Pilati zu stat
und vnd verhört wirdt, zum tod des kreuzes
verurthailt ist worden, wie er sein
schmerzlichen Creutz, auf seinen achsel hinaus
getragen, den mörderen zugestellt. Bis
wie er da her ging mit grosser bünde
des kreuzes beladen, vnd auf d Erdreich nid gen
knieet, wie du auf sein verlassene erbe
nicht eingegangen, die vor grossen schmerz
vnd hertzenleid Christi tod war, wie du
auch die liebe gedrauen vnd bezaichten
vnd seiner blutigen fußstapfen nachfolgten
die er durch auf schaiten, vnd sie tröstete:
wie offt

wie offt er auß stuber dem Creütz nid gen
nommen, da jm auch Simeon d Creütz nach
tragen müest.

Wie Christus der Herr gecreützigt wurde

erhuobe wol, wie schaulichen vor aller
Volcks mitblost, durch abschüchung seiner klei
der, der alle seine wunden, und schmerzen
ouserwiset, wie unbarmherzigklichen er
auf d Creütz geworffen, wie willig er

sunder arm ausgestreckt, wie gewaltiglich
er ausgespannet, wie hartiglich er an
d Creütz genagelt, und wie kürzlich
mitlich er, mit dem Creütz aufgerichtet
zwischen 2. Mördern gehenckt, und her
schaut d Menschen, und Verachtung des
Volcks

Volkhs worden ist, wo ab dir sunir behaind
gebornen, dem aimen zuberd nit nur allein
sunir Kinder nachgelassen, und auch die freud
sunnd nicht verhaisen, auch hertzlichem mit
leiden sunir betrübten trostlosen Mutter ly
anni befolhen, dem sunnin grossen durst mit
essig und galle getrenckhet, mit schmach und
waine sunnin geist dem himlisch Vater auf
geben, wer auch die kunftigen creatur
so vil sie schuldig, sunnin verschuldigen tod be
zeigtet, und gleich als nit mitleiden mit
dem herren, dann die dem Vorher dem
schein, die wolten erbödmet, die aulsen
hersolten, d fürhang des tumpels zer
rissen, die gräber laden sich auf, und die
sunnd schlugen an der brust, und bekan
nten sein verschuld, wie dem auch sein M.
vatterlich mit liebe gegen uns sehr ver
wundt war, mit nimmen schar geoffnet
und dardurch uns die thür, zur seiner
liebe aufgeschlossen ward, auf das alle die
da wolten zur selben seinem gnadenreichen

darumben

darumb dran beait, dan eben an dem
nun heraußgang, der konig vnd gebieter
aller Creaturen, wie er da einige speisch
fuel vnd lades, nahent vnd bleibt, den
seinen lechzen, stinckhen, mit vnedlich leib
mit aufsteubig seel, mit beurnigen ge-
beden, mit betrübten sinnen, mit durch
stochenen furzen, mit durchschlagen leib,
mit blutigen wunden, mit aidgebraichen
händen, mit zitterten gliedern, mit auß
gestoßenen adern, mit schreiendem mund
mit haisserer stim, mit blaichem angesicht
mit todlicher farb, mit weinenten augen
mit schwindlatem hirn, mit brinnender
liebe, mit stinckhender schule, mit durstigen
begirden, mit nidgeneigtem haubt, mit
zertheilung des leibs vnd seeln, mit
außfliessentem blut vnd wasser auß
seiner h. barmhertzigkeit, denen ge-
wisen hailigen d ewigen erlösung, so er
den verlohrenen sündern verdient vnd
hat erworben hat.

Wie Christ

Wie Christus vom Creutz abgenom-
men worden ist

Dise auch wie er zu vesper zeit durch die
hand Joseph vnd Nicodemi, der gerechten
vnd gedrewen freund, vom Creutz herab
genommen, dem seinen Mütter Maria
mit grosser klag gelegt, vnd von seinen
freunden trawrigklich angeschaut ist worden
O dass grossen wunders der sein Menschlich
leib vnd kraft vor menschlichen augen ver-
borgen, vnd so gar abgenommen hat, der
doch ewig leben, sein tod, alt gehalten vnd
gehandelt worden, der auch der hoch-
ste Lew
vnd herr dises himels vnd der erden der
massen blöde darnid ligen, vnd in dem
hertzen

Hundertzehen Jünger abgestorben sein
Sundtag auch ihr sein seel, als bald sie von
leib geschaidt, zur den lieben alten Vater
Jnn die Vorhell Jnnes gesehen, sie getrost
bis sie am dritten tag wider zum leib
kommen, vnd die seel den d Vorhell, vo
d Vorhell mit Verlassen, vnd geschaidt
worden.

Wie CHRISTVS begraben

Sundtag ist der Heiliger gestorben
leib mit kostlichen wolriechenden Spe
cerij gesalbet, zu schon weissen
tuch vnd tüchern gewickelt
vnd vo Mra seiner betrübten
Mütter

Müeter sambt andern klagenden freünden
ehrlich begraben, vnd zu d. ghour vnder
seinem grab gelegt worden.

Von der Jüngeren auffer-
stehung Jesu Christi

Matth: 28
Marc: 16
Luc: 24
Joan: 20

entrahts mit sechs freünden, als d. Sö: J: C:
am dritten tag, durch d. versigelte grab, mit
sechster herlichkeit, gewaltiglich, von todt
aufferstand, seine liebe mueter zum ersten
zu trösten, darnach auch seiner liebsten
sein Magdalene, vnd andern weibern
vnd seiner lieben Jüngern, offt erschienen
mit dem gesicht, sich angreifen, lassen
seine wündmahlen zeigen, durch Nur

Schlosser thie

verschlossner thür nüngangen, zum den
heidnen gewünscht. ist also erstanden von
traurigkeit zu freuden, von schmach zu
ehren von des todes sicherkeit zu dem
ewigen leben, er hat den tod überwunden
den teufel hart gebunden, und d Pforten
zu der hellen zerstunden, darumb freyen
sich die engel im himmel, dann
der fal ist zerbrochen worden, es freyen
sich die menschen auf erden, dan sie seind
mit Gott versünnt, es freyen sich die
gefangenen daß sie entlaedet, dan sie
seind aus d Vorhell erlost worden.

Von der himmelfart unsers herrn Jesu Christi

Actor: 1: Nachmals auch, wie d Herr Jesus am 40sten
Tag nach seiner auffrestehung, in unsichtli-
cher gestalt und leib und sel, aus eigner
krafft, mit allen außerwölten, die er
aus d Vorhell erlöst, auch mit bereitung
alles himlisch heers, zu Lutzgen gesch-
ges, gen himmel in den allerhöchsten tron
aufgefaren, in gegenwertikheit seiner
lieben Mutter, d gebenedeiten Jungfrau
Maria, der eilff apostel, d gläubigen weiber
so im aus Galilea nachgefolgt (d: 72: Jun-
ger, und andere himlische Dinge, welch
lich auffart ist zuerst dem Teufel wun-
derbarlich, dem teuffel verborgklich dem
Menschen ab heilsamblich, hat sich auf gestelt
hie der zuerst seinen himlischen all
mechtigen Vatter, von dem er kom
worden zur rechten die lebendigen und die
todten.

Von der Sendung des heyl Geysts.

Act: 2 Nachmals Letzlichen wie wir am 50igsten
tag nach

tag nach nach seiner aufferstehung. Es ist
an dem Pfingstag, seines Jungern dem
H: geist gesandt hat, damit er sie also
gestärcket hat, daß sie freolich gingen für die
gerichte, und rechten Glaubens, forchten nit
die verleichnung des zeitlichen lebens, bey
den predigen und tuchtigen wundzaichen.
überkamen also die geelstrenckhait durch
ilerlay schrecken, schamhait und starcke
des gemüeths, zu omüeth gefarlikait:
kraft und macht zu wundzaichen, bethrumung
der seelen von dem sündigen wesen. Demnach
kan braucht, bet die diser dinig alle fleissig zu
dem Ostagl schaun, und Gott lob und
danckh sagen, auch solche grosse wohlthat
tun, und bet dich mit freuden zu seiner zu
kunfft bereiten.

Das:

Das XXIII Capitel

Wie die Braüts aber mahl zur kunnt Taüffter, auß der warheit Gott und Paulus auß dem geheimbnüß unterwiß von der 7. Heil: Sacramentn.

Der braüt Spruch o wann kommbt die zeit dem zur mir kumt, und mich zur ewigen gemainschafft nimmt, dan dem wort hat mich mit grossem ernst und verlangen nach dem geliebten Christo, dt. Die ainigkeit Spruch, ich muß noch 3. Jungfrauen kommen, nemlich

D glaub

den glaub die hoffnung vnd die liebe.
Dem dem Taufff die brauch abnoch hin
In sunder wirt. Der freudet sich die
weibheit, mit allen zuegehaurt, die
frolockh vnd singt. Es ist dem jud
hoch nutzlich, darnach als sie wurdet
da sagt ihr die weibheit von dem. 6.
Capitel vnd spruch, Dz. 6. capitel ge
nant Verbum Sacratum mit gehai
ligh wort, bedeutet die. 7. heiligen
Sacramenta, corporlich seind sichtbarlich
Christlich zeichen, von Got selber ein
gesetzt, dardurch man vnsichtbarlich
werk gnad. vnd zuuordnete heiligung
empfahet.

Von dem Tauff

Was

Was die sacramenta seind.

Der erste und nothwendigste Sacrament ist d
Matth: 28 Taufff darinnen der mensch, durch das wasser
Johan: 3 und wort Gottes, von allen sunden gereinigt
und zu Christo als ein neue Creatur zum
Ewigen leben wider geboren und geheiligt wird

Von der Firmung

Das ander Sacrament ist die firmung, zu welch
Actor: 8 lichen getaufften Menschen, durch den Bischoff
G ij Crisam, und das wordlich wort von dem heiligen
geist dem gnadenn geperlich wirdt, damit
er seines glaubens, bis zu dem tod standt,
hoffnung bekhenne und demselben deste
fleissiger nachkhomme

Von unsers herren Jesu
Christi

Das dritte

Das dritte ist das Secret des altars, da der
priester leib und blut unsers herrn Jhesu
Christi, den kindern den gestalten brots und
weins, mit samt seiner seel und Goth-
heit ußteilig und volkommenlich gegen
wurdig da ist, alsbald ein ordenlich ge-
weihten christlichen brot und wein auff

Dem altar handelt und consecrieret.
Dis ist nun Secret, allen Secret ußteilet
und d herre Jhs Chrs an den selben ge-
pitt und befelen den geistlichen hirt, gut
nunt Christ und durch d Vatt dan
ußer disse Christ wurdiglich empfahet d
wird ein ding mit Gott und Gott mit
den: und er wirdt erlediget vom bose
und wirdt mit gutem. dann aus grosse
der gab, die und Gott hat in der ewigkeit

Leben

Leben an dem selben gibt Entspringt
vnd grosse Hoffnung, der vnd dort Erauß
Oberwiß, Erwird, Ehr vnd gab geben wirdt
darumb all die glaubig sel mit gantzer
Lust, vnd begrüd sig oft, Hilffen, vnd be,
raiten, zu Hilff in grossen wind, Kheit
vnd vnfridt Gott, da man warlich vnd
Hoffentlich nachfolgt, dem erwelten vnd
vnd es Rosenfarba blüt, stumpfen Herrn
Jesu Christ, es ist am Stamm des H:
Creutzes, vnd Kheyser wellen grossfert
vnd Kriegsfolk, hat sein Creutz Kerder
zu Ehren gemachsen zur Kheyser sind

Von der Bäuß

Das Vierde ist

Der Vierte ist die buß, dardurch d'vnd'nliche
Christen an gottes Wort, die sind nach
Joh. 20. lost vnd Verfrieden, wan d' sind den
hertzen raus vnd Christ hat, mit dem
Matth. 18. Mund seins sind aufgelst, vnd Kuns seins
sind zunichten, Bis, nu rechte buß thu
ken wolle.

Von der Letsten Ohlung

Der Funfft Sacrament ist die Letste ohlung
Jacob. 1. dannin durch d' H: öhle vnd d' Worte
Christi die gnad Gottes, den Schwachen Leib
Gesundheit d' Seele, vnd Trost auch dis
Leibs gegeben wirdt.

Von der Priester weihe

1 Timo: 4 Tit. 1. Der Letste ist die Priesterliche od'
Geistliche weihe, dardurch nu geistlich
gewalt

gewalt und gnad den Christen. Und an
dem, deinem d Kirchen gegeben wirdt
d Kirchen dienst und geistlich ambter,
recht und wol verwalten mögen. darum
bin ich dir Gott Jesu Christ Ehr
und loben mit seinem Heiligen le-
ben, mit gutem wandel und Ehrbild
der durch andere ein heilige Menschen ge-
bessert, und zu Gott gezogen werden.

Von der Ehe

Matth. 19 Ephes. 5 Das Ehelich Sacrament ist die sehr hoch
wellige hoch edlige Christlige Ehrenn
Stroffer anspung. Mann und weib sich
ordnlichen wib zu ehen, Ehe zu halten:
Ehe Der zu Ehren Gott disem Sont
gnad gibt.

gnad gebb, Es dir dem Ehem Ehelichs stand,
bid du dem todt Christlich Lebest und
bleibest, die Ehe ist von Gott den Man
nemlich mitgestift, nicht Menschen durch fleisch
lichs böse Liebe sich darin begeben, und
es Gott von Ehem beden Teuch gelobt
werde, dann die .5. Vrin Ehestand Leibs
als sechs, Jünn, nicht, Ehem Ehen und
Kinderhuder stand und mit dannoch geben
Es mit sie nach allem Ehestanne lust
und Kriegshelfen d Arbeit, und allaine
zu Notdurft des und Ehe, zu Ehestand
Pflichten nutz, ~~und Kriegshelfen d arbeit~~
und zu blossen Notdurfft des Leibs
und den stets gebrauchs.

Otanum und die .5. Vrin geben sein

Jnnen dauch, dise und von den heilig .7.
Sacramentem solt du erhalten zu
Stärkung des glaubens welliche allen
Wunderwerkhs ist, so wirt du bekhennen und
behalten, und des glaubs, noch wirt du sein
nur gnad und wirkung nicht sehen, dan
wollen wir allein die deing glauben die

Atinsch

wer sey, Und eigentlich zu erkennen, so haben
wir von Gots genadi lehn, und wir sol-
len darmit fun und, Und schuld, Und
sein christlichen ordenung mit Entwortten

Das XXIV capitel

Das siebente und leste werck

Dist von d geistlichen gnad die gott
gen die seel geist

Das siebente Und leste werck genant
verbum visibile, nu mugen wir
werck bedeit die geistlich gnad die
Gots gen die seel geist, disse gnad stehet
in drey dingen, Nemblich an berührung
erleuchtung empfindung Und wirkung
Brust ist

die gnad d seel stehet in 4 dingen

berührung

erleuchtung

empfindung

wirkung

Es hat ist Leuchtung d Seel, die Wort
1 Leuchtung d Seel — von allem mackhlez d sünden lauchtet
und rain macht, Es die gleich wirdt
wie ein Cristall, od Clarer Spiegl
Innerlicher gestalt die Wolgefallen
mag. Es andre ist ein Leuchtung In der
2 Leuchtung — gnad, so Wort ein Liecht In die Seel gibst
damit sie selbst und Wort erkennet,
und In Jnnn beider, schat ein Ruge, Sain
der Verainigung, und also sie thun
ad lassen solle. Es dritte heist der
3 Lebestung — lieber Lebestung, Es geschieht an der ber
gnad des Leibs, Verschmaut und hin
gehet, und d geist empfindet der
sünnlichkhait Wesen, und In sainer
lies d sünden list von Ihr Lustwisch
und In Lenor sünnlichkhait nehmen, auch
In Wort ein wunderlichs Chrolchen
4 Erkhenntnus d tugent — gewinnet. Das Vierd heist ein
ainsehung d tugent, Es ist Wort
dem Menschen, solliche gnad gibt da
rein ein allgemeint tugent einsehen und
sein Zeit

zu Zeit nutzlich vnd geheet, damit vnd
an sechung böser gedanckhen vnd
werckhen entweich, vnd vor zu treib
mit disen 4 gemelten dingen, volbring
a Gott geistlich erlankh, vnd gnad zu
dem Menschen.

Der Menschheit vnderweisung
vnd Ermahnung, wie die braut
ihren Bräutigam eüdy noge

Anfangs die braut bereitet vnd
zubereitet die 7. worte, die du zu dem
Himel gesetzt hast, darum als du die
gewissig seyst, zu glauben zuuersicht
zu der hoffnung gestarckhet werdest, vnd
zu der liebe, darinen s magst du braut
werden ihrer

~~trauwrenn~~ überwinden, Vnd dem lösser
nachfolger anderst dennen benügigen
lüdem. Dist, so wirdt dir du christlich
Vnstantnüt zu brach, das du dem wort
der Vnd angrent nüt gast gewis haben
Vnd behalten magst.

Das XXV Capitel

Von dem glauben vnd der hoffnung

Als nun Jungfraw Anna hat mit
d Brauit als lang Vnd liblichen
gewart hat, da kamen zwo Jung
frauwen hinz, ettwelcher von den
andern Jungfrauwen allen gar schön
Vnd Cholis

Vnd Erlich empfangen worden, Vnd Vor
estellichen die braut hie vnderschen
dest empfindet, die aber trug jen
der hand mit drifach Crimmender km
zen, die allen d do gegenwertig wan
erlich gnug gab, Vnd diser Jungfran
vorgemant d glaub. die aud Jungk
fran tauch mit Zepter Jnd hand Vnd
hat die hoffnung, Jungfran glaub
kunig an, Vnd Sprach, Schwester vnd
fruit, du bist mit kunst Vnd mayster
hoff kommen, Vnd hast das Spiegels
~~[illegible]~~ gesicht wol gefurcht, wie mit
Voos stain Vnd 3 Jnwohnen, Vnd wie
man die Vorlich Natur all be
hauen, In aller Creatur ohne ff
bei wolcht, Ohne all dein Vier Vnd
Verstand, dann wie wol du in der
Creatur magst hochstreben, Jemist du
doch In Jhrer geminnund vnd abgehen
Vnd denen Schwigen, Vnd kanst offt
mit hoher kunnen, Zeitenual dann
deine Vir mit Volliglich mögen auffhen

Dir hoch

dräfche, vnd liesse d creatur, so kaust du
Vilcomniger nachfaren, die Menschlig Natur
dann wann du weibheit, mist stil stehen
so kan ich glaub fortgehen, vnd hohen werck
auch vnsichbarlichs dinc sehen.
Die weibheit sprach, Ich mich die daran die
warheit bekennen, doch solt du mich nit vn-
werthen, dan Ich bin dir nutz. Du waist wol
d Jatmub vnd schwerey, an manch orcht
groß vnd schwar ist, die von meinem dis
putation offt geschendat vnd vbermuch wird
da du dort mistest vnter ligen, vnd sigloß
werden, dan meine schreibhen argumenta
bewehen vnd behaten dich zu manch dinge
vor dem tal d Josafal.
weibheit hilft dem glauben vnd schwerey
Dar zu sprach Jungfraw hoffnung. Dem schwy
will dich schneider. Ich baide Schwestern
schwy ich mich nicht außreden, dann ich gib
Eure solche hoffnung, da von euch alle vn-
ligen hoffnung
drbung kombt. Ich verheiß d arbeit dem
lohn, vnd gib dem sig die kron, Ich nim
hinweth traurn vnd gib trost, vnd ver-
treib alle verzweifelung. Nun sprach
Jungfraw weibheit, hat vor gesagt, dan
wir wol wir von sie nochbl sein da
nun dich

darumb d wir Rechtlebaer ding verlahen, so
ist sie doch Vnser mitkhomen, Vnd Vnser
baider halb, nit gnedt disputierens, Vnd
Vnser nitzt nachgebin, dann wir oft
schnell Vnd zorn sein, Vnd bald lass Vnd
müed werdn, darum wann wir Vnser
Schwöster nach nit fredn, mocht Vns
bald Jemmerg widerfahren. Sie gibt Vns
Zebung, Vnd wir Jr widerumb daran
wir wol mitmaud bestehn.

Wie die Trauth abermal Jn einer auffty Ruch vnd Auch

Von dieser red durch die Trauth aber
mahl hie, Jn nit auffty schmach, der
nunb die wirdigkeit d glaub Vnd die
hoffnung, mit den andern Jungfrauen
sich frauten, Vnd frolichen auch
Vnd harpffen d Trauth zu Jhrer auffty
ruch.

Das XXVI Capitel

Wie die hoffnung von der Trauth nimbt die Kronen der Eh, Vnd d Schwert Vnd sie krönt

Nach dem

Nach dem nun die braut von d Stillen auf
war aufgestanden, da sah die jungfrau hoff-
nung, bey d braut die brosen, vnd den
brosen, so die forcht abtodend, vnd die geistlich
furcht frecht, da sie bracht. Die sah
auch die jungfrau gerechtikeit, die d Schwert
vnd die Cron trug, vnd sie schnef zu d
braut, du solt nit trauren, sind dig wol
gehabet, dann mein gegenwertikeit
soll dich trösten, vnd sas damit an ir rechte
seiten, vnd nam von ihr die hosen vnd
den brosen, vnd d Schwert, vnd legt
dis alles vnder den braut fuss, sie nam
auch die Cron, vnd setzet sie auf ihr
haubt dauon die grosse freud ewigkeit

Von aigenschaft vnd guttem trost der
Hoffnung

Als dis die .3. Jungfrauen (nemlich forcht gott
geistliche Zucht, vnd gerechtikeit) sahen
sprechen die Schwester hoffnung, du hast

Von der braut genommen, die Schamen, den
Glauben, vnd d Schwert, die ihr geschüt haben
sicher zu, d du wol daran durst, dann die
Kundigkeit des übermuts, schnidt offt mit
dir mit, vnd hat vil gutten menschen ge-
fellet, darzuo Schwester Jungfrau hoffnung
lieben Schwestern ich heiß darum die
hoffnung, d ich gib vnd mit nemb, ich
ringer die vnd gutter Menschen, vnd
vertreib die forcht d verzagnus den ich
hab der

Ich hab den Zuniger, Pel widerbracht die da
vnn lagen; Ich gib trost den gefallenen
Vnd bestrawung den gütten, darnor die
fröliß zu thun und wandlen, zu Erwar
tung künftiger Ehren. Diß Zunjid gibt
Ihnen nur übung, dan alles nur betrüb
d ir mit sünnlicher thrawung gibt. dan
von meiner zukünfft, wirdt dest Menschen
gemüth erfrewet, Vnd manlich wider
beste versuchung, Vnd sicherheit wird die
entgangnet d Verfolgung, d d menschen
die sind fröliß gesetzt, Vnd widerwertig
keit gern leidet, d er den Ehren wand
gewand, die er zu meinem trost begert
Die hoffnung wirdt auch an andern gnad
von Gott nit geben, dann offt denn
(Menlich forcht Gottes, geistlicher furcht Vnd
gerechtigkeit) der mit Ehrenn sein Vnd
daß menschen gemüth und nutzlichen
berg besessen habt, und begirdenung
meiner Ehrösten, d nun bitt Vnd
bitt, so mecht ein mensch. Ehrsuchter Vnd
Ehrenn

Und schwär bekümmert wer verzagen,
wann ich nit mit gütten kertnaren
zu stoden kam. darüm wird gesant unn
trost künftig freuden und gnaden, das
ein mann leben und wirdig soll, nicht
aus vertrawen, dan aus forcht. wan geschad
Jemand von unnsern trost wolt verzeh-
ren, und sagen, s ist ed nicht wol mich
d der besten und d schoent den vbrigen
strafft und zurschrid, dan wob dir sing
d zuchtt zäung, und nützlich besser mag
d wöll ich niemand gar benemen. als
sein wir wol vnraint, s wir dem menschen
zu gütem leben geburt geben. die
forcht bewart vor übermüth, und die
hoffnung vertreibt verzweifling
Dist und geriet dem glauben und d werd
heit wol: und schrafft. ich soll nit mand
dir zuchtt d forcht verschuchen, dann
dir ist nutz und gut, dir tugent hat
überhommen, die forcht soll der forten
leiten, d der übermüth mit nichte mit
d hoffnung

gers

Vnd sind vnd eigenschaft d forcht vnd hoffnung

der hoffnung die nun mit trost kommet, die
weil dann die forcht und gerechtikheit
mit sunder d ondersch wol stehen, d Roß
des fels, für die disem unsrechtem leben
kehmen sicherheit weil geben, und sie mag
falen od stehen, darumb erlingen, wegen
und behalten sie die sel, und an dem ligt
d forcht und hoffnung streit, dan sie beider
kommen aus quadem.

Das XXVII. capitel

Wie die brauth von der weis-
heit unterwunden wird, d sie
nach d liebe sich.

Darnach bschach die weisheit zu dem andern
dmuzbraunu: warum warten wir sell
die ware

die wahre Liebe, die Fleyssnin des Heiligen
Geysts, und den geliebten Herrn bringt
und die Hochzeit bereitet, also soll der
Braut Bräutigam sunder, die Braut Christus
mit sehnung und verlangen, wahre und
wann sol ich sunder die weisheit Christus
zu Himmel, ist die wahre Liebe zu durch
brunst schickt dem bottem, durch andachtig
gebettes, mit welchem die zwo Jungfrauen
nemlich der glaub und die hoffnung, sollen
fahren, wollt ihnen eing und naiß wol
bewahren.

Durch andachtiges gebett das mit
weisheit, glauben und hoffnung ge-
schieht überwindt man die
Liebe.

Die beschloss

Die bottschafft, macht sich auf die fahrt, die
liebe, vollen gutter, und tugent, wist
wol ihren schwesteren gefallen, und
lehen jnen entgegen. d gebaren wol
brecht, die bottschafft ihren frei braut
gegen d liebe, und darzu half gar fast
die weishait, auch warm lusbrig und
geflissen, d glaub und die hoffnung
und wunschten die liebe, d sie der
braut frumen und verlangen bedächt
und ihr darin zu hilff kame, und ir
bald brächt ihen lieben bräutigam
die liebe antwort und sprach zu ihen
mir ist gar wol kunt und wissend
aller handel, und ir habt wohl und
wol daran gethan, d ir ihr mir kommen
seit, dan ir zu mir ohn mich nicht d gen
sehen mag, und darumb will ich mit
hie zu d braut fahren, und will sie
besehen und trösten.

Das XXVIII Capitel

Wie die liebe mit andern
jr tugenden zu d braut kommt

Die wahrhaft

Die machten sich auf die fahrt, und der liebe
Gott der allen schönigkeit) volgten nach nun
schar lebliche jungfrauwen, deren namen
ich nennen und allbegen. z. zusammen
setzen wille. Erstlich volgten auf die
liebe zwo jungfrauwen, deren eine hieß
Schuhbsaitt, und trug ein fingerlein an
der hand, und auf dem haubt ein krantz

Schuhbsaitt

von silber, der andere ob hieß demuti-
keit, und trug ein lade, darinn lagen
zwey schöne schlinodien und weiße tüch, und
dise waren beide, die liebe gesellinnen be-
nannt. darnach volgten z andere
jungfrauwen, nun genant mensikeit
die andere bescheidenheit. dise beide waren
die liebe knechte gesellen, diesen volgten
zwo andere

demuth

mensikeit

4. Bescheidenheit — Zwey andere Jungfrauen, nemlich barmhertzigkeit vnd willige armuth: barmhertzigkeit
gibt vil vnd vonnöthen, willige armuth
vbergibt sich vnd land: Die trägt in
d Hand ein Rohr, d knicht vnd hol ist, sich
5. Barmhertzigkeit — wendt armuth auf vnd Schwach, krank
vnd leichs, ab d ist ihr hoffnung, d sie den
6. willige Armuth — noch stab soll verlassen, vnd darfür ein
Jagter, den ihrer hand trages, d ist
nach ihrer armuth, bel sie wirdiglich
reich, vnd noch schwachheit in dem
Himmel gewaltig sein. Nach diesen
Volgen 2. andere Jungfrauen, Mun
7. Stärcke — lich starcke vnd gutheil, die schön wann
den geistlichen Streit, dann die Stärcke
widerstehet d Untugend, vnd die gu
8. gutheil — theil gesigt in dem Streit, d Neid
vnd widerwertigkeit, vnd sind Schlüssel
in des geistlichen kampffs. darnach
Volgen 2. andere Jungfrauen, als
9. gehorsam — gehorsam vnd Einfalligkeit, gehorsam
10. Einfalligkeit — dienet ihm allen, vnd Einfalligkeit
gibt d gantz

11. Wie der gewaltigkeit

12. Verharrung der gieter

gibt dem gantzen gemain Kürtzeschikhait.
Letlich, Volgen 2. andere Jungfrauen Annlich
gieter gewaltigkeit und Verharrung der dem
gieter, die ain ist des hofs Küchlmaisterin
die andere des hofs Schatz behaltrin.

Wie der Brauts hertz mit der Liebe stral verwundt wirdt

Dise allen Volgen noch, der warm Lib
die ain Königin ist aller tugenden, dann
wan ohn die Lib ist, dise ohn Gots, und hat
die augenen wechmuts gnad nit, mit disen
tugent Jungfrauen allen frauen allen hab
sich die Liebe auf, und khom zu der seuchten
geistlichen braut, der auf die Kungwonlichen
trost und heimlichkeing, dann ain stral
der Liebe, verwundet ir hertz ob sie ausfliet

Oder lang

O wie lang bestu gewesen, meines Herzens
Schwacher Freuntz. O liebe bringt mir
den Tod bey nacht, und den hab Tuch,
dan kombt er mir bald, so nahet sich zur
mir der Tod, und mit dieser mit auffer
die Braut und du mir auffer mich, dis
liebe Schreck die Braut, hab mir gutes
Vertrauen zu mir, dan ich bin so gewaltig
dich du die bringen kan. Dan ich nam
du auch das Vatterunß, hab, und brach du
herab auf die Erden, du die ellende und
Jammerdal. wie ist dein Hertz Kummer
hab, ab nach dem Fleisch, als wan ich
meinen Herren aufthun, ab mit gnad
begnad zu dir zu kommen, und du meiner
gegenwertigkeit theil haftig werdest.

Wie die liebe wider von der
Braut scheidet

Darnach nahet sich die liebe auf
den weg, und nam zuflucht die drey
Jungfrauen, nemlich, den glauben
die hoffnung

die Hoffnung, vnd die weißheit. vnd als
sie an d' himmmel kamen, da stund
die weißheit mit hohen straßen, vnd blib
daselbst, bis d' ihre drey Schwestern, d'
glaub die hoffnung vnd liebe, mit jrer
botschafft ab' jhres kamen.

Das XXIX Capitel

Wie die liebe das Hertz des heilichen Franciscus verwundet vnd .7. blutbrossem, d' sind die .7. gaben des H: Geists auf die Brust fielen.

Nun sehet, die liebe d' glaub, vnd die hoffnung
mit freuden auf, zu dem himmel ihren
d' glaub.

d glaub, sye sich allenthalben stub, und nem
von der Christlichen gemainnud, darnach
sye anfan d Pauma Marcht Verkhaufen.

Hierin frolockhet die Christenheit gar sirsiglich.
darnach. pringt die liebe, die sie haben zu
dem Khonig d merglichaid, und zogt
an dem bogen und schod dem Khonig ain
Strahl in sein Hertz, der ain .7. Blutdropfen
auf die sunnder braitt fiel: durch allen
lichen Blutdropfen nam, all Kristen die
.7. gaben der H. ainigkhaid, dessen gnad
der stel fliesset, so die sie liebe sein Hertz
verwund, mit grosslicher liebe Strafe,
dan der sterbt, die da mit liebe verwun
den khan fliesset vil gnad von Ihrer Zeit
d glaub sein

der glaub fing an, und sprach zu dem könig
herr ich wunscht dich, du bist mich gestelligt und
gehulfigt hast, und du bist auch mit mir, alle
die selig und heilig erwerben, die ihr mir be-
stehen bis an das end, ich bin dein, und du
bist mir, und bin ihr zu dir gesant von der
geistlichen braut, die ich durch mich begehrt
und dein mitsamen erwerbt, du bist zu ihr
kommen, und sie mit seiner gegenwart
erfreut und getröstet. Nach disem trat die hoffnung
zu dem könig, und sprach: herr du weist wol
du dein geist dem menschen schrifft zu mir
sprich, du mich dir niemand betrogen wirdt:
ich hab mein trost mit mir an dich begehrt.
ich weis wann ich allen zweifel geworfen
darauf bin ich, und der geistlich braut her
zu dir gesant, die bitten dich du du bald
zu ihr kommest, und mit deinem trost
ihr begird erfüllest, darzu sprach die
liebe, die zu erst bey dem könig ist
herr du weist wohl, du ich dir ohne erlige
ich du bottschaft zu dir kom,
wag ich

d liebe
mein/Gott

bmaig ich dich durch mein gebett zu dem
ich will, dan ich bin dein gemahlig, und
wo ich will d muss gehorchen. Ich bin
der und du ihm mir, und wer mich hat d
hat auch dich, und dich hat niemand ohn
mich, darum begrab dich durch mich
dein gemahl den gantzen herzen, die
ich nach dir, und dich nach ihm verwund hab
und bitte dich wo du ihr freulich begehen
wolest. d Königin sprach zu d bock/Hoffn
freulich zu d liebt, glaub, und hoffnung
ich will gern bereit sein, dan mein
gnad ist alzeit mit euch gewesen. da
umb, will ich mit euch zu meinem
gemahl kommen, und will ihm beger
gnug thun.

Wie der himmelische Königin
durch den glaub, hoffnung
und liebe ihr steinen
gemahl kombt.

Jesus Königlich wad, bereitet sich dist
Königin zu ihm, und d glaub kam an
grosser ehr

Herzenliche, und gieng vor dem lob/samen
Konig her, auch nam die hoffnung ein Herzen
und Herzfuet vor dem Konig, die liebe ab
nam fuekter der arm, oder die weis
heit fieng do orth ein bereiten, als ha
nam die samentlich, mit dem Konig ein
ainem gemahl.

Wie der glaub, die Weisheit hoffnung, und liebe, die braut ihm gemahl zaigten.

+ 23 Als die braut und ihr Jungfrauen ver
nomen, kunftigen sie dong ein ellich
prolokhen, da die braut, in dem selben
ein wisse sanftlichait durch ginng, mit
dem nei ein kam der gnaden bot/schaft
der glaub vom d christ, und zaigt d
braut ihm

braut Jhm bräutigam. Und sprach zu ihr:
Nun war und schaue dem zu meinem liebsten
dem du zu vor angesehen, glaubst und bekand
hast nun aber zu deinem herrn Jhesum
durch sprach die weibheit zu d braut, Jche hab

ist der, dem Jch die gehorsch hab zu dem spiegel
schauung, und dessen wolleche natur Jch dir be-
corcht hab zu allen creaturen, darnach
sprach die hoffnung, Nun war du ist du, dem Jch
dich anvertraut hab, und dem Jch habe verlu
gnet, da Jch dich getrost hab zu meinem ehe und
nach sprach die liebe zu d braut, Nun war du
ist mein gantzer liebhaber, und dein Christ
bräutigam, der mit der zuvor hab gnedig
hab, und dich gehelmt, und zu mir hofft Nie
mand zu

Niemand haben mag er verlaßt dan die Vnd
darum schaff ich wol, mit denen geliebten
Jn d hochzeit, daran dich niemand hemen
solle, Vnd bey vorlichem dir immer mer
schen Kuntrifey magst haben, dan dir
Gnad ist gnaden vol:

Das XXX capitel

Von dem süssen vnd liebliche
gesprach des himelischen königs
mit seiner gespons Vnd
von d geistlichy hochzeit.

Als nun der herr zu der braut kam, da
zierlet er sie mit süssler rede, Vnd schoch
mani freud Vnd gnad sey mit dir ewiglich
Ich bin dein

Ich bin dein trost, und schöpfer, der dich mit
seinem blüt erlöst hat, Ich bin der beyde
hie und dort, zu geben hat gantz freud und
seligkeit, und der sterb und des lebs heyl
seligkeit. Darauf antwort die braut, und
sprach herr ich glaub es gantzlich, darum ich mit
gantzem begirt meines hertzens, noch allem
meinem vermögen, lob und danck sag,
deinen grossen gnaden, du ich mich von
dir keyslich nimmer scheiden will, den dein
schand angesicht, ist meines hertzen klar-
heit, dein liebliche rede und gesprach, ist
mir viel süsser, den ich honig, und aller
seelen spil gesehen, da auch ich engel gesang.
dein begrüssung, ist mir ein lust über
die freud des paradeis. da sprach ich herr
widerumb zu ihr, du solt kommen in
meinen garten mein schwester gemahl
und liebe gespil, und solt darin essen
die süssen und guten früch, solt auch
von mir allen den geschmack nemen
ich da an mich begehrest, darumb kuchen
wir sye, und vereinigt sie mit dem stro
der liebe. und ich geschach auch geistlichen

verstand) so sich unser herr Jesus Christus
nahend zu dem stal, und dieselb widerumb
zu ihm mit d liebe, so empfindet sie sinnlich
gnaden, er gibt ihr seinen kuss, so sie seinen
geist in sich schöpfft mit jnnigen andacht, und
ein rot der gnaden wird, darin dem ihr geist
lehen gemach, und geschmackh wirdt, der da
allen edlen gewerdts übertrifft, er naigt
sich ihr sein angesicht, so sie sich der geistlichen
beschauung ohne gebrett zu ihm naigt, und
mit ihm vieffem gespräch redet. er brüchet
an sie sein angesicht, so sie ihm seinem nach
entschlofft, und sein bild ihm sich ~~entschlofft~~
empfaht, und also ihm ihm empfangen wird
so sie der aussern sie beraubet wirdt
und innwendig mit seiner gesellikheit redet
und mit dem geistlichen gesicht beschaut sei
familikheit, und ihm allein meinet und
liebhat, ihm d geistlich nach, ohn alles
wenn, der innern od aussern bekum
mernuss, und so ist die geistlich schwaid
die rot

Die Worte d allmechtig seinen Freunden, und
liebhaber nit gibt, denen fürthin jed andacht
beschirmt, und ihr gemüeth, in reinikhait und
Lauterkhait starkhet.

Von der Brauth Sanftten
Rüeh und von d Hindacht d

Da erlobet der brauch, mit ihren Lügnet,
Lasten zuegebauen, in der gnaden hoffnut
mit Jubiliren und freuden, und liebkosen
bis d Die in geistlichen Ruh hin aus ihr

Dann die ehorfrau d Lügnet ausdrin ihr bellig
andacht vollbrachts. d glaub ist leichs, die
hoffnung ist erfüllet, die liebe gibt ihm
vonwegen fürstlichkeit, die gedult hält sich
ihm d ehelt

halt sich vin Schilt, barmhertzikeit gibt
milticikeit, armuth gibt reichtum, die
mirticikeit, kemischeit, frid vnd vnbrechlikeit, vnd
gemeinglich alle tugend, ombly sich zu samen
vnd schlenzt schort ombtl bis an d hud. d
ist, mit gut hud d andersch, s sie tugend
bereich, vnd gibt besserung des lebens d
an dem d hochste nitz stehet. Dann noch
ellicher andersch, ~~sich~~ durch vor besserung
vber ab die kunscheit rocket, d kuchrit
baider, guad, vnd andersch, ich dem schly
Menschy geschehen ist.

Von zwiff Stapffen der andersch die an d lieben Vorder legen sd

Wie ich ellich sich die brauch der schwer
durch legen lassen. vnd ich ellich schwe
lich sagen von. 5. Stoffen d andersch
die an d lieber vorder legen.

Der erster Stapffel heist, chi sitz d
liebe bist, s d liebe d gemeinsch d
Menschen

i. sitz d liebe

ii. hudsch liebe

Schlm

Dass menschen, als sitzigh, der sunder und
unrey, und sich zu tugenden gibt, und
der denn geist sich zu Gotes wöhnt, von
dem er die sitz d liebe nuzlosh, und
sich wendt, da von allhere geistlicher hoch
schoubt der da nichtis ist d alle aufsch-
tung.

v.
Fuchs d Der and staffel, heist nu fuchs d lib
lib Dis ist, wan die liebe sitzigkeit der
dem geniath bringt, dorauf folgen der
liebe fluss. der zu gleicher weis als
von d sunne sitz geschih, dod dannerschlag
und zubrengen schumy, als schumy von
geistlicher sitz dannerstreich. Dis ist sunsch
dod herzend, und von denen wird der
erste geist flissig, wardy, und wardy folgen
aus gossen, die frucht d tugend bringen
in dem garten d Gotl, darum Dir Jesu
dobem zu kommen, und darinnen er finden
die lieb blumen, als da sein die mitlidt
kheitheit, gedult, geistlich frisch, gei-
dulche lieb, hutterhlichkeit, barmhertz-
kheit, willige armuth, und andere dir
gleichen

dermaßen, In welchem JESVS sein wund hat
dar ein ellende lugnus gerechtigkeit, die zu ge-
mercken, und leib, und er kombt offt dem
iii. sich die belestigen mit seinen gnaden.
Durchlechenung d leibs Der dritte Vassel heist die durchlechenung
d leibs. Es ist wan d gemüth zu erwundig
als verlischt wirdt, d er mit der geistes
lugner verfahet und bescheuet heimlich
ding, und laidter, ou sterung und des
leibs verhinderung, In andacht heimlicher
dinig Schwerdt, wie auch hiervor gemeldet
ist.
iv. Erlasst d liebe Der Vierdter Vassel heist ein wasser d liebe
d geistlichen d menschen, In der liebe
hitz als er verwundt, d er gleich als ob ein wilt
sein andacht verborgen hüt, dan die kherfft
d gnaden, nemen ollichen obligat, und als
obligt, d die erfahl der andacht, kunzborgl
vberzeugt, und auchbeissent, d d in etwan
als mit hetzlichen der sein ehrfurcht und
auch zirsten, nemen sich etwan d bey dem
fier ein hoch wallet, und d auch grost liber
Als wollen

Als welche etliche verborgen Jr Gottes
anderst, Auch etlich aber gegen Gott von
wegen der Jhr grosser liebe, Es sei Jr
anderst verborgen Jhrer Auch ofttmals mensch-
lich seind Jr gnad Rotlichkeit, gnad Jhr, Auch
mit Jr Gottes selbst kraft.

5. Der dritte Vertrauel haist ein entzückung
Die entzückung der liebe. Es geschieht ein mensch, der dem
liebe zu geist, Jhr mensch der betrachtung wird ge-
nommen, Auch der aussern Sin beraubt
Auch Jr Gottes liebe, als zerflossen
Gott mit des geistes augen, himlische ding
sieht. als St: Paule geschehen Der Jr geist
Jr dem dritten himel entzückt ward.
Cor: 12. Auch höret verborgene wortt, die sich nit zeimen dem menschen
zu sagen, etlich gnad oder Jr fahrt
nemen nit sich, Es sei Jr etlicher Jahr
anderst kommen, etwil die stel Jm Dieser
zeit mit dem leibeman Gesehen ist
darum will ich auch allhie nit conclusion
darzu machen.

eigenschaft der liebe. Jhr ist auch Jr merkhen Der liebe, so stan
ist

Starckhait Wie, Gott vnd dem teufel dem
leben vnd dem tod obsigt vnd Herrschen
det, Wie ist starckhait vnd krafft der geistlichen
streit. Die Jrrsal der Tuedem vnd weisen
zu bringen, sie gibt Schwachkhait zu sunden
vnd verwent die sel mit d liebe strafe,
die etwan bald vor Gott, vnd hinwiderum
Gott vor zu gefallen wirdt. Die liebe
ist mit gütte erfurcht, bei der selen alle
zu allerley geistlichen khaunsthaitten wol
bereiten kan. Von bösen khaunsthaitten, dem
gar zu viel zu kunsten geredet, was man
der khaunsthaitten seind die sind, welche sie stoss
zu dem morder des herzens, Dis mit
schmerzen der reue, vnd geist darnach
begen furchtbarkait, vnd findet sie zu gnaden
hoffnung der gnaden fuir, Dise selb
ken alle wahre d sel verderben, Dieweil
verzaubert an zu bleiben mag, Es wirt
auch von jhem genuch, d haiss der furcht
als vol, d auch des teufels haus ein
tempel Gottes wirdt, dan sie verdienet
darauf den gestanck d sunden, besser sie
selbs willig

Dalben d Reue

Luc. 7. Joan. 12.

Dalben der gnad

Matth. 26. Marc. 14.

furstetz willen vnd gedanckhen, mit disser kun
albem kam Mra Magdalena. J. Ihru
dem Hailand, vnd empfing oblob aller
Ihrer sünden, dan sie ward der o sonnlich
vnd lieb Got wa sie lobet vnd Ihres, Ihr
werden vergeben vil sind, dann sie hat
vil geliebt, dan Ihr wainen war ir mit
nütz, als die mainung Ihrer lieb, vnd
ollicher wu selb, kan die liebe merckh
da mit man vertreibt alle merckhel d
vnden. Sie kan auch machen ain ander
selb, von dem holy wurzen aller gut
daten vorab, die er vnd gethon hat vnd
noch taglich tuch, diser selb vertreibt die
schwachheit d vnaufmerckhaitt, vnd Ihr
nam heist gnad vnd dankhsagung, die
ain Ihrung ist aller tugend, vnd ain
behaltern der geistlichen gnadt. Diser
selb nam Mra Magdalena, vnd selbst
damit Ihro sein haubt, von dem er
mich d haubt vol ward, also war ich
bemelcht die vollheit d fridt vil sach
die Ihr ain Ihrung vnd gemach mach

Luc. 7.
Joan: 12

Halb der gnade

Matth. 26.
Marc: 14.

erffer

sie sper vnd lustiger andorff, die vil gnad d
tugent bringen, die liebe kan auch machen
die bitter selb, dist sie trayt zu gedechtnus
allen tugenmach d Christenheit, den sie
leiden muss, von den heiden, Jüden, ke-
zern, vnd falschen brüdern, die den Christ-
lichen namen haben ohne die warheit, von
wegen allen frommen menschen vil
vbels geschicht.

Also der mitleiden

Aber nun d erst zum mitleiden bewegt
dir bereit mit fleis selb, da mit wir selbst
dem geistlichen leib Chri, das ist der Christen-
heit, vnd denen willen wir gestorben ist
dan aber die Christenheit lieb hat. den
hat auch Chrs lieb. Disse selben brüder
die denn schriben sie dem grab Chri, da
er schon erstanden war, bey denen
nam Marie selb, den glauben der hoff-
nung, vnd die lieb, die den höchsten
wurdt die ehre, die selben bereithen
mögen: dardurch sie Christo bequeme
vnd den menschen zur ewigen seligkeit
bringen

Matth. 16.

Das XXXI

Das XXXI Capitel

Wie die Forcht Gottes vnd vnd die gerechtigkeit die braüt auß werchen.

Also wie die braut mit ihrem bräutigam
den geistlichen nit war genommen, da
kamen zwo Jungfrauen, nemlich die
forcht Gottes, vnd die gerechtigkeit
vnd schwachen, vnd braüchten öhle auß
dan di bis lang genug gelegen, die
braut wachet auß, vnd sprach den schö-
nen kflag, o ihr meine zwo Mägd
wolt ihr an mir, wir mich so
bald auß der gemeyn nit halt auß
gewerchet, vnd mein wirt, schon zur
kömt.

Zerstoert. Die antwort. Und sprach Frau
Braut, Ich habe wol die nit zu laid gethon
Dan du bist lang zeit gelegen, Und solt dich
nun bereiten zu der hochzeit, zu wellcher
dich dein bruetigam, der sein mich wol hain
firm, da sprach sie auch lieb, doch wäre
noch alles wol geschehen, ich hat mich noch auch
geschafft kamerer, heurat zu mir laug
ligen lasst, der meinen Ernzeden.

Von dem liebliche gesprach
Und Umbfang d Braut Und sprach
freulichen zu mochts.

Damit kert sie sich zu ihrem geliebten
Und sprach: O mein hertzlieber bräut
gam, wie bald wilt du dich von mir
scheiden

von mir scheiden. Und sie widerfieng sie, und
hielt sie. da sprach er: mein liebe freundin,
dein trost ist groß und gantz zu mir.
du begerest mich, so begere ich dich. du
hast mich zu dir geladen, so lad ich dich zu mir.
du hast mir zu dir wonung geben, das
nun so hab auch wonung zu mir hie auf
erden, zu dem sterblichen leben, gib ich
mich dir zum trost, mit mir zu lieblichen
darbey des zu nachmen, und zu ewen
leben gib, die unaussprechliche freud, die
mein aubarmzölten empfahen, da wir zu
dem unsterblichen leben, mich nissen zu
gantzer vollkomener stadtschafft, ewigen
seligkeit. darzu sprach die braut: O
mein herr, nun scheidest du hie von mir:
aber ich bin in disem elend ohne dich und
dinen trost leben. er sprach: gehab
dich wol, mein geliebte, dan mein geist
wirdt dir nach ordnung treulich beistehen
und dir bei mir zu bleiben geben. Aber
ich bleib mit trost mit allzeit bei dir auf
erden du sehest, und dinen standhaft,
wan du ohne mich starst, und du ich dein
begirliche lieb, an dir lebe mich zu

deiner

In deiner arbeitt. Mein zu khomft bring
trost, aber mein von deiner scheidung gibt
versuchung vnd probirung, wie meiner
gnad gedankhst wardt, vnd wie mein
liebhaber zu dem an mir beholtzen, vnd
wob du stätdikhait seist, vnd ob sie dich
den gnadan mit besserung ihres lebens
bringen. Wiewol ich aber dises meines
sunder waiss, so begnad doch mein barm
hertzikhait, so wie mein liebe lehre, vnd
gnadenreich, bey ihren leben lehren
vnd mich taglich zu ihren begirdt zu ihm
laden.

Wie der himlische Vrsellgam der
seiner gelibten gemacht, hierauf scheidet
vnd die Jungfrauen zu trosten.

Mit diser red

mit dieser red schied er von dannen, darum
die braut sunlich klagnt und weint. da
trosteten sie ihre dunghrauen und sprach
frau braut, dieuch hertzen schmerz ist
nit gnadnach hailwertikeit. den dem
bräutigam, wird bald widkommen. und sich
die oft nahengen, dan er kan sich gar wider
lis entziehen, oder er flicht mit ly die
und du wirst alzeit wol gewarnet, so du
sein von hertzen begerest. ob er kombt
mit alzeit gleich, und noch galagnchait d
zeit und orth. darum begere sein de
mutigen sicher, dan beide seine gebenedeit
und heilen sind die gutt. von dieser
red wand die braut verwegnet, und da
nach sprach die weibheit frau braut die
alt stattigkeit braut sein, ob dem bräu
gam mit tugendsamkeit, kum und klopf,
darum sein allzeit bereit und warte.
kan er den kombt ab sein spat ob fruo
bey tag ob nacht, so ist selig dem wordte
und sicher dem kud. von dieser red
nuchfrang, ju d braut fraid mit trauen
hermischat, dem sie hat mit freid von dem

Reich abgetab

Bereitschaft und Heiden
geistlich dem
himmelschen bräutigam

Von dem Kriß Gottes, Ihrer lieben bräutigam
Und Stund daß du sorgen und gemüth, hü d
furst dich lasten kunt, die da auf d wag st
zu gewin od verlust, von vergnu mancherle
trauung, die dich da geistlich mißhy, darzu
Stroßen die liebe und die hoffnung. frau
braut, gehab dich wol, und hab mir gutt ver
trauen zu dem, an welchem aller gewalt
hangt, der kan dich vom anfang bis an daß
end wol versorgen und behalten, und sicherlich
du sein nicht bringen, dorselbs die jungk
frau gerechtigkeit gerath hat, so hab gleich
wol bey, den die selb. s die nitz und gutt.
Darzu stroß die braut, weil ich gern thun
Ich wil alzeit haben zorgen und hoffnung zu
meinem herzen, so thu mir wol, und be
ten sy vbrig. Und also hat sie freud und
trauren manch tag

Ich wil alzeit haben zorgen und hoffnung zu

Das XXXII Capitel

Wie der himmelische Brent
ligam seiner gemahl wider,
rüwt vr scheint und hü
den wegen nach beim fft

Cutlich kan

Zuletzt kam er wider zu sich und d'erwünn-
lichen Schen d'lieben Engel und heiligen
und sprach lesen mein auserwölte braut
dem ich hab meinen trou inn dich gelegt
und begere deiner Schön, Die antwort
und sprach aus grossem gemeyn Schmer
mein Rott, wie sprich begert d'wasser
brünnen, also begert und durstet mein
Psl: 41. /sel nach dir dem lebendigen brünnen. Er
sprach abermal, kom mein schwester
Cant: 5. liebe braut, du meinem garten, Die
antwort und sprach, mein sel ist zer-
flossen, da du lieb mit mir gredst, und
mich geladen hast du deinen schönen garten
da ich mit die Rutten der lilien und hofen
still lieb

Und Rosy still liblosen, Und freiglich bey
dir bleiben, der her sondert abermal sein
gnadt Und sprach, kom her zu mir, dann
du wonest an einer sicheren stadt, da
ich dir menschlig fridtnis aufrichte, Und tag
lich zum sunder naigst, da dich dir fodsch
Und bosworlds betriegt, da dich d feind dis
menschlichen geschlechts tag Und nacht aufrichte
darum kom mein liebe, Und ausserwölte
da mein kirch, darin du sicher wonest
Und da kein trubsal ist, noch pang d feindes
val, sunder da du frey bist, von allen
widerwertigkeit. da an sprach: Und sprach
herr mein Gott dir ist mein hertz bereit
Und willig zu allem dem, d du mit mir thun
wilt, wan ich kom Und erscheine vor dir Gott
meinem schopfer, da ich sicherlich frey Und
sicher bin, vor allem uebel des todes Und kein
uebel zu fürchten hab. d herr sondert sie
abermal, Und sprach schon Und lüchter ohne
Und dreisse, d du nicht unschlosse worden
Und ausserhalb d thir d ewig seligkeit
bleiben müssest. Wie aber sprach. Ohne
Ich bin bereit

die welt ist mit
/ihre
stadt

Ezech. 11
Apoc. 9

O herr Ich bin bereit, den Ich glaub, dú preist
d Schlüssel dem nicht verschlossen ist. Und
wem dú aufthú ist, dem mag niemand
verschliessen, wem dú aber verschliesst
dem wirdt nit aufgethon, dan dú
bist d warh Schlüssel des reichs lebend,
da ladet d Her sein geistlichs Brauth
abermal vnd sprach: kom her zu meinem
wirtshoff, dan dein warehait ein Schla
ffelshoff, Vnd d Vatter, d dich erschaffen
Vnd d Sohn d dich mit seinem tod erlöset
hat warehait dein. Vnd d. H. geist d dich
In dem tauff, von dem seidem gewainigt
Vnd der. H. dreyfaltikhait Vnderwisst
hat warehait auch dein. O warehait aus
dem Mra dis Jungkhrai Vnd himlisch kö
nigin, mit sambt allem himlischen her.
darum kom dú mein liebe, schön. vnm
nigkhe braut, zu d grossen Vnd herrlichen
hochzeit, da dú gewiblich mit grossen
freiden Vnd ehren gekhront wirst. Die
antwortet Vnd sprach, o mein sel danke
Vnd lobe Vnd dreinem herren, alle Cre
aturen im himmel Vnd auf erden wöllen
sein lob

Psl. 11.
Apoc: 3.

wollen sein lob vnd ehr, mit freuden aufsteh
vnd heut heim, d er mich so liebliche zur
seiner wirtschafft, beruffet vnd ladet,
d da ist mein freud, mein ehr mein hofnung
mein zier, mein reichtum vnd all mein begird.
d herr lud vnd beruffet jr abmal, vnd
entlich sprach er zu ir, kom du mein liebe
erwölte braut, zu d grossen ehr, die auf
dich wartet, dan ich gib mich dir zu ewer
meinem reich. Hemmer dan d winter
ist vergangen, vnd der ist kommen die
clare sommerzeit, die die ir entlich
grosse freud vnd wem geben wirdt.
da sprach die braut mit grossem freuden
Ich bin mich zu dem bott meines herren
d ich mich so begirlich erzeiget vnd erbietet
Kommet her alle die da dort hörtet
vnd sehet vnd merket die grosse
wunderlichen dinge, die gott meiner
seel gethan hat, vnd kommet auch mit mir
dan er hat mich erhalten mit seiner
rechten hand, d ich dem tal d finsterkeit
gangen vnd vber wunden hab, er hat mich
noch seinem

Cant: 2.

Apo: 19
Luc: 2.

nach seinem willen bereit, d' mich dahin
nimmen wil zu ewiger freud. Und zu
seinem ersten ansehen an dem ich beschau
und lauter anschauen, wie ich vor mir
gehabt hab, und verstrey mir die hoffnung
trost geb, daß bei ihnen ohn zweifel
zuverhoffen, darum lob ich Gott d' mich
seliger verschaffet hat, und die mir stats
hilf und gedeihung zu dem verg d' ewigen
seligkeit geben haben, darumb
haben heut erlaub aller traurigkeit
angst pey not und tod, und alle wid
wertigkeit, verstellen allen ihn ewi
lichkeit bey.

Wie die gemahl Christi mit ihrem brei
tigam, und bralaitung d' Engel
gen himmel fahret

Also war bereitet d' braut heimfahrt
und zuzu mit d' fröliche ehr zu dem
ewigen himmel, darzu erfolgten
und sangen die Engel d' ihr ostern zu dem
luft tonklang, sie sangen alleluia, lo
Ehr sey Gott

Apoc: 19
Luc: 2.

lob ehr sagen Gott zu d Hoff Und seind auch
Erder Denn alle ehr die mirch gibt
wellen sein, die sagen auch, Ach ir selig
seind, die zu dem Haus des Herrn wohnen
allezeit, Dann sie werden Gott ewiglich
Psl: 83. loben, Ach ir lobsam ist dz reich Gottes
zu denen alle Heiligen mit Gott herschen
Und zu den haben Ewige freud Und lust
und allesamt freuden, sol bleiben bei
Gott sein Brauet zu d himel thron
Und zu empfahung der Crone d seligen
Ewigkeit aufstandlich zu dem Ewigen leben
also wird auch ein deglicher sel die sich
zu disem leben gantzlich zu Gott kert
Und sich dem ob gemelten Tugenden
Und wie ist

Vnd wirfft vnd gehorsamb ist, die ewige
Cron d ewigen seligkeit ~~c~~ pfloch.

Das XXXIII Capitel

Von der ewigen Seelikheit vnd ewigkeit von der leibl wirdikheit in dem ewigen leben so

Nun soll man wissen, d die seligen in dem ewigen leben nach d letsten ke stand dem leibnach. 7. eln di lkheit haben vnd Nemlich schön, schnellikheit, starkhe, klarigkheit, wollust gesundheit, vnd Vnsterblikheit

7. eln di lkheit des ewigen lebens

Zum ei

Thone Zum ersten wirdt gott herr lieber so stey, d
die sonn siebenmal heller werden, welche
von nach dem jüngsten tag auf siebenmal
thonne sein wirdt dan sie an ist. dan
aber wirdt wird bringen den eisenarm
unser dienstbarkeit, und wirdt zu nehmen
nach dem leib seiner klarheit.

2. Schnellichkeit Die wirdt auch haben solche schnelligkeit, d
sie alsdan nurin augenblick, vom himmel
auf d erden, und widerumb von d erden
zum himmel, auf also bald vom aufgang
zum nidgang, und widerumb vom nidgang
zum aufgang d sonne sein mogen, wie
die kugel dunn sie gleich werden.

3. Stärcke Die wirdt also starck, d sie reinen die
gantze welt mit einem fluch noch kuch
thun wann er wollt

4. Kräfftigkeit Die wirdt so krafftig, d die ohn allen
leides, und schmerzen durch alle widern
dikeit kommen mogen als unser herr
Matth. 28. Jhs Christ durch d verschlossen grab auf
Joan: 20 stund, und durch verschlossen thür zu
seinen jüngern kam

Die haben solch

5. wolust — Die haben ellichen lust, d alle jhre glid mit
rissikhait durchgehut, dann sie üb allen
reichtum d erd werdt mit gewalt, ge-
sicht werden, und hören die d dresse ge-
sang d engel, mit wellichen die vlöd ewig-
lich lobe.

6. gesundheit — Die seind in ellicher ewig gesundhait
d ihrem lebendikhait, gesehen nach vertrag
die in ewikhait nit beschwert noch
beleidigt

7. unsterblichkhait — Die werden auch unsterblich, den d tod ist
von jhnen geflohen, und d ewig leben
ist mit jhnen, und nichts mag die beleidigen
dan wan jhr alle creaturen wöl nit
ellichen Kriechen, so mochten sie jm so
wenig schaden zu bringen, als d geschitz
d donners od d schwert dem wind

Von der Seelen wurdikheit in dem ewigen leben.

Die zwolfen sterlen, haben dort auch 7.
Nemlich wurdikhait d seligen seel: besunderen ehr und wurdikhait als
nemlich wissenhait, liebe, eintrechtikhait
vnnwalt ehr, scharfhait und freyd.

wissenhait — Die haben wissenhait, dan auch dem Ver-
klisigen

Vnerfliessigen brunnen der Gottlichen weisheit
/Höpfen die /ollige Kunst, der die Vollkommen-
heit wissen, aller Vergangener, gegenwartiger
vnd künftiger dinge, da auch die Nahmen, gute
vnd böse vnterschallen vnsichtbar, zu Himel
vnd zu der Höll, vnd ist ihnen nichts verborgen
dan der der Vonnen der gnadtrichkeit /sich /in alle
ding

Liebe. Die haben auch gantze vnd Vollkommene liebe, vnter-
einander, vnd sein zu der liebe der Gott selbem ist
vnd Gott wohnet zu ihnen newiglich on allen
abscheiden.

Einträchtigkeit. Die haben /ollige einträchtigkeit der Vnerai-
nigung ist als der Vnerainigung der angen, die
allezeit miteinand Vnerainkommen, vnd wa
eines hinsieht, da /ieht der andere auch hin. Also
auch wass

auch was ein heilig will, es wöllen sie alle
es begreifen auch keinen heilig mehr loben
dan er verdienet, und von dem gnaden
Verdienst empfangen hat, gleich wie es kein
nit begeret zu sein es aug, noch die hand
es ohr, noch es mund die nasen, dan wol
nit ingliches an jm selber nit hat, es
hat es an einem andern, als an jm selb
und darumb ist jhr ingliches kreüt jhr
allers kreüt, und jhr ingliches ehr ist jhr
allers ehr.

4. gewalt Jhr gewalt ist also groß, es ob sie wolten
sie zuvor auffgen himmel und erdrich
wohnen mochten, jn solchem gewalt ist
jhr kreüt, und wirt so groß und mancfaltig
es kein menschlich hertz noch vernunfft
sie betrachten, noch ermessen, geschweig
außreden mag, und darum es vor alle
ding also volkommenlich gewirdt und ge-
wachsen hat, so haben sie kunnoßiglich
genugsamkeyt, den jhrem gewalt mag
nichts widerstehen, darumb es allen hat
Joan: j. gewalt geben, seine kind zu werden, allen
denen die da an seinem Namen glauben,

Die haben auch

5. Ehr

Die haben auch solche ehr, d sie nit allein von den
menschen geehrt werden, und noch ehren sie
selbst, als sunder kind die seinen vatter
gethon haben, so ehren die auch die liebe
engel, als die diener, den von ihnen ist ehr
fal widerbracht, und erstehet werden. Alle
Creaturen, loben und ehren sie, darumb d
die empfangen, nach dem, und sie gearbait
haben.

6. sicherheit

Die haben allzeit sicherheit, d die kirchen
werden den tod noch ainig ewiglich fürchten
darffen. Die seind auch sicher vor dem teufel
dan er mag ihnen nit schaden sein, so ist
d leib und d geist, auch mit man wird niemand
die menschen böse und giftig erfolgen, dan sie
mit man betriben, dann sie seind kommen
hin, d verligen gemain schafft d heilig christen
burgern.

7. freud

Die haben auch freud ohn zahl in d heiligen
wordlichen dreifaltikhait, die sie vor angesicht
zu angesicht ewiglich sehen und anschauen
sie haben freud in ihnen selb, von wegen
d ehr und würdikhait, die sie an seel und
leib empfangen haben. Die haben auch
freud von

freud also d Kuchen creatur die zum
leibs, Und dienst, als von: Schon Und
dzuen die Boss nach dem zing der
tag herauszuen Und ebiglich beferstigen
wirdt.
Da die aufferwoltes Bocdab wurden
an sel Und leib, nur freud habe, dann
alle zuneigen mögen auffsteh, Und alle
forchten betrachten, nach alle sin begeni
ferz. darumb Spricht S. Bernhard: O
mani sel erwach, Und sche auf, Und
schai die zier d eigen Volkheit, den
lohn d seligen, die freud d erwöllten
den reichtum d gnaden, die schonn d
wollust, Und den königlichen saal, d
mit von unnzelicher schmerz, Und von d
weidheit, Und schonn gotes bereit ist
Und versuche die ding d zeitlich geb.
Und weisten Spricht ꝛc. Ich betrachtet
Und sach, und merkhet die ding die d
sel bereit sein, in der himmel schon
Und spricht, O mani sel lob den herrn
in allen deinen tagen, Und vergiss
nit aller seiner gutthat, Und verwirf
die ding die den ei wird sein, Und hab
lies den

hab lieb dem Vatter, dem er dich behalt, d
du d wol verlichert, das du er dich gemacht
hast, vnd d du nit wonderest, du kumm
zu stöcd dmerin eund.

Auch schreibt d. H. lehrer Augustin. O brüd
d vnbeständ, wan wir zu dir, du Vnbe-
geriklich liebst, kommen, so werden wir
1 Cor: 13. dich nit sehen, durch ein Spiegel zu durchsch
vnd von angesicht zu angesicht, zu dem
all Vnser begird versechtigt wird. dan auß
dir, da nichts zu merkhen ist, dan allein
du allerhöchstes gut, hie lobst d heilig, hie
ehren d Zeit, vnd krönest freud auf dem
haubt, da du sie innerlich vnd außerlich
dich haltest zu deinem leid, d alle sünd
vnd verstrichen, wir erwerben Gott da sehen, loben
vnd liebhaben. Wir sehen da nit Vnzerstörlich
tod, vnd erhaffend liebt, d d Engel eigen
heinlich, vnd d Heiligen tugent verfeuert
dan Gott wird da sein hie ehr seines
Volcks, vnd beide, lohn vnd gab, auch zugleich
die Ehren vnd der Kröner. dan da ist d
2 Det: 3. erber Ehrig leben, da tausent Jar seind
als ein tag

alß nindert da ist fraid ohne triebsal, hail
ohne schmertzen, rhue on arbait, liecht ohne,
finsternuß, leben ohne todt, und alles guet
ohne alles böses, da werden die jungen
nit alt da waiß d(as) leben von kheinem
end, da wirdt die schöne nit blaich, da
wirdt die lieb nit khalt, da nimbt
die fraid nit ab, und d(er) gueth d(er) ewig(en) se-
ligkhait wird da nit gemindert. Sie
haben die forcht hinwekh gelegt, und
leben in vollkhommener liebe, und Gott
Apoc: 21 wischt ab alle zäher von ihren augen
dan sie sehen allezeit dem könig in
seiner zier, und die ding die da sein
in den 9. chörn d(er) ~~[illegible]~~ himmel
und d(er) neuen erden. Aller lohn,
fraud, und ehr d(er) heiligen ist d(as) anschauen
Gottes, in dem alle seligkhait beschlo-
ßen ist d(ie)weil wir nun auch dahin kommen
dar zu helff uns Gott, d(er) alle seligkhait
selbst ist Amen.

Jaßxxxiv

Das XXXIV Capitel

Wie der Teufel sein Braut die Boßheit stal, Jesu Christ da die Christ verdammnis

Do aber die zeit des tods des selligen Menschen verhandens, so schembt d teuffelisch bräutigam vnd erbarmet auf sein braut die verdamnis stel, d er sie kumpfen. Die verbrecherischen gesellen, vnd kan nicht, dann d grimmig tod treibt sie her fir. Do scheint d. alt dan Ach vnd ser, dan Nots vnd angst hat mich berfasst, der tod treibt mich aus, vnd nimm erbarmen die hollischen Rister, dann

gefangner

gefanger des sein muß, als dan grisß
grauen, vnd Zaumen gegen dir die höl
lischen hund, vnd vnlybaber sie, vnd stoch
mit grimmigen zorn: also ist dein hoffart
vnd dein vbermuth, also ist dein Reichtum
vnd dein ehr, also seind deine köstlichen
klaid, vnd schamen gebärd, also ist dein
langes, schönes, kraußes hor, da mit du log
vnd nach hast vnser gehabt, also ist dein
schwanckhes, vnd deine hohen gang also ist
dein kraid vnd wollust: also ist dein daucz
vnd dein brangen, also seind deine freind
vnd gesellen, also ist dein yppige ehr vnd
weltlich lob, also ist dein kurtzweil vnd
deine spil, also ist dein köstlich essen vnd
deine tranckhes, also ist dein trost vnd be
schwischer lust, also ist dein verbrauen vnd
ze nutzigs alles deines lebens.
Zu disem allem, han dir armer verdauchte
sel nichts schaches, dan ich vnd aber jamer
vnd noth. So nimmes dan dir grimmiger
bosser geister, dir vil grosses sich vnd
schrecken abermahl mit sso gleich stimm

Dis ist der Rufelin

Es ist die Verfluchte braut, die Gott Vnden mit
wolcher lasst, vnd Gott mit Verdrauen
welcher Sie gern angenommen hat
nun ist ihr nun zu spat worden. mit bl
ichem Jamer wirdt sie sel zur Hollen
brach. Wan sie den den höllisch schrecken
ansieht, so verzweifelt sie als gar, es Sie
Gott flucht, es nur Sie zu mechtig hat,
Sie flucht auch dem tod Ihsu Christi, es an
Ihr verloren ist, Sie flucht Vater vnd Mut
ter die Sie geboren haben. Sie flucht aller
creaturen im himmel vnd auf erden. Ja
sie verflucht auch selbst zum leib vnd ihr
gebain. mit solchem Jammer vnd schlag
(dem nichts zu vergleichen ist) wird die Ver
dambt, verfluchte sel zu dem höllisch kerker
verstossen, es sie ohn gnad, vnd ohn allem
trost sein muss zu dem ewigen feuer
da ist auch last grosser frost, vnd gestank
von schwefel vnd pech. da ist finstermuss,
nebl, sand, vnd schnee. da ist hung vnd
durst, jamer vnd schlag, verzweifling
trauren, vnd zähnen klap, alle glid der

verdambten

Verdambten zu d Höll, seind beschlossen mit
ewigen ketten. da ist d Teuffel ohne
d grausamen, teuffel, vnd alles vnglück
vberschwall. da ist gnod zähngrauen
vnd zan klappern, wainen d augen vnd
weinen d Händen. Die rauffen vnd schlagen
sich selbs. Die stürben gern, vnd kommen
nit, dan Ir pein vnd Martter ist ohne end
Ihr haubt ist hört zu thal, vnd ihre füss
zu berg, Ihr bäch seind eisen, vnd
Ir dach machen, sie empfahen feurigen
essen, vnd glimmeds trauch. Rohk vnd
dauer ist da Ihr tagliches werch, vnd
die seind Ihres lebens, zerschneiden, an
vnterlass ihr gewissen, als die Thaurer
Tharsach, vnd d Hellff, die doch nichts
Die haben auch den wuchen des Ewigen
hass vnter Ihnen, die alerdey auch
gehassel von allen Creaturen, den Hi-
mel vnd auch Erden, d Die die gnad
Gottes verschuecht, vnd mit Ihren sünden
sich von d gemainschafft vnd gesellschafft
des Himelisch heers gekert haben. Die
wainen ohn

Die weinen ou Rutarlob, Ren wengen d langwi,
wikeit Jrer marthar, denn Die nimmer mer
kum Hud wissen. dan were nit berg so groß
als die gantze erdtes, Hud kein nim Vogel alle
der nur ainmal, Hud wetzte an dem berg sein
Schnabl, Hud wand berg gar hinweck gewetzt
wär, Hud als dan, d Heiligen, leiden, Hud
Martyrer nit Hud, oltd haben, so hetten Die
nit hoffnung d sie noch mochten erlediget
werden, Aber d dan nit sein, dan sie haben
kein andere hoffnung, dan d Jr marthar
ou Hud ist, Hud d Die Kurtzlossen seind mit
dem Jorn Gottes Jn Ewig Kreu ammer
Da Jhere Marthar mer ist d niemand br,
trachten, noch aus Sterben khan. Hud als bring
d teufel sein Braüth, d ist der Mensch Seel
Jn die Hölle, da sie mitainand ewig Hud büß
Hud allzeit Kuglich Jmmer Hud Ewiglich
haben müssen, darumb behüt Gott die groß
barm herzigkeit Gottes Amen

16 Dinis 38
13 August

Finis 31
13 August

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

719